The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 53 [signature] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 383 Kleine Anzeigen.

1 Cent. — Chicago, Dienstag, den 26. März 1912.—5 Uhr-Ausgabe. — 24. Jahrgang—No. 73

Alle Angeklagten freigesprochen!

So lautet der Wahrspruch der Geschworenen im Prozeß der Großfleischer.

Wilkerson kann sich kaum fassen.

Dem Bundesdistriktsanwalt traten die Tränen in die Augen, als er den Wahrspruch vernahm, und er schien kaum imstand zu sein, den Gerichtssaal zu verlassen. — Es waren nur zwei der Angeklagten anwesend, als der Wahrspruch verlesen wurde. — Die Geschworenen nahmen nur drei Abstimmungen vor, bei der ersten bejahten vier die Schuldfrage, bei der zweiten nur noch zwei.

Geendet ist der Streit! Die Bundesregierung, welche seit etwa zehn Jahren fast unablässig bemüht gewesen ist, die Schlachthausmagnaten Chicagos zur Rechenschaft zu ziehen wegen ihrer angeblichen Verstöße gegen die Sherman'sche Antitrustakte, hat mit diesen ihren Bemühungen vollständig Schiffbruch erlitten. Das zuletzt eingeleitete Strafverfahren ist heute zum Abschlusse gelangt. Die Jury, welche sich gestern Nachmittag kurz nach halb fünf Uhr zur Beratung zurückgezogen hatte, hat heute Mittag um 12:15 ihr Urteil abgegeben, und dieses lautet: „Nicht schuldig!"

Von den zehn Angeklagten waren nur zwei, Edward J. Tilden und Thomas J. Connors, im Gerichtssaal, als die Jury melden ließ, sie sei bereit zu berichten. Die Anwälte der Verteidigung sowohl wie die der Anklage waren fast sämtlich zur Stelle. Mit größter Spannung verfolgten sie und alle anderen Anwesenden, was nun kam. Die Jury wurde hereingeführt, und auf die Frage des Richters: „Hat die Jury sich auf einen Wahrspruch geeinigt?" überreichte der Obmann der Geschworenen, J. Harvey, dem Gerichtsschreiber Arthur Clausen das versiegelte Verdikt. Herr Clausen öffnete das Dokument und verlas es: „Wir, die Geschworenen, finden die Angeklagten sämtlich nicht schuldig des ihnen zur Last gelegten Vergehens."

Distriktsanwalt Wilkerson war starr vor Staunen ob dieses Spruchs. Dann stürzten ihm Tränen aus den Augen. Er hatte mit Sicherheit auf einen anderen Ausgang des Kampfes gerechnet. Er entfernte sich schwankenden Schrittes aus dem Gerichtssaal und lehnte es ab, sich über das freisprechende Urteil irgendwie zu äußern.

Die Verhandlungen des Prozesses vor Richter Carpenter hat am 6. Dezember begonnen. Ueber die Vorgeschichte des Prozesses ist erst am vorigen Freitag noch in der „Abendpost" berichtet worden.

Wie man hört, hat die Jury nur drei Abstimmungen vorgenommen, eine gestern Abend und zwei heute Vormittag. Bei der ersten Abstimmung waren acht Mann für Freisprechung, vier für Schuldig. Bei der zweiten Abstimmung gingen zwei von der Minderheit zur Mehrheit über, bei der dritten folgten auch die letzten Zwei diesem Beispiel. Einer der Geschworenen gab als Grund für den Wahrspruch an, es seien nicht genügend Beweise beigebracht worden für die in der Anklage enthaltenen Behauptungen. Auf bloße Verdachtsgründe hin hätte die Jury die Angeklagten nicht schuldig sprechen können. Falls das Urteil auf Schuldig gelautet hätte, würde der Richter die Angeklagten nicht nur mit Geldstrafen, sondern auch mit Gefängnißhaft bis zur Dauer eines Jahres haben belegen können.

Die Angeklagten und ihre Verteidiger sind natürlich sehr vergnügt über den Ausgang. Die Geschworenen sind froh, daß sie ihre Bewegungsfreiheit wieder erlangt haben. Ihre Gebühren, die sich auf $300 bis $370 für jeden belaufen, sind ihnen sofort ausgezahlt worden.

Der Hilfsbundesmarschall Gilhooly stellt den Geschworenen das Zeugniß aus, daß sie durchweg sehr verträglichen Karakters seien. Sie hätten sich während ihrer langen Gefangenschaft wechselseitig angefreundet und würden einander jedenfalls in gutem Andenken behalten.

Heute Nachmittag haben die Geschworenen als Gäste von Herrn Edward Tilden die Schlachthausanlagen besucht.

Ermahnung des Richters.

Mit der Mahnung, nicht ihre Selbstachtung zu opfern, nur um die Beratungen möglichst rasch zum Abschluß zu bringen, hatte Richter Carpenter gestern Nachmittag, 20 Minuten vor 5 Uhr, die Geschworenen nach seiner neben dem Gerichtssaale befindlichen Privatkanzlei führen lassen, wo sie an die Erwägung der Schuldfrage gehen sollten. Mit den Rechtsbelehrungen, welche der Richter der Jury erteilt hatte, waren die beiderseitigen Advokatengruppen sehr zufrieden gewesen, auf beiden Seiten wurde der Zuversicht Ausdruck gegeben, daß das Urteil zugunsten der betreffenden Seite ausfallen würde.

Die Jury nahm sich zu ihren Beratungen Zeit. Der Richter und die Anwälte, wie auch verschiedene von den Angeklagten, warteten, erst in dem Gerichtssaal und später in der Nachbarschaft, auf ein Ergebniß, aber ein solches gab es vorderhand nicht zu verzeichnen. Kurz vor zehn Uhr ließ Richter Carpenter, der es sich im University Club bequem gemacht hatte, dem Dienst tuenden Hilfsmarschall, Captain A. J. Calder, die Weisung zugehen, er möge die Jury ihr Nachtquartier im Majestic Hotel beziehen lassen. Dort hat man dann in den Zimmern der Geschworenen noch fast zwei Stunden lang Licht gesehen, um Mitternacht aber hatten sie sich sämtlich zur Ruhe begeben.

Heute früh schliefen die Geschworenen bis gegen 7 Uhr. Nachdem sie sich angekleidet, begaben sie sich zum Frühstück nach dem Saratoga Hotel. Erst um 9 Uhr trafen sie wieder im Bundesgebäude ein, wo Richter Carpenter ihnen jetzt seinen Gerichtssaal als Beratungszimmer überließ. Er veranlaßte, daß für den kränklichen Geschworenen Bucklin ein Ruhebett besorgt wurde, und ließ dem Manne sagen, er möge sich nur ja vor Aufregung hüten.

Im Laufe des Vormittags fand eine Konferenz zwischen Richter Carpenter und den beiderseitigen Anwälten statt. Der Richter teilte mit, es habe ihm einer der Geschworenen sagen lassen, die Jury möchte gern die vom Richter erteilten Rechtsbelehrungen schriftlich vor sich haben. Man kam bei der Erörterung dieses Gesuchs zu dem Schluß, daß darauf amtlich nur eingegangen werden könne, falls die Jury es dem Gerichtshofe amtlich kundgebe.

Die Angeklagten und die Jury.

Nachstehend folgen die Namen der zehn Schlachthausmagnaten, gegen welche die Anklage gerichtet war:

J. Ogden Armour, Arthur Meeker, Thomas J. Connors, Louis F. Swift, Edward F. Swift, C. H. Swift, Francis A. Fowler, Edward Morris, Louis A. Heyman und Edward Tilden.

Die Geschworenen, welche über die Angeklagten zu Gericht gesessen und ihnen bestätigt haben, daß man sie schuldlos bedrängt und gequält hat, waren:

J. E. Harvey, genannt „Jud." Etwa 50 Jahre alt und Junggeselle. Inhaber eines Kramladens in Wilton Centre, Will County.

Edward J. Ryon, Zimmerpolier in Streator, 45 Jahre alt, verheiratet und Vater von zwei Kindern.

Asa Bannister; Landwirt in der Nähe von Naperville; 55 Jahre alt; verheiratet; hat zwei Söhne.

Wm. J. Thomas; Handlungsgehilfe in Ottawa; 40 Jahre alt; verheiratet; hat zwei Töchter.

Thomas A. Scott; früher Seemann, seit drei Jahren als Getreidesortirer in Speichern beschäftigt gewesen; wohnhaft Nr. 551 Ost 46. Str.; 54 Jahre alt; verheiratet; hat drei Kinder.

Adam Clow, Landwirt in der Nähe von Plainfield; 50 Jahre alt; verheiratet; zwei Kinder.

George J. Gleim, Bäcker und Wanderphotograph; 35 Jahre alt; verheiratet; zwei Kinder.

J. E. Edwards, wohnhaft in Streator und Inspektor im Dienste der dortigen Telephongesellschaft; 27 Jahre alt; ledig.

Edward C. Bates; früher Schulmeister, jetzt Präsident der Bates Tailoring Co. in Chicago; wohnhaft in LaGrange; 45 Jahre alt; verheiratet; zwei Kinder.

C. H. Nare, 3338 Flournoy Str.; seit 35 Jahren bei Fuller & Fuller beschäftigt, während der letzten 15 Jahre als Verkäufer.

H. J. Bucklin, Landwirt; 40 Jahre alt; verheiratet; zwei Töchter.

Burton H. Meyers, Grundeigentumshändler; wohnhaft in Naperville; Gemeindeschreiber von Niles Township; 50 Jahre alt; Familienvater.

Mindestens vier Tote.

Ein schweres Unglück in der Anlage der „International Harvester Co."

In der Messinggießerei der McCormick'schen International Harvester Company an S. Western Ave. und Marshall Boulevard ereignete sich gegen ein Uhr Nachmittags eine Explosion. Der Polizei wurde gemeldet, daß mehrere Arbeiter getötet und vier Genossen verletzt wurden. Schon nach wenigen Minuten waren Ambulanzen und Polizeiwagen zur Stelle. Beamte der Firma stellten in Abrede, daß Jemand ums Leben gekommen sei. Drei der Verunglückten waren inzwischen im Privathospital der Firma und einer im St. Anthonyhospital untergebracht worden. Dort beschäftigte Krankenwärter erklärten, auch gehört zu haben, daß der Explosion mehrere Menschenleben zum Opfer gefallen seien. Der in das Krankenhaus eingelieferte Verunglückte war ohnmächtig. Sein Name konnte nicht ermittelt werden. Ebensowenig hat sich bisher die Ursache der Explosion feststellen lassen.

Wie heute am Spätnachmittag dem Koroner gemeldet wurde, sind doch zwei Arbeiter umgekommen.

Die Toten sind:

Frank Pech, Nr. 2628 Butler Str.

Der Farbige George Erby, Nr. 3522 Armour Ave.

Einer der Angestellten sagte aus, daß noch vier Arbeiter vermißt werden, die wahrscheinlich unter den Trümmern begraben und ebenfalls getötet worden sind.

Zwei Arbeiter starben auf dem Transport in's Hospital, sodaß bis jetzt vier Tote zu verzeichnen sind.

Im sicheren Hafen.

Die Dampfer „Georgia" und „Alabama" von der Goodrich Transit Company, die auf dem See, zwischen Evanston und Lake View, seit Montag Nachmittag im Eise festlagen, arbeiteten sich heute, nachdem der Wind sich gedreht hatte, aus den Eismassen heraus und erreichten um 10 Uhr Vormittags ihre Werft.

Die Schiffe, deren jedes eine aus 50 Köpfen bestehende Bemannung hat, sind unbeschädigt geblieben.

Brach das Bein.

Adolph Goede, Nr. 416 Marengo Straße, wurde gestern an Plymouth Court und Polk Straße von einem von Rudolph Zisk, Nr. 1325 S. Troy Straße, bedienten Lastkraftwagen der Acme Steel Goods Company über den Haufen gefahren. Der Verunglückte, der einen Bruch des linken Beines erlitt, befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Jene Courthausmörder.

Hillsville, Va., 26. März. Man hat die Allenschen Gebirgsdesperados und Courthausmördern, soweit sie noch im Gebirge sind, noch immer nicht dingfest gemacht, aber die Führer der betreffenden Aufgebote glauben, daß sie schließlich die Kerle aushungern werden.

Das neukonstruirte Countygericht trat heute zusammen. Noch immer sind die Blutflecken auf dem Fußboden und die Kugellöcher in den weißen Wänden zu bemerken, von der Tragödie vom 14. März her.

Die Anwälte der Allens wollen beweisen, daß schon 5 Schüsse abgefeuert worden seien, ehe Floyd Allen seinen Revolver zog. Offenbar will die Verteidigung die Verantwortlichkeit für den Beginn der Schießerei auf übermäßig nervöse und besorgte Gerichtsbeamte abladen.

Ungarischer Bankskandal.

Budapest, 26. März. Die Ungarische Amortizenbank dahier, deren Präsident, M. v. Szivak, Selbstmord beging, hat ihre Zahlungen eingestellt. Unter den Wertpapieren des Finanzinstituts sollen bereits viele Fälschungen entdeckt worden sein; und es heißt, daß hochgestellte Persönlichkeiten der Finanz- und politischen Kreise schwer kompromittirt sind.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Klar heute Abend und morgen; morgen Abend unsicher; wenig Wechsel in der Luftwärme, heute Abend in der Nähe des Gefrierpunktes; mäßiger Nordwest-, dann veränderlicher Wind.

Illinois und Wiskonsin: Klar heute Abend und morgen; morgen Abend unsicher; wenig Wechsel in der Luftwärme.

Indiana: Klar heute Abend und morgen.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 36 Grad, Nachts 12 Uhr 35 Grad, Morgens 6 Uhr 36 Grad, Mittags 12 Uhr 41 Grad.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 383 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Stadtratskandidaten.

Faktionskämpfe gefährden Wiederwahl tüchtiger Aldermen.

Wer die Bewerber sind.

Ald. Reinberg hat schweren Stand in der 26. Ward. — Ald. Buckley, Jarecki und Bergen gefährdet. — Ald. Rea vom liberalen Element bekämpft.

Erbitterte Kämpfe sind in einigen Wards der Stadt in der Stadtratswahl am nächsten Dienstag zu erwarten. Faktionsstreitigkeiten, die bei der Wahl von Stadtratsmitgliedern überhaupt keine Rolle spielen sollten, gefährden die Wiederwahl einer Anzahl Männer, die zu den besten Elementen des Stadtrats gerechnet werden müssen, und deren Niederlage einen nicht zu unterschätzenden Verlust für die Stadt und Bürgerschaft im Allgemeinen bedeuten würde. Die Erbitterung zwischen den feindlichen Faktionen auf der demokratischen Seite, die sich besonders stark im Kampf um die Kontrole der Parteiorganisation zeigt, macht sich auch im Kampf um die Sitze im Stadtrat fühlbar. Stadtväter, die sich bewährt haben, müssen darunter leiden. Es besteht Gefahr, daß die Qualität der Körperschaft darunter leidet, und daß tüchtige Männer weniger tüchtigen oder geradezu unbrauchbaren und unerwünschten Berufspolitikern und Politikanten Platz machen müssen. Beide Faktionen der demokratischen Partei leiden unter diesen Verhältnissen, die Faktion Hearst-Harrison und die alte Organisation. Beide haben Anhänger im Feld, die sich im Stadtrat als tüchtige, ehrliche und gewissenhafte Vertreter ihrer Wards erwiesen haben, deren Wiederwahl aber von der gegnerischen Faktion in ihrer Ward gefährdet wird. Das gilt sowohl von Ald. Reinberg in der 26. Ward, als von Ald. James R. Buckley in der 13. Ward, wie Ald. Edmund K. Jarecki in der 16. Ward und Ald. Henry P. Bergen in der 31. Ward. Jeder dieser Stadtväter hat sich bewährt und sich einen Namen gemacht, aber ein Jeder hat mit der gegnerischen Faktion in seiner eigenen Partei zu rechnen, die ihm unter Umständen am Wahltag in den Rücken fallen wird. Der unabhängige Wähler, der sich nicht um Faktionszänkereien kümmert, besonders nicht, wenn es gilt, Mitglieder des Stadtrats zu erwählen, muß daher dieses Jahr besondere Sorgfalt üben.

Auf republikanischer Seite sind die Verhältnisse nicht so unbefriedigend wie auf demokratischer Seite. Die Lorimersche Faktion hat sich in den Kampf um den Stadtrat nicht weiter eingemischt.

Kämpfe in den Wards.

Besonders heiß tobt der Kampf in der 13., 16., 23., 26., 31. und 32. Ward. In der 13. Ward hat sich Ald. James R. Buckley, der in der Vorwahl vom Kandidaten der Faktion Hearst-Harrison geschlagen worden war, auf das Drängen der besseren Elemente der Ward dazu verstanden, sich als unabhängiger Demokrat um eine Wiederwahl zu bewerben. Der Stadtvater hat sich als tüchtiger, unabhängiger und liberaler Mann erwiesen. Sein demokratischer Gegner Frank McDonald hat seine politische Schulung in der 1. Ward unter den beiden Stadtvätern dieser Ward, mit deren einem er verschwägert ist, während er des anderen Schankkellner war, genossen. Er ist ein Berufspolitiker. Der republikanische Kandidat Evans ist liberalen Regungen feindlich. Aehnlich ist die Lage in der 16. Ward, in der sich Ald. Edmund K. Jarecki ebenfalls gezwungen gesehen hat, sich als unabhängiger Demokrat um eine Wiederwahl zu bewerben. Der demokratische Kandidat John Czekala ist ein Berufspolitiker. Ald. Jarecki ist leider verhindert, selbst eine Kampagne zu führen, da er kurz nach der Vorwahl von einem Kraftwagen überfahren wurde. Er befindet sich auf dem Wege der Besserung und dürfte in vierzehn Tagen hergestellt sein.

In der 23. Ward liegen sich die Republikaner in den Haaren. Ihre Streitigkeiten können unterUmständen ihrem Kandidaten John Kjellander gefährlich werden, der sich als städtischer Aichmeister einen Namen gemacht hat. In der 26. Ward ist Ald. Peter Reinberg durch die demokratischen Faktionsstreitigkeiten gefährdet. Der Stadtvater gehört zu den besten Elementen im Stadtrat. Er hat, da die Ward republikanisch ist, einen schweren Stand. In der 31. Ward hat Ald. Henry P. Bergen unter der Feindschaft der Faktion Hearst-Harrison zu leiden. Auch er gehört zu den guten Elementen im Stadtrat. In der 32. Ward endlich sieht sich Ald. James Rea einem erbitterten Kampf gegenüber. Er hat nicht nur mit den Anhängern Lorimers zu rechnen, die in der Ward ziemlich stark vertreten sind, sondern auch mit den liberalen Elementen, die ihm aus gutem Grund nicht grün sind.

Die Kandidaten.

Die Kandidaten in den einzelnen Wards sind, wie folgt:

1. Ward.

In dieser Ward wiederholt sich auch dieses Jahr das alte Schauspiel, daß die beiden demokratischen Machthaber der Ward, Ald. John J. Coughlin und Ald. Michael Kenna, infolge angeblichen Zusammengehens mit der republikanischen Organisation der Ward keine ernstliche Opposition haben. Dieses Jahr bewirbt sich Ald. John J. Coughlin um eine Wiederwahl, die sicher scheint. Ihm steht als Zählkandidat der Republikaner Joseph Seamans gegenüber.

2. Ward.

Hugh Norris, der republikanische Kandidat, ist Gerichtsdiener im Gerichtshof Kreisrichter Gibbons'. Norris war im Jahr 1901 Supervisor der ehemaligen Gemeinde Süd Chicago und machte sich in dieser Stellung dadurch einen Namen, daß er die Zinsen auf Gemeindegelder an den Countyschatzmeister abführte. Er ist 43 Jahre alt, in Chicago geboren und erfreut sich eines guten Rufs. Freisinnig.

Raymond T. O'Keefe, der demokratische Kandidat, war während der Untersuchung der Polizeiskandale bei der städtischen Zivildienstkommission als Untersuchungsbeamter beschäftigt.

3. Ward.

Si Mayer, der demokratische Kandidat, ist seit vierzehn Jahren Sekretär der städtischen Polizei und hat sich in dieser Stellung einen Namen gemacht. Er ist von deutscher Abkunft. An seiner liberalen Gesinnung besteht kein Zweifel. Seine langjährige Stellung im Rathaus, die ihm Gelegenheit gegeben hat, sich mit wichtigen städtischen Problemen bekannt zu machen, macht ihn zu einem empfehlenswerten Kandidaten.

Joel F. Longenecker, der republikanische Kandidat, ist ein Anwalt von 22 Jahren. Seine Stellung gegenüber den liberalen Bestrebungen ist zweifelhaft. Auskunft über diesen Punkt wie über seine Laufbahn, wenn von einer solchen die Rede sein kann, war von ihm nicht zu erlangen.

4. Ward.

Ald. John A. Richert, der demokratische Kandidat, gehört seit Jahren zu den besten Elementen des Stadtrats. Im letzten Jahr hat er die verantwortliche Stellung des Vorsitzenden des städträtlichen Finanzausschusses bekleidet und sich durch seine unabhängige Haltung einen Namen gemacht. Da die Ward stark demokratisch ist, ist an seiner Wiederwahl nicht zu zweifeln. Zuverlässig liberal.

Herman E. Schultz, der republikanische Kandidat, ist wie sein demokratischer Mitbewerber Ald. Richert ein guter Deutscher. Er ist in der Kreisgerichtsschreiberei angestellt und erfreut sich eines guten Rufs, doch fehlt ihm die langjährige Erfahrung und Vertrautheit mit städtischen Problemen.

5. Ward.

Charles Martin, der demokratische Kandidat der Ward, gehört seit langen Jahren dem Stadtrat an. Er ist wegen seiner Haltung in wichtigen Fragen oft schwer angegriffen worden, kümmert sich aber eifrig um die kleinen Anliegen seiner Wähler wie Straßen- und Gäßchenreinigung und Müllabfuhr. Liberal.

Sein republikanischer Mitbewerber Hettor A. Brouillet ist ein junger Anwalt, der im Jahr 1885 von französischen Eltern geboren wurde. Er ist seit 1907 als Anwalt tätig und erfreut sich eines sehr guten Rufs. Im Jahr 1910 bewarb er sich erfolglos um die Nomination für die Legislatur.

6. Ward.

Willis O. Nance, der republikanische Bewerber, gehört gegenwärtig dem Stadtrat an. Er ist Arzt von Beruf. Gegner der liberalen Bestrebungen.

David H. Padden, der demokratische Kandidat, ist als Ingenieur bei der Schulbehörde beschäftigt und betreibt außerdem eine Fabrik. Er ist 30 Jahre alt, in Chicago geboren, hat seine Erziehung in den öffentlichen Schulen erhalten und hat die Rechte studirt. Liberal.

7. Ward.

John H. Helwig, der republikanische Kandidat, wurde im Jahr 1870 von deutschen Eltern in Michigan geboren, kam als Kind nach Chicago und war vier Jahre lang Hilfskanzleivorstand der Wahlbehörde und später Verwalter des neuen Rathauses. Gegenwärtig ist er im Grundeigentumsgeschäft.

James F. Bishop, der demokratische Kandidat, ist ein Anwalt von Beruf.

8. Ward.

Der republikanische Kandidat der Ward ist Ernst M. Croß, der eine Fleischerei und einen Kramladen betreibt und sich eines guten Rufs erfreut. Er ist vierzig Jahre alt und in Hamburg geboren. Im Alter von zehn Jahren kam er nach Chicago und besuchte hiesige Kirchen- und öffentliche Schulen. Seit 1893 ist er selbständig. Croß ist ein guter und freisinniger Deutscher.

Der demokratische Kandidat ist der Nahmeisfabrikant Roß A. Woodhull,

(Fortsetzung auf der 5. Seite.)

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

85 bis 100 begraben!

Neueste Grubenkatastrophe in Westvirginien.

Bluefield, W. Va., 26. März. Aus Welch, W. Va., sind Meldungen hierher gelangt, daß sich in der Jed'schen Kohlengrube eine schwere Explosion ereignete, und daß 85 bis 100 Mann lebendig begraben wurden!

Man fürchtet, daß Viele umgekommen sind.

Das Bergwerkbüro in Washington hat sofort auf das Eintreffen der Schreckenskunde Rettungswaggons von St. Paul, Min., und Pittsburg, Pa., aus auf den Schauplatz beordert; diese Waggons werden unterwegs noch Freiwillige für das Rettungswerk aufnehmen.

Die besagte Kohlengrube, Eigentum der „Jed Coal & Coke Co.", deren Direktor William Leckie ist, liegt zu Jed, sechs Meilen südlich von Welch, im County McDowell, und an der Gary-Zweiglinie der Norfolk & Western Bahn. Sie ist 150 Fuß tief.

Kongreß.

Washington, D. K., 26. März. Der Kampf über das Recht des Senators Stephenson von Wiskonsin, seinen Sitz im oberen Zweig des Kongresses zu behalten, wurde auch in der heutigen Senatssitzung erneuert. Root von New York sprach für Stephenson, aber Borah von Idaho, Kern von Indiana und Lee von Tennessee sprachen gegen ihn.

Sowohl Stephenson, wie Lorimer — auf dessen Fall der Stephensonfall gleichfalls einen Einfluß haben mag — sind bei den Debatten beständig anwesend.

Unsere sozialen Kämpfe.

Wieder 20,000 Baumwolleute in Lowell werden müßig. — Seidenweberstreik.

Lowell, Mass., 26. März. Nahezu 20,000 Angestellte in den sieben Baumwollfabriken dahier müssen feiern, bis die bestehenden Differenzen zwischen den Agenten der Fabrik und den Angestellten beigelegt sind.

Es traf vom Hauptquartier in Boston die Weisung ein, sämmtliche Fabriken, welche der „Lowell Manufacturing Association" angegliedert sind, bis auf Weiteres zuzumachen.

Paterson, N. J., 26. März. 16 der 19 Seidenfabriken im County Hudson wurden wegen eines Streiks von 7000 Seidenwebern geschlossen.

Die Ausständigen verlangen eine Lohnerhöhung und sagen, sie würden nötigenfalls auch alle Seidenfabriken in New York und Pennsylvanien zum Stillstand bringen. Der Streik verläuft bis jetzt ruhig.

Cleveland, 26. März. John P. White, Präsident der „United Mine Workers of America", erklärte mit Entschiedenheit, daß eine Einmischung der Bundesregierung in den Konflikt im Kohlengebiet von den Bergleuten zurückgewiesen werden würde. Alle Differenzen zwischen den Bergleuten und den Grubenbesitzern könnten von diesen selbst beigelegt werden.

New York, 26. März. Die Besitzer der Hartkohlengruben des Ostens verfolgen den Verlauf der Sitzungen in Cleveland mit gespannter Aufmerksamkeit, welche die Entscheidung über die Frage eines Streiks im Hartkohle- und Weichkohlegebiet bringen sollen. Obgleich die Grubenbesitzer formell nichts bekannt geben, scheint ziemlich sicher, daß mächtige Einflüsse am Werk sind, um sowohl sie, wie die Bergleute zu einem Kompromiß zu bestimmen. Die Grubenbesitzer sollen unter der Hand erfahren haben, daß die Bergleute sich bereit finden lassen würden, alle übrigen Forderungen aufzugeben, wenn sie nur die verlangte Lohnerhöhung erhalten. Dagegen erklären die Grubenbesitzer, dies würde eine Erhöhung der Kohlenpreise nötig machen, zu der sie sich nicht entschließen könnten.

Der politische Paukboden.

Indianapolis, 26. März. In der republikanischen Staatskonvention für Indiana wurde verkündet, daß die Taft'sche Fraktion mit einer Mehrheit von 105 Stimmen die Konvention kontrollire.

Die Rooseveltdelegaten erhoben Protestrufe, verlangten jedoch keinen Namensaufruf, als der Mehrheitsbericht des Organisationsausschusses für angenommen erklärt wurde.

Indianapolis, 26. März. Der republikanische Staatskonvent für Indiana nahm eine Resolution an, welche die vier allgemeinen Delegaten zur republikanischen Nationalkonvention anweist, für die Wiedernominirung Tafts zu stimmen.

Die Rooseveltleute aber hielten nach der Vertagung der regulären Konvention einen Sonderkonvent im Hintergrund des Saales ab und erwählten gleichfalls vier allgemeine Delegaten für den Nationalkonvent.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Batavia von Hamburg; Rochambeau von Havre.

London: Minnesota von Philadelphia.

Der Feuerdämon.

Bellows Falls, Vt., 26. März. Drei der Hauptgeschäftsgebäude dahier, auch ein Hotel enthaltend, wurden durch eine Feuersbrunst zerstört.

Direkter Verlust $200,000; Versicherung nur $150,000. Die 30 Gäste des Hotels entkamen mit heiler Haut.

Ausland.

Englands Streiknot.

Grubenbesitzer von Südwales haben die Konferenzen satt.

London, 20. März. Die Kohlengrubenbesitzer von Südwales sind den fortgesetzten Konferenzen mit Kabinetsmitgliedern und Grubenarbeitern völlig überdrüssig geworden. Heute Nachmittag um 4 Uhr verließen sie die Konferenz, die im britischen Auswärtigen Amte abgehalten wurde, unter allen Zeichen der tiefsten Verstimmung.

Premierminister Asquith hat aber noch immer einige Hoffnung auf eine schließliche Beilegung des Streiks.

Er sprach indeß im Unterhause seine Entschlossenheit aus, die Mindestlohnbill endgiltig noch heute durchzudrücken.

König George sagte seinen Besuch der jährlichen Steeplechaserennen ab, da der Kohlenstreit ihn nötige, in London zu bleiben.

Orozko diesmal geschlagen?

Soll tausend Mann verloren haben!

Stadt Mexiko, 26. März. Die neuesten Nachrichten aus mexikanischer Regierungsquelle besagen, daß die Regierungstruppen dem nordmexikanischen Rebellenführer Orozko eine vollständige, zermalmende Niederlage beigebracht hätten, und Orozko einen Verlust von 1000 Mann an Toten, Verwundeten und Gefangenen gehabt habe! Es wird hinzugefügt, daß jetzt die Rebellenmacht gebrochen, aber der Sieg schwer erkämpft worden sei.

Diese Nachricht kommt auffallend schnell auf die Kunde von einer schweren Niederlage der mexikanischen Regierungstruppen am gleichen Orte und dem Selbstmord des Kommandanten dieser, General Salas. Die Regierung gibt diesen Selbstmord zu und gibt auch zu, daß es anfänglich für die Regierungstruppen schlecht stand.

Jiminez, Mexiko, 26. März. Regierungsstreitkräfte unter dem Kommando der Generäle Tomas Urbina und Trucy Aubert griffen das Gut Dolores, vier Meilen westlich von hier, heute an. Der Platz wurde von 1000 Liberalen mit drei Schnellfeuergeschützen und zwei gewöhnlichen Feldgeschützen verteidigt.

Später traf General Orozko, der Oberkommandant der Rebellen, mit Verstärkungen von Chihuahua hier ein und übernahm den Befehl über sämtliche Rebellenstreitkräfte, die ihn mit Jubel begrüßten. Der Kampf wurde sehr lebhaft fortgesetzt und schien sich zu einer weiteren Schlacht größeren Umfangs zu entwickeln.

Wegen der Autobanditen.

Französisches Kabinet hat Extrasitzung!

Paris, 26. März. In einer Sitzung des französischen Kabinets, welche eigens in dieser Sache einberufen wurde, beschloß man, die französische Geheimpolizeiabteilung zu verstärken und mehr zu zentralisiren, und einen besonderen Zweig Geheimdienstleute zu schaffen, welche in raschen Automobilen herumfahren sollen, um mit den „Automobilbanditen" fertig zu werden, die jetzt so großen Schrecken verursachen!

Auch wurden alle Polizeibehörden Europas um Mithilfe angegangen.

Dreibund erneuert.

Venedig, 26. März. Es wird berichtet, daß Kaiser Wilhelm und König Viktor Emanuel sich über die Verlängerung des Dreibunds geeinigt haben; diese Allianz erlischt mit dem Jahre 1914, und soll bis zum Jahre 1920 verlängert werden. Entgegen dem ursprünglichen Plane hatte weder Ministerpräsident Giovanni Giolitte, noch der Minister des Aeußern, Marquis Antonio di San Giulano, König Viktor Emanuel nach Venedig begleitet.

Japanisches Parlament geht heim.

Tokio, 26. März. Der japanische Reichstag wurde durch Erlaß des Mikado aufgelöst, nachdem die Mandate seiner Mitglieder abgelaufen waren.

Die Neuwahlen finden im Mai statt.

Diaz mußte Juwelen versetzen?

Rom, 26. März. In einem hiesigen Leihhaus ist eine große Quantität kostbarer Juwelen versetzt worden. Anfangs hieß es, daß die Primadonna Lina Cavalieri die Eigentümerin des Schmuckes sei; aber nach einem neuerlichen Gerücht sollen die Edelsteine von dem früheren mexikanischen Präsidenten Porfirio Diaz zum „Onkel" geschickt worden sein.

(Es hieß schon vor Kurzem, die Annahme, daß Diaz sehr bedeutende Gelder in das Ausland mitgenommen habe, sei eine durchaus irrtümliche.)

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Nieuw Amsterdam von Rotterdam; America (französischer Dampfer) von Neapel (beide erst am Nachmittag am Dock.)

Philadelphia: Pretorian von Glasgow, über Kanada.

Boston: Ivernia von Liverpool.

Becker-Ryan & Co
RETAILERS OF EVERYTHING.
HALSTED & 63rd STS.

Eine Gelegenheit Geld zu sparen
Während der Woche beginnend mit
dem 25. März

Pillsbury's BEST Mehl

Faß in Holz $5.85
½ Faß in Sack $2.83
¼ Faß in Sack $1.42
⅛ Faß in Sack 71c

fondi

Frau Melodie.

Roman von Karl Conte Scapinelli.

(29. Fortsetzung.)

Mit doppeltem Eifer warf sich Joseph Rittner, seiner Stelle ledig, auf die Betreibung seiner Aufführung. Der Direktor zuckte die Achseln. „Bald, bald, mein Lieber, sobald die andere abgespielt ist. Gerade jetzt haben wir die beste Spielzeit, die Bälle sind vorüber und alles ist noch winterlich, alle Herrschaften sind in Wien!"

„Soll ich warten, bis sie alle fort sind?"

„Wenn Ihre Operette einschlägt, dann überdauert sie auch die herrenlose, die schreckliche Sommerszeit! Aber wenn Ihnen ein Gefallen damit geschieht, so will ich an die Rollenverteilung gehen, ich hab' mit Kartosky schon gesprochen, über alle andern sind wir einig, — nur die ungarische Baronin, diese Gretchenfigur an Güte, eine ungewöhnliche Operettenerscheinung übrigens, für die haben wir Niemanden. Ich muß sehen, wo ich da wenigstens einen Gast bekomme!"

Rittner dachte unwillkürlich an Lina Grünpichl — Fräulein Verra aus dem Chor des Theaters. Ich wüßte wen!"

„Na, also, die Herren Komponisten haben ja immer Beziehungen zum Theater!"

„Eine Ihrer Choristinnen, Herr Direktor, die Verra?"

Er dachte einen Augenblick nach. „Verra, Verra, die schlanke Blonde? Trauen Sie der die Partie zu?"

„Sie hat eine vorzügliche Stimme und viel Innigkeit!"

„Sehen Sie, das hab' ich noch nicht einmal bemerkt. Aber man kann sich auch nicht jedem der Dinger widmen."

„Sie wohnt im selben Haus wie ich, Herr Direktor. Dürfte ich wenigstens den Versuch machen und ihr die Rolle einstudiren?"

„Auf Ihr Risiko, von mir aus! Ich habe nichts dagegen. Aber es muß bald sein, daß wir Zeit haben, wen andern im Notfall zu engagieren. Denn aufrichtig gestanden, ich geb nicht viel auf solche Empfehlungen, meistens sind sie die Folgen zarter Beziehungen!"

„Herr Direktor, ich bin doch verlobt!"

„Mit der Verra?"

„Nein, nein, mit einer andern Dame, — also ist es wirklich nur Interesse für eine gute Stimme, die mich hier antreibt, zu sprechen!"

„Sehr edel, sehr schön von Ihnen. Also gegen einen Versuch auf Ihr Risiko hab' ich nichts einzuwenden, wohlverstanden, wenn er gelingt. Wenn nicht, besetze ich die Rolle schonungslos selber. Es ist nicht leicht, für das mehr herbe Fach einer jugendlich-sentimentalen Sängerin für diese Operette wen zu finden!"

„Drum eben mache ich den Versuch gerne!"

In freudiger Erregung lief Joseph Rittner heim. Er wollte dem blonden Linerl und ihrer gestrengen Mutter möglichst bald die Freudenbotschaft bringen.

Rittner traf nur Frau Grünpichl zu Hause. „Wo ist denn heute das Fräulein Linerl?"

„Ausgefahren ist's, in den Prater, weil schon so ein feines Mailüfterl weht, der Herr Theodor hat's abgeholt. Ich hätt' auch mitsollen. Aber was mach' ich altes Weib noch in einem offenen Fiaker in der Hauptallee?"

„Schützen, die Jugend beschützen!"

Frau Grünpichl warf sich in ihre volle Brust. „Das braucht mein Linerl wirklich nicht, Herr Kapellmeister. Sie mag ihn gar nicht, trotzdem er gar so nobel ist, er ist „tragisch," sagt sie, zu eifersüchtig, — kurzum — sie mag ihn halt nicht!"

„Aber warum fährt sie denn dann mit ihm?"

„Mein Gott, a junges Madel und vom Theater, zeigen will sie sich halt und fesch ist's ja doch, im Prater spazierenfahren. Und es wäre ja doch möglich, daß er's heiratet. Er spricht eh' fort davon! Na und wenn sie ihn auch net mag, — heiraten möcht's ihn doch — es ist doch eine schöne Partie!"

Diese Logik ging zwar Joseph nicht gleich ein, aber er sagte doch: „Ja, ja, recht haben's, die reichen und sicher angestellten Männer sind eben doch die besten Partien!"

„Jetzt a Künstler ist auch was Feines! Sie brauchen sich nicht herabzusetzen, weil's niemehr bei der Banda mitdirigiren, bei die ang'mästeten Militärmusiker!"

„Deswegen laß ich den Kopf net hängen, Frau Grünpichl, — aber meine Braut vielleicht!"

„Aber ich bitt' Sie, Herr Kapellmeister, wo Sie jetzt mit der Operette ein Vermögen machen können. Wann kommt's denn dran, wenn man fragen darf?"

„Bald, bald!"

„Da krieg ich aber auch ein Billet, gelt, zum Applaudiren will ich da sein!"

„Sie werden auch drin sein müssen zum Applaudiren, Frau Grünpichl, denn ich hab' grad mit dem Direktor g'sprochen — Ihr Linerl soll einmal probeweise eine große Rolle drinnen mit mir einstudiren; wenn sie sie beherrscht, dann darf sie auftreten, darf mir helfen, einen Erfolg zu haben!"

„Wirklich, das wäre schön. Da bin ich aber dankbar. Eine wirkliche, große Rolle! Ich sag's ja, der Herr Kapellmeister — ist so viel edel und gut und unser Lebtag lang werden wir Ihnen dankbar sein. — Und lernen muß Tag und Nacht die Lina, und den Theodor muß's ganz lassen, wo sie ihn doch nicht mag, und ganz der — Kunst — soll sie leben!" fügte Frau Grünpichl groß hinzu. Und sie fuhr fort: „Nein, daß's jetzt net da ist — aber natürlich, die Mannsbilder bringen die Madeln vom Ernst des Berufes ab, im Prater muß's spazieren fahren, und Sie haben sich einstweilen für sie bemüht. — Aber so sind die Madeln heutzutag!"

„Liebe Frau Grünpichl, Sie verlieren vor lauter Freud' und Eifer ein wenig den Kopf. Ihr Linerl konnt' doch nicht wissen, net wahr, daß ich grad heute um 3 Uhr ihr diese Nachricht bringe. Sie wird es auch früh genug erfahren. Nur zu den Kolleginnen soll's keine Silbe davon sagen!"

„Da haben's recht, die täten ihr vor Neid alles an und schlecht reden täten's über mein Madel, die no a Kind ist und den feinen Herrn gar net mag!"

Rittner bemühte sich, die freudige Erregung der Mutter Grünpichl ein wenig zu dämpfen und zog sich dann in sein Zimmer zurück, um am Klavier ein wenig zu phantasiren.

Er wußte nicht, wie lange er so geträumt hatte, als an seiner Tür geklopft wurde und mitten im dunkeln Rahmen Fräulein Linerl erschien.

„A, grüß Gott, Fräulein, Saperlot! sind Sie heute nobel!"

Fräulein Linerl senkte erfreut die Augen und lächelte. „Ich kann mich nur gleich bedanken! sagte sie. „Die Mutter hat mir schon gesagt, daß Sie so freundlich waren, sich für mich zu verwenden!"

„Na, hoffentlich machen Sie meiner Empfehlung Ehre. Wir wollen auch recht fleißig sein und üben, bis es geht!"

Da trat Linerl plötzlich aus ihrer Zurückhaltung heraus: „Glauben's denn, daß ich's können werde?"

„Wenn Sie sich ernstlich Mühe geben, sicher, ich glaub' ganz sicher!"

Nun kicherte Linerl ein wenig: „Der Herr Theodor, wenn's erfahrt, der wird schauen!"

„Er muß doch darüber auch erfreut sein, quälen wird er mich. Ich brauch' nur für ihn zu singen, wird er sagen!"

„Sie dürfen auf ihn nicht hören. Die Kunst kennt eben keine andere Liebe. Entweder, oder? Darüber müssen Sie sich entscheiden!"

„Ich möcht' singen, nur singen, Herr Kapellmeister. Aber quälen wird er mich doch!"

„Tschapperl, Sie werden doch vor ihm keine Angst haben!"

„Angst? Manchmal, wenn er gar so ernst dreinschaut und redet, da hab' ich fast Angst. Und dann ist er gar so eifersüchtig! Immer soll ich nur ihn anschauen!"

„Aber wieso soll er denn in diesem Fall eifersüchtig sein? Auf wen denn?"

„Auf's Publikum, auf den Gesang!"

„Ich hätt' schon geglaubt — auf mich"! scherzte Joseph.

„Natürlich — auf Sie erst recht!" und Fräulein Linerl sah den Kapellmeister fast schelmisch und dabei doch ein wenig errötend an, daß sie schließlich beide laut auflachen mußten.

„Dabei mögen wir zwei uns gar nicht! Gelt, Linerl!"

„Nein, gar nicht!"

„Aber wir müssen jetzt zusammen arbeiten! Na warten's nur, ich treibe ihm die Eifersucht schon aus!"

„Na, na, lassen Sie ihn nur, — es steht ihm so viel gut!"

Die Sekkaturen, deren Linerl durch die Eifersüchteleien Theodors ausgesetzt war, machten ihr freilich bis jetzt noch ein bißchen Spaß, sie waren der Beweis für seine Liebe und störten sie weiter nicht. Freilich, wenn Theodor, der sowieso immer in Linerl drang, ihm zu sagen, wie sie zu ihrem Nachbar und Zimmerherrn stand, erfahren würde, daß sie jetzt stundenlang allein zusammen übten, Liebeslieder übten, dann würde sicher seine Eifersucht wilder werden. So dachte auch Linerl.

„So, Fräulein, hier ist Ihre Rolle, — lesen Sie sich erst den Text durch heute, sehen Sie sich die Noten an, damit Sie eine Ahnung haben, und morgen Vormittag beginnen wir mit dem Ueben!"

„Dank' schön. Ich bin schon sehr gespannt. Und glauben's, ich soll's dem Theodor überhaupt sagen!"

„Freilich, warum nicht, daß er Zeit hat, sich daran zu gewöhnen!"

„Es ist nur wegen der Eifersucht!"

„Na, die werden wir zwei zu tragen wissen!"

„Ich meine auch!" sagte Linerl stolz, machte einen höflichen Knicks und verschwand fast lautlos.

Mitten in der beginnenden Abenddämmerung blieb Joseph in gehobener froher Laune, ein behagliches Lächeln auf den Lippen, am Fenster stehen und sah in Gedanken die Straße hinab und hinauf auf den frühlingshaft frischen Abendhimmel.

Es war ein eigener Reiz um solch ein frisches, eben erblühtes, junges Ding! Alle Naivität der Kindheit besaß es und hatte doch schon den Instinkt der natürlichen, weiblichen Raffinirtheit in sich. Schau, schau, wie sie auf die Eifersucht stolz war, stolz, daß zwei Männer sich ihretwegen befehden könnten. Noch schlummerte das tiefe Gemüt in ihr. Das fühlte er. Noch liebte sie nicht wirklich, sonst wäre es längst geweckt worden, denn es lag in dem Klang ihrer schönen Stimme, es lag in den blauen Augensternen vergraben und wartete, erlöst zu werden, in Tränen und Liebesweh, in Glück oder Unglück.

Und unwillkürlich verglich er, wie schon einmal, da die beiden weiblichen Wesen sich gegenüber gestanden, die jetz ferne Irma und das ihm so nahe Linerl. Zwei Pole der Weiblichkeit. Die eine schwarz, zierlich, elastisch, geschmeidig, die andere hochgeschossen, blond, herb in ihren Bewegungen, die eine südlich im Temperament, flatterhaft, sprunghaft, voll eigenem lebendigen Reiz, die andere echt deutsch in ihrer stillen Innigkeit ruhig und nicht zu schnell entflammt, wohltuend in diesem Gleichmut der Seele und herzig in ihrer natürlichen Selbstverständlichkeit. Die erste sich an Leben und Freude klammernd, durstig nach Genuß und Luxus, die andere noch scheu zum Leben aufblickend, unberührt auch von der Gelegenheit, reich zu werden, die sich ihr durch Theodors Hand bot. Irma bestimmt zur verzehrenden Liebe, Linerl zum geruhsamen Glückspenden!

Und doch faßte ihn eine starke Sehnsucht nach Irma, — und doch frohlockte er, daß sie ihm jetzt geschrieben, alles zu tun, was er für gut hielt. Aber auch er wollte den Erfolg seiner Operette abwarten, wollte freiwillig von ihr getrennt bleiben, bis sich ihre Zukunft entschied. Er durfte ihr kein Zigeunerleben anbieten, keine unsichere Künstlerehe!

(Fortsetzung folgt.)

Kranke Mandeln schnell geheilt

Musterole gibt Euch jetzt Linderung — sofort. Wirkt sobald es angewandt wird. Eine reine weiße Salbe, aus dem reinsten Senföl hergestellt.

Besser als Senfpflaster und hinterläßt keine Blasen.

Haltet eine Büchse Musterole vorrätig. Es gibt schnelle und nachhaltige Linderung von Halsweh, Bronchitis, Bräune, steifem Hals, Asthma, Neuralgie, Kopfschmerzen, Blutandrang, Rippenfell-Entzündung, Rheumatismus, Hexenschuß, Schmerzen im Kreuz oder in den Gelenken, Verrenkungen, steifen Muskeln, Brauschen, Frostbeulen, erfrorenen Füßen und Erkältungen auf der Brust (es verhindert Lungen-Entzündung).

Musterole wird überall von den besten Apothekern verkauft. Viele von diesen zeigen das Musterole Schild (wie nachstehend) in ihren Schaufenstern. Musterole wird in Dosen von zwei Größen, 25c u. 50c, hergestellt. Nehmt kein Ersatzmittel. Wenn Euer Apotheker es nicht führt sendet uns 25c, und wir senden Euch eine Dose portofrei.

The Musterole Company, Cleveland, Ohio.

MUSTEROLE
WILL NOT BLISTER

„Mein Sohn litt seit seinem ersten Jahr an Mandelanschwellung, und war jedes Jahr sechs bis zehn Tage bettlägerig. Musterole heilte ihn in 3 Tagen ohne ärztliche Hilfe."

M. [illegible], 1705 Jefferson Ave., Toledo, O.

Lokalbericht.

Interessanter Vortrag.

„Das höhere Schulwesen in Deutschland und die akademischen Berufe."

Professor Wilhelm Paszkowski.

Der Berliner Gelehrte sprach vor der Germanistischen Gesellschaft in der Fullerton Halle des Kunstinstituts. — Zuhörerschaft dankte ihm mit stürmischem Beifall.

Vor der „Germanistischen Gesellschaft" in der Fullerton Halle des Kunstinstituts hielt gestern Abend Professor Wilhelm Paszkowski von der Universität Berlin einen fesselnden Vortrag über „Das höhere Schulwesen in Deutschland und die akademischen Berufe."

„Die deutsche Bildung", führte der Redner aus, „ist eine Macht im nationalen Leben und als der größte Schatz der Nation in der ganzen Welt gewürdigt. Man hat nicht grundlos Deutschland als die Kinderstube der Welt bezeichnet und bemerkt, daß mit dem letzten Schulmeister auch der letzte Deutsche sterben werde." Die deutsche Erziehung erstrebe das Werden und Gestalten von innen heraus. Während in früheren Jahrhunderten das Abstrakte und Ideale im Vordergrund gestanden habe, werde heute der Hauptwert auf das Praktische gelegt. Die deutsche Erziehung sei eine vorwiegend intellektuelle. Es möge ja zugegeben werden, daß der 17jährige Amerikaner an Gewandtheit und Weltklugheit dem deutschen Altersgenossen überlegen ist, an wirklichem Wissen sei er es nicht.

Der Grundpfeiler der deutschen Bildung.

Der Grundpfeiler der deutschen Bildung ist die Volksschule. Zu bemerken sei, daß aller Unterricht staatlich sei oder unter staatlicher Kontrole stehe. Es herrsche Schulzwang. Es müsse jedes Kind im Alter von 6 bis 14 Jahren die Schule besuchen. Daher sei Deutschland fast vollständig frei von Analphabeten, während diese in einzelnen europäischen Ländern, z. B. Rumänien, 75 Prozent der Gesamtbevölkerung bilden. Die Volksschule ist der Grundpfeiler der deutschen Bildung, weil sie von 94 Prozent aller Kinder besucht wird. Neuerdings erstrebe sie die Unterweisung in allen für das bürgerliche Leben notwendigen Kenntnissen. Es werde daher jetzt auch Volkswirtschaft in der Volksschule gelehrt. Es gibt in Deutschland 63,000 Volksschulen, die von rund 10 Millionen Schülern besucht werden. In Verbindung mit diesen Schulen gebe es viele Ferienkolonien und neuerdings auch Waldschulen, in denen der Unterricht wenn möglich im Freien erteilt werde. Um die Seitens der Zöglinge in den Volksschulen erlangte Bildung nach der praktischen Seite hin zu vertiefen, habe man Zwangsfortbildungsschulen eingerichtet. Diese müßte jeder Zögling der Volksschule bis zu seinem 16. Lebensjahre besuchen. Wenn er in der Lehre ist, muß ihm der Lehrherr Zeit und Gelegenheit zum Besuch dieser Lehranstalt geben, in der auch eine fremde neuere Sprache, Englisch oder Französisch, gelehrt werde.

Diese geschilderten Einrichtungen gelten sowohl für Knaben wie für Mädchen.

Die höheren Lehranstalten.

Redner schilderte nun Wesen und Zweck der höheren Lehranstalten für Knaben: Gymnasium, Realgymnasium, Oberrealschule und Realschule, und führte als interessante Neuerung an, daß seit dem Jahre 1900 die drei ersterwähnten Lehranstalten vollständig gleichberechtigt seien. Sie bereiten seit diesem Jahre unterschiedslos ihre Zöglinge für die Universität, und zwar für sämtliche Studiengänge, vor. Seither sei das Gymnasium in seinen Grundvesten erschüttert worden, da die Mehrzahl der Eltern jetzt ihre Kinder auf das Realgymnasium oder die Oberrealschule sende, weil dort die Ausbildung mehr auf das Praktische gerichtet sei.

In neuerer Zeit bemühe man sich auch, den Schülern der oberen Klassen höherer Lehranstalten, um den gefährlichen Uebergang vom Zwang der Schule zur Universitätsfreiheit zu überbrücken, gewisse, ihren Jahren angemessene Freiheit zu gewähren. Man habe ihnen nach amerikanischem Muster self-government gewährt und ihnen gestattet, Unterrichtsgegenstände, für die sie kein Interesse haben, fallen zu lassen und andere Fächer desto intensiver zu betreiben.

Das Lehrpersonal sei äußerst gediegen. Seine materielle Lage habe sich erheblich gebessert. Der Lehrer werde mit einem Anfangsgehalt von 3300 Mark angestellt. Das Gehalt steige bis auf 8400 Mark.

Das weibliche Geschlecht.

Große Umwälzungen haben im Bildungsgange des weiblichen Geschlechts stattgefunden. Man hält in Deutschland nichts von Coeducation, nicht, weil man Liebeleien, Geschwätz, erotische Lektüre und so weiter fürchtet, sondern weil man glaubt, daß durch sie die individuelle Erziehung des weiblichen Geschlechts erschwert werde.

Seit dem Jahre 1894 ist jedem deutschen Mädchen die gleiche Möglichkeit der Vorbereitung zu jedem Berufe, der den Männern offen steht, gegeben. Bis dahin wurde die Bildung der höheren Tochter durch Privatschulen vermittelt. Seither aber, dank der Bemühungen einsichtsvoller Gelehrter, wie Friedrich Althoff und Adolph Harnack, ist die staatliche, zehnstufige höhere Mädchenschule stehende Einrichtung geworden. Diejenigen Mädchen, die ihre Bildung vertiefen, aber nicht die Universität zu besuchen wünschen, besuchen dann das sogenannte Lyceum, das wieder in mehrere Abteilungen zerfällt und die Zöglinge zu musterhaften tüchtigen Hausfrauen von gediegener Bildung heranzieht. Besonderes Gewicht wird auf die Pflege der Padagogik, Kinderpflege, Haushaltungskunde, Volkswirtschaft und neuere Sprachen gelegt.

In der Frauenschule werden die Zöglinge zu Lehrerinnen für Volksschulen ausgebildet.

Das Mädchen aber, das die Universität zu besuchen wünscht, bezieht, nachdem sie gewöhnlich im Alter von 13 oder 14 Jahren aus der höheren Mädchenschule ausgetreten ist, die Studienanstalt.

Das Mädchen hat, ehe es für die Universität reif ist, 13 Jahre lang die höhere Mädchenschule und die Studienanstalt zu besuchen.

Die Einrichtung dieser neuen höheren Mädchenanstalten — es wurden deren in den letzten vier Jahren allein 516 errichtet — war mit ungeheuren Kosten verknüpft.

Zum Schlusse schilderte der Redner die deutschen Universitäten und bezeichnete als deren vornehmste Palladien Lehr- und Lernfreiheit. Es gibt zur Zeit in Deutschland 21 Universitäten, die von 50,000 Studenten, darunter 1600 weiblichen, besucht werden. Beiläufig erwähnte er, daß ein ordentlicher Professor 4,800 bis 12,000 Mark Gehalt und Kollegienhonorar beziehe. Mit dem Kollegienhonorar belaufen sich die Einnahmen einiger Berliner Professoren auf jährlich je 200,000 Mark. Im Durchschnitt betragen die Jahreseinkünfte eines deutschen ordentlichen Professors 10,000 bis 20,000 Mark.

Die zahlreiche Zuhörerschaft dankte dem vortrefflichen Redner mit stürmischem Beifall für den ihr bereiteten Genuß.

Bier, das dem Lichte ausgesetzt ist, kann nicht rein bleiben.

Bier ist zuckerhaltig. Der leiseste Anflug von Unreinheit ruinirt seine Gesundheits-Zuträglichkeit.

In Deutschland wird die Braune Flasche fast ausschließlich gebraucht. Deutsche Brauer kennen die schädliche Wirkung des Lichtes auf Bier.

Beachten Sie, daß Krone oder Kork „Schlitz" eingebrannt zeigt.

Schlitz

Phone Monroe 378
Jos. Schlitz Brewing Co.
646 W. Ohio Street
Chicago, Ill.

The Beer That Made Milwaukee Famous.

18

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark....	$23.90
Oesterreich: 100 Kronen....	20.25
Schweiz: 100 Franks........	19.35
Holland, 100 Gulden.......	40.40
Dänemark: 100 Kroner....	26.90
Rußland: 100 Rubel........	52.00

BROWN'S BRONCHIAL TROCHES

Wirksames Linderungs-Mittel bei Husten, Heiserkeit, bronchialen, und Lungen-Leiden. Unschätzbar für Sänger und Redner, um die Stimme zu klären. Probe frei. JOHN I. BROWN & SON, Boston, Mass.

Deutsches Theater.

Heute Abend „Gasparone" zum Benefiz für Angelo Lippich.

Heute Abend hat der beliebte und tüchtige Darsteller unzähliger Operettenhelden und anderer Rollen, Herr Angelo Lippich, der Tenorist des Ensembles, sein Benefiz. Er hat sich für seinen Benefiz- und Ehrenabend die Rolle des Helden von Karl Millöckers berühmter Operette „Gasparone", bekannt u. a. durch den Walzer mit dem untergelegten Volkstext „Mutter, der Mann mit dem Koks ist da", ausgewählt. Die schneidige Bühnenerscheinung des Benefizianten, sein gewandtes Spiel und seine sympathische Stimme werden ihm bei der Darstellung des „Benozzo" trefflich zustatten kommen und ihn befähigen, einen Muster-Gasparone vorzuführen. Die Direktion hat ihrerseits durch gute Besetzung und Ausstattung und sorgfältiges Einstudiren alles Mögliche getan, um eine glanzvolle Aufführung zu bewerkstelligen. Nachstehend die Besetzung:

Babolens Nasoni, Podesta von Syrakus .... Paul Fasoli
Sindulfo, sein Sohn .... Heinrich Löwenfeld
Carlotta, verwittwete Gräfin von Sancta Croce .... Emilie Schönfeld
Conte Erminio .... Remy Marsano
Luigi, dessen Freund .... Theo. Wolter-Drews
Benozzo, Wirt .... Angelo Lippich
Sora, sein Weib .... Angele Crone
Zenobia, Duenna der Gräfin Carlotta .... Maria von Wegern
Marietta, Zofe der Gräfin Carlotta .... Else Düring
Massaccio, Schmuggler, Benozzo's Onkel .... Willy Schaff
Ruberto Cortecelli, Oberst .... Jose Tanner
Guarini, Leutnant .... Heinrich Weißgerber
Pamfilio, Schmuggler .... Heinrich Bend
Pietro, do. .... Wilhelm Münnich
Giuseppe, do. .... Michel Scherf
Dominico, do. .... Omar Campbell
Ein Gerichtsdiener .... Ernst Rentrop
Bianca, Sora's Freundin .... Toni Ludwig
Marguerita, do. .... Annie Bender
Isabella, do. .... Anita Backer
Lucia, Milchverkäuferin .... Lucie Unger
Fiametta, do. .... Maud Blanke
Sybylla, do. .... Anna Müller
Gingliana, do. .... Edna Werner
Beata, Bäuerin .... Anna Berger
Elenora, do. .... Louise Hartmann
Emilia, do. .... Paula von Jagemann
Renata, do. .... Amalia Kukarz
Herren und Damen von Syrakus, Gensdarmen, Carabinieri, Zollwächter, Schmuggler.
Die Handlung spielt in und nächst Syrakus auf Sizilien im Jahre 1820.
Regie: .... Direktor Max Hanisch
Dirigent: .... Kapellmeister Carl von Wegern

Morgen wird „Drei Paar Schuhe" wiederholt.

Erkältung in einem Tag geheilt.
Nehmt Laxative Bromo Quinine Tablets. Apotheker geben's Geld zurück, falls keine Heilung erfolgt. E. W. Grove's Unterschrift an jeder Schachtel. 25c.

Verlegung einer Zweigbibliothek.

Die Verwaltung der öffentlichen Bibliothek hat beschlossen, die jetzt am Logan Square befindliche Zweigbibliothek nebst Lesezimmer nach der Ecke von Fullerton und Sawyer Ave. zu verlegen.

Personalnachrichten.

— Im Palmer House, wo sie seit vierzehn Jahren gewohnt hatte, ist gestern Frau A. Emmagene Paul gestorben, die seit siebenzehn Jahren als Wardsuperintendentin im Dienste des Straßenamtes gestanden und in dieser Eigenschaft sich ganz vortrefflich bewährt hatte. Frau Paul ist 70 Jahre alt geworden. Ihre Leiche wird in Rockford, Ill., bestattet werden.

— In den Amtsräumen des Countyrats wurde gestern Nachmittag Frank N. Hoffman aus Glenview, Ill., ein Vetter des Koroners Peter M. Hoffman, durch einen Schlaganfall niedergeworfen. Er wurde nach dem „Practitioners' Hospital" gebracht, wo er heute früh gestorben ist.

— Aus Poughkeepsie, N. Y., kommt die Nachricht, daß dort der frühere Chicagoer Stadtrichter John Howard Hume gestorben ist. Er war erst 48 Jahre alt. Sein Tod ist durch eine Wucherung im Gehirn verursacht worden.

Beamtenwahlen.

Rektor der Northwestern Universität zum Präsidenten des Union League Club erkoren.

Der Union League Club hat gestern seine jährliche Beamtenwahl vorgenommen. Zum Präsidenten gewählt wurde Herr Abram W. Harris, der Rektor der Northwestern-Universität. Das weitere Wahlergebniß war folgendes: Vizepräsident, Richter Wm. H. McSurely; 2. Vizepräsident, Clarence S. Pellett; Sekretär, A. E. Allen; Schatzmeister, Albert W. Harris; Aufsichtsräte: T. E. Donnelly, J. J. Wait und John A. Bunnell; Ausschuß für Betätigung auf politischem Gebiet: Frank J. Loesch, Harry A. Wheeler und Harrison B. Riley.

Herr J. A. Spoor, der langjährige Präsident der Chicago Junction Railway Co., hat dieses Amt niedergelegt und ist gestern von der Gesellschaft zum Vorsitzer ihres Direktoriums gewählt worden. Präsident wurde an Stelle des Herrn Spoor Herr Richard Fitzgerald; Vizepräsident und Sekretär, Halsey E. Poronto; Schatzmeister und Hilfssekretär, R. B. Thompson; Hilfssekretär und Hilfsschatzmeister, S. A. Braeken; Betriebsleiter, W. J. O'Brien.

— Automobilbanditen betraten zu Chantilly, bei Paris, eine Filiale eines Pariser Bankgeschäftes, erschossen den Kassirer und noch einen Angestellten, verwundeten einen Dritten und erbeuteten 40,000 Franken in Banknoten! Während dem stand ein fünfter Bandit an der Türe Wacht, und ein sechster saß im Auto am Steuer. Alle Sechs sausten schließlich davon.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Ausland.

Sammlungen für Luftflotte.

Eine Reihe deutscher Städte nimmt die Bewegung auf. — Braunschweiger Feuer vernichtet Kunstschätze. — Fünf Millionen für Hamburger Hafenvergrößerung. — Generalstreik böhmischer Grubenarbeiter doch beschlossen. — Blutiger Wahlrechtskrawall in Budapest!

(Spezialkabeldepesche der „N.Y. Staatszeitung".)

Berlin, 26. März. Dem Beispiel der badischen Universitätsstadt Heidelberg folgend, haben Bonn, Leipzig und Görlitz ebenfalls ihre Bevölkerung zu Sammlungen für den Bau von Militärflugmaschinen aufgefordert. Jedes, von dem Ertrag der Sammlungen gebaute Flugzeug soll den Namen der betreffenden Stadt erhalten. Eine große Anzahl anderer Städte folgt demnächst. Die Heidelberger Sammlung hatte schon am ersten Tage 10,000 Mark ergeben.

Dieses Vorgehen erweist gleichzeitig, daß die kürzliche Mahnung des Prinzen Heinrich auf der Kieler Tagung des Motorluftschifffahrtvereins der Nordmark, dem Militärflugwesen noch mehr Aufmerksamkeit zu widmen, auf guten Boden gefallen ist.

Herr Ernst Bassermann ist in der konstituirenden Sitzung des Zentralvorstandes der nationalliberalen Partei als Leiter der Fraktion im Reichstag wiedergewählt worden.

Die Sitzung nahm einen äußerst erregten Verlauf. Die Jungliberalen richteten die heftigsten Angriffe gegen Bassermann.

Wie soeben gemeldet, wird der Sitz des einen der beiden neuen Armeekorps, die nach der Wehrvorlage an die Ost- und Westgrenze gelegt werden sollen, nach der Garnisonsstadt Saarbrücken kommen.

Der Direktor der staatlichen technischen Lehranstalt in Chemnitz, Sachsen, Herr Mühlmann, hat im Auftrag der Regierung eine Studienreise nach den Vereinigten Staaten angetreten.

Der Senat der Stadt Hamburg hat die Bewilligung von fünf Millionen Mark zur Vornahme von Vergrößerungen der Hafenanlagen beantragt. Die Bewilligung des Betrages erscheint kaum zweifelhaft.

Unersetzlicher Schaden ist in der Stadt Braunschweig durch ein Großfeuer angerichtet worden, dem die Löhr'sche Antiquitätenhandlung zum Raub gefallen ist.

Altertümer von höchstem Wert sind vernichtet worden. Was gerettet werden konnte, ist zum großen Teil so beschädigt, daß es ebenfalls als für die Sammlerwelt verloren gelten muß.

Die „Deutsche Tageszeitung" kritisirt heute in einem längeren Artikel die neuerdings mehrfach beobachtete Erscheinung, daß der amerikanische Geldmarkt seitens deutscher Bundesstaaten zur Deckung von Finanzbedürfnissen in Anspruch genommen wird.

Besonders tadelt das Agrarierblatt die Art der Begebung der jüngsten Emission kurzfristiger baierischer Schatzanweisungen, die in New York untergebracht worden sind.

Wien, 26. Märzz. Die Besorgniß vor einer größeren Ausdehnung der Streikstimmung unter den Bergleuten Böhmens hat sich in vollem Maße bestätigt. Die Bewegung, die in den letzten Tagen in verschiedenen Bezirken des dortigen Grubengebiets zum Vorschein gekommen war, ist eine allgemeine geworden und hat bereits ihren Höhepunkt erreicht. Es ist wirklich ein Generalstreik beschlossen worden! Die Behörden treffen umfassende Maßnahmen gegen Ruhestörungen.

Unter recht charakteristischen Bedingungen hat das unlängst verstorbene Mitglied des Pilsener Gemeinderaths, der Tscheche Hauska, der Stadtgemeinde Pilsen eine Stiftung von einer Million Kronen testamentarisch verschrieben.

Er hat bestimmt, daß die Million für Armenzwecke verwendet werden soll, hat aber mit der Stiftung die ausdrückliche Bedingung verbunden, daß **Deutsche** von der Wohltat ausgeschlossen bleiben sollen.

Budapest, 26. März. Die jüngsten Wahlrechtsdemonstrationen haben einen außerordentlich stürmischen Verlauf genommen, und sind von nicht unbeträchtlichem Blutvergießen begleitet gewesen. War man auch von Anfang an darauf vorbereitet, daß die Beteiligung eine gewaltige und Störungen schwer vermeidbar sein würden, so haben die Tatsachen doch alles überboten!

Volle 30,000 Personen beteiligten sich an dem Umzug, der seinen Weg durch die Straßen nach dem Parlamentsgebäude nahm. Dort kam es zu einem schweren Zusammenstoß mit der, in starkem Aufgebot zur Bedeckung des Hauses erschienenen berittenen Polizei.

Achtmal wurde gegen die Menge Attacke geritten. Viele Personen wurden durch Säbelhiebe oder durch die Hufe der Pferde verletzt. Eine Menge von Verhaftungen wurde vorgenommen

In Szatmarnemeti, der Hauptstadt des ungarischen Komitats Szatmar, ist ein Agent Namens Stern, der hervorragend im Auswanderergeschäft tätig war, verhaftet worden.

Stern ist beschuldigt, angeblich im Auftrag einer Hamburger Firma 100 militärpflichtige junge Leute zur Auswanderung nach Amerika verleitet zu haben.

Leset die „Sonntagpost"

Geschlagener mexikanischer Kommandant entleibt sich.

Stadt Mexiko, 26. März. Jose Gonzales Salas, welcher das Kriegsministerium verließ, um den aktiven Oberbefehl über die Kampagne gegen Orozko in Nordmexiko zu übernehmen, beging wegen der, zu Corralitos erlittenen, schweren Niederlage Selbstmord durch Erschießen, während seine Streitkräfte auf dem Rückzug nach Torreon waren! 500 Mann sollen in der Schlacht zu Corralitos gefallen sein, die 72 Stunden wütete, und an der (schließlich) 4000 Rebellen und 2000 Mann Regierungstruppen beteiligt waren.

Jiminez, Mexiko, 25. März. Der Kampf zwischen den nordmexikanischen Rebellen und den Regierungsstreitkräften wurde bei Corralitos aufs Neue aufgenommen. Wie es scheint, haben die, numerisch stärkeren Insurgenten die Regierungsstreitmacht umzingelt.

Uebrigens sind die Kämpfer auf beiden Seiten fast vollständig erschöpft, da das schon der vierte Schlachttag ist! Wasser und Nahrungsmittel sind rar geworden, und Sonnenglut und Staub erhöhen noch die Unzuträglichkeiten.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— $130,000-Feuer zerstörte die Avoca-Seidenfabrik zu Avoca bei Scranton, Pa. 500 Beschäftigungslose.

— Wie nach Washington gemeldet, benutzen die nordamerikanischen Rebellen die errungenen Vorteile in Chihuahua auch zu dem Versuch, die Grubenabgaben einzuziehen, welche der Regierung Ende dieses Monats zu zahlen sind, und noch mehr Schuldscheine anzubringen.

— Oberst Roosevelt hielt noch gestern, am Vorabend der Primärwahlen, ein Halbdutzend Reden auf der New Yorker Ostseite vor großen Mengen. Er griff auch in diesen den Präs. Taft direkt an. Gestern Nacht beendete er seine Vorbereitungen für seine Kampagnereise nach dem Westen.

— Es wird für unwahrscheinlich erklärt, daß die amerikanische Regierung weitere Schritte wegen der Ermordung des Lehrers Bert Hicks von Oshkosh, Wis. (Sohn eines früheren Generalanwalts von Wiskonsin), und der Verwundung zwei anderer in China tun werde, da gewöhnliche Räuber die Tat vollführten.

— Die letzten Miliztruppen, welche in Lawrence, Mass., Dienst taten, wurden abberufen. Die Streiks daselbst sind noch nicht ganz zu Ende; und neuer Streik, behufs Lohnerhöhung auf $9 pro Woche, in der Washingtonfabrik der „American Woollen Co.". Auch streikelt es in anderen Textilfabriken der Nachbarschaft. Ernster Streik von bis jetzt 2000 Angestellten in der Appleton-Baumwollenfabrik zu Lowell, Mass.

— Infolge Bruchs eines Mississippidammes zu Mount Pleasant, Mo., ist so ziemlich das ganze County Nord Madrid mit Wasser bedeckt.

— In New York wurde Eugene Splaine, einer der Führer bei dem Automobildroschkenraub von $25,000, zu 7½ bis 14½ Jahren Zuchthaus verurteilt.

— Im Ganzen schon 8 Todesfälle (2 erst nachträglich) durch Gaserstickung im Arm- und Irrenhause zu Norwalk, O. Der Zustand von 5 anderen Insassen ist noch immer kritisch.

Ausland.

— Papst Pius hat sich leicht erkältet, und seine allgemeinen Audienzen wurden verschoben.

— Londoner Konferenzen zur Schlichtung des Kohlestreiks abermals fehlgeschlagen! Verhandlungen aber heute fortgesetzt. Die meisten Arbeiter sollen das Vertrauen auf die Regierung, sowie auf ihre Organisation verloren haben.

— Das deutsche Geschwader, das im Juni d. J. den letzten Kieler Besuch amerikanischer Kriegsschiffe erwidern wird, besteht aus dem Panzerkreuzer „Moltke", dem geschützten Kreuzer „Bremen" und einem der modern geschützten Turbinenkreuzer.

— Die französische Deputirtenkammer nahm eine Vorlage an, laut welcher Eschenholzgriffe für landwirtschaftliche Geräte, wenn sie nicht polirt sind, vom Zoll befreit sein sollen. Auch das Senatskomite hat die Vorlage günstig einberichtet, sodaß sie binnen Kurzem als Gesetz in Kraft treten wird. Dieser Artikel kommt größtenteils aus den Ver. Staaten und kann in Frankreich nicht hergestellt werden.

Lokalbericht.

Rechtzeitig erwacht.

In der Tabakshandlung von E. Drell, 3247 W. Madison Str., hat ein Brand in verflossener Nacht gegen $500 Schaden verursacht. Durch den Rauch, der in dicken Schwaden in seine Wohnung drang, wurde der nebenan wohnende Louis Goodman aus dem Schlaf geschreckt. Er flüchtete mit seinen Angehörigen auf die Straße und weckte auch die über dem Laden wohnenden Leute, die sich dann ebenfalls in Sicherheit brachten.

Widerrechtlich eingewandert.

Unter dem Verdacht, widerrechtlich eingewandert zu sein, ist in Depue, Ill., ein gewisser Joseph Volgensack von Agenten des Einwanderungsamtes aufgehoben und hierher gebracht worden. Volgensack, ein Oesterreicher, soll in seiner Heimat mit dem Strafgesetz in Konflikt gekommen sein.

Frau Vermilyas Verteidigung.

Anwalt Burres zählt auf, was bewiesen werden soll.

Anwalt Joseph R. Burres, Verteidiger der unter Mordanklage stehenden Frau Louise Vermilya, teilte heute den Geschworenen in Richter Sullivans Gerichtshofe mit, was die Verteidigung zum Beweise der Unschuld seiner Klientin vorzubringen gedenkt. Die Pfefferbüchse, mit welcher Frau Vermilya Richard T. Smith Arsenik beigebracht haben soll, sei in ihrem Hause zur Vernichtung von Schaben benutzt worden. Schon ehe die Angeklagte in das Haus 415 E. 29. Str. gezogen sei, habe ein Wandverputzer ihr die Büchse gegeben, die sie mit Rattengift gefüllt hätte, um die Käfer zu töten. Der Staatsanwalt habe angedeutet, die Frau habe dieselbe Büchse zu einem Selbstmordversuch benutzt, es sei aber kein Selbstmordversuch, sondern nur irrtümliche Benutzung der Büchse gewesen, zu einer Zeit, als Frau Vermilya bei einem Anfall ihres alten Leidens, nervösen Kopfschmerzes, im Bett gelegen habe. Ihre Pflegerin hätte ihr das Frühstück und mit diesem jene Pfefferbüchse gebracht. Was den Polizisten Bissonnette angehe, so habe dieser bei Frau Vermilyas Schwester ein Zimmer mieten wollen, diese habe aber keines frei gehabt und Frau Vermilya veranlaßt, Bissonnette bei sich aufzunehmen. Bissonnette sei leidend gewesen, und Frau Vermilya habe ihm nach ärztlicher Vorschrift Milch eingegeben. Dies sei die einzige Nahrung gewesen, die er in den Tagen vor seinem Tode genossen hätte. Frau Vermilya hätte nur als mütterliche Freundin an ihm gehandelt.

Als erste und eine der wichtigsten Belastungszeuginnen wurde Frau Luise M. Maisack, 2908 Vernon Ave., aufgerufen, früher Zimmermieterin im Vermilyaschen Hause. Sie sagte, daß kurze Zeit vor Smiths' Tode am 11. November vorigen Jahres Frau Vermilya ihr gegenüber zugegeben habe, daß sie und Smith verheiratet seien. Bald nachdem Smith gestorben, sei Bissonnette eingezogen, und Frau Vermilya habe ihr das Zimmer gekündigt.

Hatte geflunkert.

Kannte gar nicht den vermißten Wm. Carson Long.

Alderman Long hat bekanntlich $5000 Belohnung demjenigen zugesichert, der ihm Auskunft über den Verbleib seines vermißten Sohnes Wm. Carson geben würde. Gestern erhielt er von dem 19jährigen Michael Jacobs, auch Edward Smith genannt, einen Brief des Inhalts, daß sein Sohn entführt wurde und in St. Paul zwecks Erpressung eines Lösegeldes gefangen gehalten werde. Die nähere Adresse würde der Unterzeichnete gegen Zahlung von $500 mitteilen.

Auf Grund dieses Schreibens wurde Michael in einem Gasthof an State Straße verhaftet. Anfänglich behauptete er, nichts als die reine Wahrheit geschrieben zu haben. Heute aber gestand er, geflunkert zu haben in der Erwartung, daß Alderman Long ihm die geforderten $500 ohne Schwierigkeiten zahlen würde. Denn Geld hätte er haben müssen. Er sei seinem Vater, einem Schankwirt in Superior, Wis., im August vorigen Jahres entlaufen, da der Vater nicht dulden wollte, daß er sich bis in die Nacht hinein herumtreibe. Jetzt sitze er hier auf dem Trockenen. Arbeit könne er nicht finden, und seine Angehörigen weigerten sich, ihn zu unterstützen.

Den jungen Long kenne er nicht. Auch habe er keine Ahnung, wo der junge Mensch sich aufhalte.

Der phantasiebegabte Schwindelhuber wurde unter der auf unordentliches Betragen lautenden Anklage gebucht.

Des Lebens Last.

Ist wieder verschiedenen Leuten zu schwer geworden.

Mittels Karbolsäure hat sich gestern Abend in dem Schanklokale von Peter Christensen, Nr. 601 N. Carpenter Straße, die 28jährige Frau Mollie Gamble vergiftet, so daß man sie sterbend nach dem Countyhospital hat schaffen müssen. In einem nachgelassenen Schreiben hat sie als Grund für ihren verzweifelten Schritt angegeben, daß ihre Mutter und sie von ihrem Stiefvater nicht gut behandelt worden seien. Dieser Stiefvater heißt Thorsen und wohnt Nr. 870 Sedgwick Straße.

Durch Einatmung von Leuchtgas hat in dem Kosthause Nr. 620 Wells Straße in vergangener Nacht der 64jährige Otto Riesel seinem Leben ein Ende gemacht. Riesel war ein Wittwer und erst vor drei Jahren aus Deutschland eingewandert. Arbeitslosigkeit hat ihn in den Tod getrieben.

Tragisches Schicksal.

Fand zwei Stunden nach seiner Anstellung den Tod.

Heute Morgen um sieben Uhr wurde der 38jährige Maurer Louis Poley von den Bauunternehmern Wells Brothers auf ihrem Neubau an St. Clark- und W. Harrison Str. angestellt. Kurz nach neun Uhr stürzte er aus der Höhe des 10. Stocks ab und wurde zerschmettert. Er hatte auf dem Gerüst das Gleichgewicht verloren. Fast jeder Knochen im Leibe war ihm gebrochen worden. Die Leiche befindet sich im Bestattungsgeschäft 736 S. Wabash Ave. Dort wird auch der Koroner seines Amtes walten.

Greater Chicago Federation.

Morgen Abend 8 Uhr findet im Great Northern Hotel eine Versammlung der „Greater Chicago Federation" statt, zu welcher alle Mitglieder dringend eingeladen sind.

Siegesprophezeiungen.

Caldwell wird angeblich in jedem County außer Cook County siegen.

Ansicht seiner Kampagneleiter.

Stützen sich angeblich auf Berichte von Zeitungsherausgebern in allen Teilen des Staats. — W. Clyde Jones' angebliche Gedächtnißschwäche.

Die Kampagneleiter Ben F. Caldwells von Chatham, Bewerbers um die demokratische Gouverneursnomination, folgten heute dem Beispiel ihrer Kollegen im Lager E. F. Dunnes und Samuel Alschulers und prophezeiten einen glänzenden Sieg ihres Kandidaten. Danach wird Caldwell 70 bis 90 Prozent aller demokratischen Stimmen, die im mittleren und südlichen Teil des Staats werden abgegeben werden, erhalten und in den nördlichen Counties des Staats mehr Stimmen als Dunne und Alschuler zusammen. Er werde eine Mehrheit in jedem County des Staats außerhalb von Cook County erhalten. Die Kampagneleiter des Gouverneurskandidaten von Chatham stützten sich dabei auf die Angaben von Zeitungsherausgebern in den betr. Teilen des Staats die, wie sie erklären brieflich um ihre Ansichten über die Lage ersucht worden sind. Wo demokratische Zeitungen nicht vorhanden sind, sind die Herausgeber von unabhängigen oder republikanischen Zeitungen um ihre Ansicht über die Lage angegangen worden. Alle Antworten lauteten günstig für Caldwell.

Nach der Erklärung der Kampagneleiter Caldwells lassen die Antworten aus dem nördlichen Illinois erkennen, daß Alschuler in diesem Teil des Staats, in dem er angeblich einen großen Anhang besitzt, bei weitem nicht so stark ist, wie angenommen wurde.

Caldwell sprach heute in Pontiac, wo er eine gründliche Aenderung in der Verwaltung der Staatsanstalten, deren eine sich in dieser Stadt befindet, versprach.

Jones' angebliche Gedächtnißschwäche.

Daß Walter Clyde Jones, der Gouverneurskandidat der fortschrittlichen Republikaner, der Gouverneur Deneen täglich aufs Schärfste angreift, an bedauerlicher Gedächtnißschwäche leidet und anscheinend völlig vergessen hat, wie er den Gouverneur in früheren Jahren gelobt hat, war die anzügliche Erklärung, die heute von den Leitern des hiesigen Hauptquartiers des Staatsoberhauptes abgegeben wurde. „Unverantwortliche Angriffe, die W. Clyde Jones auf Gouverneur Deneen und seine Leistungen macht," lautet die Erklärung, „stehen in seltsamem Gegensatz zu früheren Lobpreisungen dieses Herrn. Man braucht nur auf eine Ansprache hinzuweisen, die Jones im November des Jahres 1910 im Garricktheater gehalten hat. In dieser Rede verglich er die demokratische Partei unter der Führung Roger Sullivans mit Tammany Hall in New York, und fuhr fort: „Illinois kämpft für Ehrlichkeit in der Politik. Es versucht, die Beutejäger aus der Legislatur zu vertreiben. Die Gelegenheit dazu gibt dem Wähler das direkte Vorwahlengesetz. Gouverneur Deneen von Illinois und Gouverneur Hughes von New York sind die beiden bedeutendsten Vertreter dieser Reform."

LeBosky befürwortet Steuerreformen.

Die erste in einer Reihe von Versammlungen im Interesse von Steuerreformen und einer Erniedrigung der Steuerraten wird heute Abend in Schönhofens Halle, Milwaukee und Ashland Ave., stattfinden. Jakob C. Le Bosky, Bewerber um die demokratische Nomination für die Staatsanwaltschaft, wird die Hauptansprache halten. Le Bosky hat versprochen, wenn erwählt, eine Untersuchung der Steuerbehörden durch die Großgeschworenen zu veranlassen, da eine Besserung der Verhältnisse sonst anscheinend nicht zu erzielen ist.

Werden drei Versammlungen abhalten.

Veranlaßt durch die riesige Nachfrage nach Einlaßkarten für die beiden Versammlungen, in denen Theodore Roosevelt morgen sprechen wird, hat der hiesige Rooseveltausschuß außer der Versammlung in der Wickerparkhalle noch eine weitere Versammlung in der Northwest Halle an North Ave. und Western Ave. auf morgen Abend anberaumt, in welcher der frühere Präsident ebenfalls eine kurze Ansprache halten wird. Zu der Versammlung im Auditorium sind alle republikanischen Bewerber für das Gouverneursamt und den Bundessenat geladen.

Ins Hauptquartier der Rooseveltliga im Hotel La Salle, wo die Eintrittskarten für die morgigen Versammlungen ausgegeben werden, strömten heute hunderte und hunderte von Personen, um sich Eintrittskarten zu holen, die bald vergriffen waren. Joseph Burres, Bewerber um die republikanische Nomination für die Staatsanwaltschaft, machte sich den Zudrang von hunderten von Personen bald zu Nutze und ließ an alle Ankömmlinge Flugschriften verteilen, in denen er seine Kandidatur anpreist.

Die Sondertagung.

Mitglieder der Legislatur, die hiesige Senatsbezirke vertreten, machten sich gestern Abend und heute Vormittag in großer Zahl nach Springfield auf, um der Eröffnung der Sondertagung beizuwohnen, die Gouverneur Deneen gestern behufs Annahme eines Gesetzes für direkte Präsidentschaftsvorwahlen einberufen hat. Die Leiter der Bewegung für Annahme des Gesetzes erklärten sich dahin, daß voraussichtlich eine beschlußfähige Mehrheit anwesend sein werde und eine Vorlage eingebracht werden könne. Sie muß bis zum Samstag Abend angenommen und unterzeichnet sein, wenn sie in der Vorwahl am 9. April zur Anwendung kommen soll.

Politisches Allerlei.

Eine deutsche Massenversammlung im Interesse Samuel Alschulers wird der deutschamerikanische Samuel Alschuler Klub am Donnerstag Abend in der Arkadia Halle, Evanston und Sunnyside Ave., abhalten. Alschuler wird die Hauptansprache halten.

Charles C. Craig von Galesburg, Bewerber um die demokratische Nomination für das Amt des Vizegouverneurs, wird heute seine erste Kampagnerede in Chicago in einer Versammlung in der Calumethalle, 63. Str., und Stony Island Ave., halten. Außer ihm spricht Col. James Hamilton Lewis, demokratischer Kandidat für den Bundessenat.

Die Kandidaten der Faktion Hearst-Harrison werden heute Abend in drei Massenversammlungen in der Stadt und einer Versammlung in Blue Island sprechen. Letztere findet in der Sängerhalle in Blue Island statt. Die Versammlungen in der Stadt werden in der Phönixhalle, Sedgwick und Division Str., dem Hauptquartier der 6. Ward Nr. 229 O. 58. Str., und in dem Hauptquartier des demokratischen Klubs der 12. Ward, Nr. 2355 S. Kedzie Ave., abgehalten werden. A. J. Cermak, Charles J. Vopicka, Chas. H. Kellermann, Leopold Neumann, Maclay Hoyne und andere Kandidaten werden sprechen.

Ben J. Short, Bewerber um die republikanische Nomination für die Staatsanwaltschaft, wird morgen Mittag in den Reparaturwerkstätten der Northwesternbahn, an Kinzie Str. und der 40. Ave., sprechen.

Die Kugel saß.

Angeblicher Einbrecher ringt mit dem Tode.

Nachdem er angeblich den Laden der Herrenausstattungshändler Rieck Brothers, Nr. 7411 W. Madison Straße, Forest Park, geplündert hatte und im Begriffe war, mit Beute im Werte von $900 das Weite zu suchen, wurde heute früh gegen vier Uhr ein etwa 40jähriger Mann vom Polizisten Harry Zimmermann überrumpelt und nach lebhaftem Kugelwechsel durch einen Schuß in den Rücken zu Boden gestreckt.

Er war bewußtlos, als er nach dem Oak Park Hospital geschafft wurde. In seinen Taschen fand man einen rohentworfenen Plan vom Laden. Aus diesem Umstande schließt man, daß er den Einbruch sorgfältig vorbereitet hatte.

Der Bursche, dessen Personalien bisher nicht festgestellt werden konnten, hatte schon zwei Koffer mit seidenen Taschentüchern, seidener Unterwäsche und Krawatten gefüllt, als der Polizist, der verdächtiges Geräusch gehört hatte, die hintere Ladentür öffnete. Der Einbrecher begrüßte ihn mit ein paar Schüssen. Er erwiderte das Feuer und sandte dem Spitzbuben, als dieser, mit den Koffern in der Hand, der Vordertür zueilte, mehrere blaue Bohnen nach. Von einer dieser Kugeln wurde der Flüchtling getroffen.

Esther Mercys Klage.

Ungemein starker Andrang zu den Verhandlungen vor Richter Walker.

Vor Richter Walker wurde heute die Verhandlung über den Antrag fortgesetzt, die von Frl. Esther Mercy gegen die Dekanin Marion Talbot, von der Chicagoer Universität, angestrengte, auf Zahlung von $100,000 lautende Schadenersatzklage abzuweisen. Der Andrang zu dem Gerichtssaal war ein so starker, daß zahlreiche Personen wegen Raummangels zurückgewiesen werden mußten. Der Richter lehnte den Antrag ab, und es werden nun als Entlastungszeugen der Rektor der Universität, Professor Henry Pratt Judson, und ihr Geschäftsführer, Herr Wallace Heckman, aufgerufen werden.

Börsennotirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen an der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von gestern für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	25. März
Weizen—					
Mai	1.02¾—03	1.03	1.02⅝	1.02¾	1.02¾
Juli	.98⅛—97⅞	.98⅛	.97⅞	.98	.98
Sept	.96⅛—95⅞	.96⅛	.95¾	.96	.95⅞
Mais—					
Mai	.72—71¾	.72⅛	.71⅝—¾	.72	.72⅛
Juli	.72¼—⅛	.72½	.72—⅛	.72⅛	.72⅜—½
Sept	.72—71⅞	.72¼	.71¾—⅞	.72¼	.72⅛—¼
Hafer—					
Mai	.53¾—⅞	.53⅞	.53⅝	.53⅞	.53¾
Juli	.49¾—⅝	.49⅞	.49½—⅝	.49⅞	.49⅞
Sept	.42⅜—½	.42⅝	.42¼	.42⅝	.42⅜
Gepök. Schweinefleisch—					
Mai	16.62½	16.65	16.62½	16.62½	16.55
Juli	16.92½	16.97½	16.92½	16.92½	16.87½
Sept	17.25	17.27½	17.25	17.25	17.17½
Schmalz—					
Mai	9.65	9.67½	9.65	9.65	9.60
Juli	9.82½	9.85	9.82½	9.82½	9.80
Sept	10.05—02	10.05	10.02½	10.02½	10.00
Rippchen—					
Mai	9.40	9.40	9.37½	9.37½	9.35
Juli	9.52—55	9.55	9.52½	9.52½	9.47½
Sept	9.72½	9.75	9.70—72	9.72½	9.67½

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 45,600, von Mais auf 378,750, von Hafer auf 280,800 Bushels. Verschickt von hier wurden 76,500 Bushels Weizen, 159,900 Bushels Mais und 221,100 Bushels Hafer.

In der vergangenen Woche betrug die Ausfuhr von Weizen aus den Ver. Staaten 3,088,000 Bushels, von Mais 595,000 Bushels. Für die Vorwoche stellte sich die Ausfuhr wie folgt: Weizen 2,272,000 Bushels, Mais 646,000 Bushels, und für dieselbe Woche des Vorjahres: Weizen 2,368,000 Bushels und Mais 1,389,000 Bushels.

Unterhaltung durch Schüler.

Schüler der Lake-Hochschule werden am kommenden Donnerstag Abend im Cornell Square, 51. und Wood Str., eine Unterhaltung geben. Das Schülerorchester wird spielen, die Mädchen werden ein Theaterstückchen spielen, und es wird deklamirt werden. Der Eintritt ist frei, Kinder unter 16 Jahren dürfen nur in Begleitung Erwachsener kommen.

Zum Oster-Frühstück

Swifts Premium Schinken oder Speck, gekocht gerade wie es Euch am besten mundet, und servirt mit Brookfield Eier.

Swifts Premium — Speck, der Euch fast im Munde schmilzt; Schinken, der süßeste, saftigste, zarteste, den Ihr je geschmeckt — passendes Fleisch für das Frühstück des Jahres, Oster-Frühstück.

Euer, falls Ihr es beim Namen von Eurem Händler bestellt.

Swift & Company, U. S. A.

Gefällige Spitzbuben.

Nahmen Einladung an und plünderten den Hühnerstall.

Vor Monatsfrist wurde ein Einbruch in den Hühnerstall der Frau John Hollen, Nr. 2731 Ward Straße, verübt. Die Diebe stahlen 20 Hühner, ließen aber noch zwölf zurück. Frau Hollen, die diese Großmut nicht zu würdigen wußte, ließ eine Anzeige in die Zeitung setzen des Inhalts, daß die Spitzbuben auch den Rest der Hühner, für den sie keine Verwendung haben, sich holen könnten. In voriger Nacht haben sie der freundlichen Einladung Folge geleistet. Frau Hollen war ganz entrüstet, als sie das heute der Polizei meldete. Detektives der Wache an Sheffield Ave. fahnden jetzt auf die Hühnermarder.

Für $5,000,000.

Reorganisationsausschuß kauft Eigentum der Illinois Tunnel Co.

Das Eigentum der Illinois Tunnel Company wurde heute an Louis C. Krauthoff und William S. Tod für $5,000,000 verkauft. Krauthoff und Tod bilden den Kaufausschuß des Reorganisationskomites, welches die Landinhaber und Aktionäre der nachstehenden Korporationen eingesetzt hat: Chicago Subway Company, Chicago Warehouse and Terminal Company, Illinois Tunnel Company und Illinois Telephone Construction Company.

Hat nichts anzuziehen.

In einer Kleiderkammer der Wohnung von M. A. Schwartz, Nr. 3522 Rokeby Straße, brach heute auf bisher unaufgeklärte Weise Feuer aus. Die Kleider des Ehepaares Schwartz verbrannten. Die Kammer und ein Schlafzimmer wurden leicht beschädigt. Der Sachschaden beläuft sich auf etwa $700.

Japanische Loyalität.

Ein Kulturbild aus dem Osten.

Jokohama, im Februar.

Es ist merkwürdig, wie weit das moderne Japan mit seiner sonstigen Aufklärung und seinem hypermodernen Kulturstreben auf allen Gebieten in seiner Verehrung des Kaisers absolut auf mittelalterlich feudalem Boden stehengeblieben ist, ja, trotz alles sogenannten Konstitutionalismus immer tiefer darin versinkt. Einige bezeichnende Beispiele haben das erst jüngst wieder deutlich bewiesen.

Zu bestimmten großen Ereignissen, es sind etwa drei im Jahre, verläßt der Kaiser seine Abgeschlossenheit in Tokio und muß die Straßen der Hauptstadt in feierlichem Zuge passiren. Unglaubliche Vorbereitungen werden in diesen Straßen getroffen, um von dem Auge des Kaisers alles Häßliche fernzuhalten. Schon Tage lang vorher geht die Polizei auf Anordnung des Hausministeriums von Haus zu Haus, um den Hausbesitzern genaue Anweisungen über Verhalten vor, während und nach dem Passiren des kaiserlichen Zuges zu geben. Wehe dem Beamten, durch dessen Schuld irgend eine Störung des Zuges hervorgerufen würde! Und wehe dem Bürger, der den Anweisungen der hohen und niedrigen Beamten nicht genaueste Folge leistet. Stundenlang vor dem Nahen des kaiserlichen Zuges werden bereits die Straßen gesperrt, der Verkehr der Straßenbahn eingestellt, die Massen des Volkes geordnet, und mindestens eine Viertelstunde vor Eintreffen des Zuges werden alle privaten Fuhrwerke angehalten, die Insassen genötigt, auszusteigen und gezwungen, ihre Kopfbedeckungen abzunehmen. Auch vor Fremden wird hier nicht etwa Halt gemacht, sie haben die japanischen Loyalitätsbezeugungen einfach mitzumachen.

Geradezu klassisch ist z. B. die Anweisung, die vor kurzem der Distriktschef von Schimonoseki für das Verhalten japanischer und ausländischer Fahrzeuge während der Ueberfahrt des Kaisers (der auf dem Wege zu den Manövern in Kyuschu war) von Schimonoseki nach Moji und später auf dem Rückwege erließ. Drei volle Stunden werden für diese Fahrt angesetzt, die in Wirklichkeit genau 20 Minuten dauert. Während dieser Zeit durfte kein Dampfer in dem Ankergrund auf beiden Seiten festmachen, alle vor Anker liegenden Schiffe hatten über die Toppen zu flaggen, keine Fahrzeuge mit Explosivstoffen durften im Ankergrund liegen, auf allen Fahrzeugen außerhalb des Ankergrundes in der Straße mußten die Mannschaften sich in Parade aufstellen und der Vorbeifahrt schweigend beiwohnen.

Diese Anweisung war durchaus ernstgemeint, sie galt für Japaner wie für Ausländer, denen sie in englischer Sprache angekündigt wurde. Man sollte es kaum glauben, daß sich Beamte so weit in ihrem „Loyalitäts"-Dünkel versteigen würden, aber hier in Japan nimmt niemand daran Anstoß. Das ganze Volk ist bewußt in solcher Art der Loyalität erzogen worden, die ihm nun in Fleisch und Blut übergegangen ist.

Und doch fügte es eine Ironie des Schicksals, daß durch die Schuld eines Unterbeamten das Eintreffen des kaiserlichen Zuges um Stunden verspätet wurde. Als nämlich der Hofzug auf der Station Moji aus dem Schuppen zur Aufnahme des Kaisers geführt werden sollte, entgleiste er durch das Versehen eines Weichenstellers. Der Kaiser mußte in dem einfachen Wartesaal der Station über eine Stunde warten, ehe er weiterfahren konnte. Dann aber begann ein Suchen nach dem Schuldigen, er war „geliefert". Wie konnte das einem loyalen Bürger und Beamten Japans passiren!

Und in dem Lande, in dem noch vor kurzem ein Volksschuldirektor von den Zeitungen in den Himmel gelobt wurde, weil er das Verbrennen des Kaiserporträts seiner Schule in einem großen Brande durch Selbstmord gesühnt hatte, mußte auch das oben genannte Vergehen gegen die heilige Person des Kaisers seine Sühne erhalten. Und hat sie erhalten. Zwei Tage später fand man nahe dem Bahnhof Schimbaschi in Tokio den furchtbar verstümmelten Leichnam eines Mannes. Es war der des Weichenstellers von Schimonoseki, eines armen Mannes und Vaters von fünf Kindern, der in seinem übertriebenen Ehr- und Loyalitätsgefühl Weib und Kinder und Amt verlassen und sich zur Sühnung seiner Tat vor den kaiserlichen Zug geworfen hatte. Ein Schreiben in seinem Gewande legte ein Bekenntniß seiner Schuld und die Gründe seiner Tat dar. So geschehen Ende 1911!

Und unter allen Zeitungen der großen Hauptstadt wagt es allein die „Jiji", den Hofbeamten die Leviten zu lesen und zu fordern, daß man dem Kaiser, dessen Herz gütig sei, den Fall vortrage und ihn überhaupt einmal über das Treiben seiner Beamten unterrichte. Dazu kommt es aber sicher nicht, denn das Gros des Volkes und seiner Presse sieht in der Tat des Mannes nur eine durchaus geziemende Erfüllung der Forderungen der japanischen Loyalität.

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave. Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.

TELEPHON: Private Exchange 1498 Main. Automatic 53-356.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost ... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei ... $3.00
Mit Sonntagpost ... $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1888, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Auf Bestellung.

Binnen 24 Stunden eine Staatslegislatur zu einer Sondertagung einzuberufen, sollte in Friedenszeiten nicht nötig sein. Wenn der Feind schon an der Grenze stände, und nur die schnellste Hilfe den Staat noch retten könnte, würde ja der Gouverneur zweifelsohne berechtigt oder verpflichtet sein, die gesetzgebende Körperschaft in fliegender Eile zusammenzutrommeln. Gouverneur Deneen hat aber die Volksvertreter nur deshalb gestern aufgefordert, sich heute in der Staatshauptstadt einzufinden, weil die Feldzugsleiter des Körnel Roosevelt eine direkte Abstimmung über seine Kandidatur wünschen.

Die Vorwahlen, in denen ohnehin schon über unzählige Kandidaten abgestimmt werden soll, werden bereits am 9. April stattfinden, also in vierzehn Tagen. Nach den bestehenden Gesetzen, die erst im vorigen Jahre auf Wunsch der Fortschrittlichen erlassen worden sind, unterliegen die Anwärter auf das Präsidentenamt noch nicht dem Volksgutachten. Man hat nämlich früher allgemein geglaubt, daß die Auswahl der Bewerber um das höchste Amt denn doch einer beratenden Versammlung auserlesener Parteivertreter überlassen bleiben sollte. Erst seit Theodore Roosevelt seinen Hut in die Reitbahn geworfen — und nicht den erwarteten Zulauf gefunden hat, wollen die Insurgenten entdeckt haben, daß auch die Nationalkonventionen aller Parteien durch direkte Vorwahlen überflüssig gemacht werden müssen. Sie wollten sogar von allen „Formalitäten" Abstand genommen und die Volksbefragung ohne gesetzliche Schutzvorkehrungen veranstaltet haben. In Chicago ist ihnen auch der demokratische Countyrichter Owens entgegengekommen, der bekanntlich in das Vorwahlengesetz ein ganz anderes Gesetz „hineingelesen" hat. Da jedoch auch „im Staate" noch viele Republikaner vorhanden sind, so hat der Gouverneur es für richtig gehalten, das Vorwahlengesetz ordnungsgemäß abändern zu lassen. Deswegen hat er die Legislatur Knall und Fall einberufen, als ob mindestens das Kapitol in Flammen stände.

Indessen ist er keineswegs voreilig gewesen. Er hat nämlich durch Umfragen bei allen Legislaturmitgliedern im Voraus zu ermitteln versucht, ob die Zweidrittelmehrheit aufzutreiben sein wird, die der Verfassung nach erforderlich ist, um ein neu angenommenes Gesetz für „dringlich" zu erklären und sofort in Kraft treten zu lassen. Auch das ist eine Neuerung, an die bis vor vier Wochen kein Mensch gedacht hat. Die Gesetzgeber haben sich einzeln und ohne zu einer Tagung zusammengetreten zu sein, verpflichten müssen, für einen Entwurf zu stimmen, den sie noch gar nicht gelesen und noch viel weniger beraten haben! Tatsächlich weiß der Gouverneur selbst nicht, wer die Vorlage einreichen und wie sie aussehen wird. Er hat also die Gesetzgeber nur auf den „Grundsatz" der direkten Präsidentschaftsvorwahl verpflichten können und kann sich nicht dafür verbürgen, daß ein „konkretes" Gesetz auch wirklich in der zur Verfügung stehenden Zeit zustande kommen wird. Kann sich die Legislatur nicht schon in wenigen Tagen auf eine bestimmte Vorlage einigen, sondern vielleicht erst nach dem 1. April, so werden die Präsidentschaftskandidaten nicht mehr auf die Stimmzettel gesetzt werden können. Die sehr erheblichen Kosten der Sondertagung werden alsdann den Steuerzahlern ganz nutzlos verursacht worden sein.

Warum nun diese unziemliche Eile und die Schaffung eines Vorgangsfalles, der noch sehr böse Folgen haben mag? Die demokratischen Stimmgeber sind es ganz zufrieden, die Aufstellung ihres Präsidentschaftskandidaten nach wie vor von einer Konvention besorgen zu lassen. Auch die regelrechten oder Administrationsrepublikaner halten an der alten Ueberlieferung fest. Es ist ferner keine Gefahr vorhanden, daß die nächste republikanische Nationalkonvention einen unwürdigen Mann zum Bannerträger der Partei erküren wird, wenn „das Volk" ihr nicht zuvorkommt. Außer Roosevelt kommt nur William Howard Taft in Frage, der das hohe Amt bereits drei Jahre lang ehrlich und gewissenhaft verwaltet hat. Nur weil die Anhänger Roosevelts glauben oder zu glauben vorgeben, daß in einer direkten Vorwahl ihr Liebling über den Präsidenten triumphiren würde, soll in der äußersten Hast mit dem Herkommen gebrochen werden. Es liegt also hier der unerhörte Fall vor, daß eine ganze Staatslegitslatur in außerordentlicher Tagung zusammentreten muß, um einem einzigen Privatmanne einen Gefallen zu erweisen. Das erinnert in höchst unliebsamer Weise an das Verhältniß Cäsars und seiner Nachfolger zum römischen Senate.

Wenn das Volk von Illinois und das amerikanische Volk überhaupt die direkten Präsidentenvorwahlen wirklich wünscht, so kann es sie haben. Es ist aber nicht einzusehen, warum die Neuerung Hals über Kopf eingeführt werden muß. Daß Cäsar Roosevelt sie stürmisch verlangt, ist doch wahrhaftig kein triftiger Grund.

Lohnforderungen der Eisenbahner

Die Eisenbahnen östlich von Chicago und nördlich von der Norfolk & Western Linie — an die fünfzig an Zahl — haben die Forderungen ihrer Lokomotivführer und Heizer nach Erhöhung und Neuberechnung der Löhne abgelehnt und scheinen entschlossen, lieber einen Streit zu riskiren, als nachzugeben. Als Grund für ihre Ablehnung machen sie geltend, eine Bewilligung der Forderungen, die auf eine Lohnerhöhung von durchschnittlich 19 Prozent hinauslaufen, würde für sie den finanziellen Ruin, Bankerott bedeuten. Wir haben sehr guten Grund, den Behauptungen der Eisenbahnen gegenüber etwas mißtrauisch zu sein. Im vorliegenden Falle dürften sie sich jedoch von der Wahrheit nicht gar zu weit entfernen. Wenn auch nicht den Ruin, so würde ein Eingehen auf die Forderungen der Leute doch für viele Bahnen sehr große Schwierigkeiten und vielleicht nicht einzubringende Verluste bedeuten. Denn ihre Unkosten — an Löhnen, Betriebsmaterial usw. — sind in den letzten Jahren in der Tat ganz bedeutend gestiegen, und das „Geschäft" nahm nicht in dem Maße zu, daß das Mehr die verhältnißmäßigen Profitverluste hätte decken können, oder wenigstens nicht in dem Maße, daß eine neue starke Mehrbelastung getragen werden könnte, ohne Beeinträchtigung des „vernünftigen" Profits.

Aus den beglaubigten Berichten der Bahnen an die Zwischenstaatliche Handelskommission, die man doch wohl als zuverlässig gelten lassen muß, geht hervor, daß die Bahnen im Rechnungsjahre 1911 ihren Angestellten insgesamt $1,005,277,249 an Löhnen auszahlten, von welcher Summe $41,868,822 auf Lohnerhöhungen dem Vorjahre gegenüber entfielen, und die Zunahme der Lohnzahlungen im selben Jahre um $22,595,121 größer war, als die Zunahme der Gesamteinnahmen. Die Reineinnahmen der Bahnen zeigten für denselben Zeitraum eine Abnahme von rund $41,000,000 dem Vorjahre gegenüber. Eine Zusammenstellung für das Kalenderjahr 1911 zeigt dem Jahre 1910 gegenüber eine Abnahme der Einnahmen aus dem Betriebe in der Höhe von $27,698,780 und eine Abnahme des Reineinkommens um $22,286,784.

Man kann ohne Weiteres zugeben, daß die Forderungen der Lokomotivführer und Heizer berechtigt sind, insofern, als die Kosten der Lebenshaltung immer mehr steigen und vorläufig noch weiter zu steigen scheinen und ihre verantwortliche anstrengende und gefährliche Arbeit verhältnißmäßig bei weitem nicht so gut bezahlt wird, wie manche andere Arbeit. Aber man darf darum doch auch behaupten, daß der Zeitpunkt für das Verlangen nach wesentlicher Lohnerhöhung sehr schlecht gewählt ist. Denn die Bahnen haben nicht nur in den letzten paar Jahren ihre Ausgaben stetig steigen und ihre Reineinkommen stetig zurückgehen sehen, auch die nächste Zukunft scheint für das Eisenbahngeschäft durchaus nicht glänzend. Es wird gesagt, die Heizer seien besonders dringend in ihren Forderungen, und wenn jemandem ausreichender Lohn zu gönnen ist, so sind das eben die Lokomotivheizer im Frachtdienst, denn deren Arbeit ist sehr schwer und aufreibend. Aber auf der anderen Seite hat sich auch die Lage der Heizer in den letzten Jahren ganz wesentlich gebessert, und wer billig denkt, wird es den Bahnen nicht verübeln können, wenn sie sich deren neuerlichen Forderungen gegenüber ablehnend verhalten. Während das Bundesgesetz die Marimalarbeitszeit für sie wie die anderen Zugbediensteten auf 16 Stunden ansetzt, fußen ihre Löhne auf einem zehnstündigen Arbeitstag oder einer Fahrt von 100 Meilen. Hat der „Frachtheizer" eine Fahrt von 100 Meilen in weniger als 10 Stunden gemacht, so ist damit seine Tagarbeit beendet und er erhält Lohn für 10 Stunden, dauert sie länger als 10 Stunden, so wird ihm für jedes Mehr „Ueberzeit" bezahlt, und es soll nicht selten sein, daß ein Heizer an einem Tage den doppelten Tagelohn verdient — immer innerhalb von 16 Stunden. Das ist den früheren Lohnbedingungen gegenüber sehr viel besser, und es ist zu hoffen, daß die Heizer sowohl als auch die Lokomotivführer ein Einsehen gewinnen und nicht auf ihrem Kopf bestehen.

Ein Streik sollte jedenfalls vermieden werden, und das wird auch gelingen. Auch dann, und dann erst recht, wenn der Verdacht berechtigt ist: die Leute seien gar nicht so sehr erpicht auf die Lohnerhöhungen, sondern stellten sich nur so sehr entschlossen, weil sie unter der Hand von den Bahnen dazu ermutigt werden; wenn wahr ist, daß die Bahnen die Schwierigkeiten nicht ungern sehen, sofern sie sie nicht geradezu herbeiführten, weil ihr Sinn immer noch, ja mehr als je, nach Ratenerhöhungen steht und sie hoffen, so — durch die Gefahr eines großen, verderblichen Streiks, bezw. die Erörterung ihrer schlimmen Lage, zu der sie Anlaß gibt — das Publikum zu gewinnen und ihr Ziel am besten und schnellsten erreichen zu können. Wie's auch mit den Löhnen werden mag, von der Ratenerhöhung werden wir kaum viel länger verschont bleiben. — — —

Zur Ehefrage.

Es ist eine ebenso bekannte wie eigentümliche Erscheinung, daß der Amerikaner, dessen Gesetze doch seine eigene Schöpfung sind u. der sie dementsprechend achten sollte, der leichtfertigste Gesetzesmißachter und -Verletzer auf dem ganzen Erdenrund ist, dabei aber, sobald sich irgendwo etwas Unliebsames oder Schädliches zeigt, allemal nach einem Gesetze schreit, es zu unterdrücken. Während er auf der einen Seite auf das Gesetz „pfeift", ihm auch nur mäßige Achtung versagt und damit erkennen läßt, daß er an seine Wirksamkeit nicht glaubt, tut er auf der andern, als traue er dem Gesetze nicht nur eine der Besiegung jeglicher Schwierigkeit gewachsene Kraft und Macht zu, sondern auch eine eigene innere Macht, die seine Bestimmungen selbsttätig zur Geltung bringe. Und es ist nicht minder seltsam, daß die wirtschaftlich so rührigen, tatkräftigen Amerikaner, die sich souveräne Bürger nennen und auf ihre Selbstregierung stolz sind, zumeist gesellschaftlichen Schäden und schlimmen Erscheinungen gegenüber gar nicht an Selbsthilfe denken; das Merkwürdigste aber ist, daß sie auch dann noch nach Gesetzen schreien, wenn ihnen nicht nur die Schwierigkeiten, die einer gesetzlichen Regelung oder Verbesserung entgegenstehen, bekannt sein müssen, sondern auch die Wege der Selbsthilfe, die Alles das erreichen kann, was bestenfalls unter einem Gesetze möglich sein würde, und der so gut wie keine Hindernisse im Wege stehen; die keine neue Gefahr heraufbeschwört, wie das auch hinsichtlich des vollkommensten Gesetzes der Fall sein würde.

Das Verlangen nach Schutz der reinen weiblichen Jugend vor unreinen „ehelustigen" Männern, bezw. nach Verhütung der Eheschließung seitens körperlich oder geistig kranker oder „befleckter" Personen, ist, wie erst kürzlich an dieser Stelle ausgeführt wurde, in den letzten Jahren stetig und stark gewachsen und gipfelt in dem Verlangen nach Gesetzen, welche die Erteilung der Eheerlaubniß nur nach erfolgreich bestandener Prüfung des Gesundheitszustandes, zumal der Männer, gestatten, allen nicht ganz reinen und gesunden die Eheschließung verbieten sollen. Es wird nicht nötig sein, sich des Weiteren über die ungeheuren Schwierigkeiten, die der Schaffung, bezw. Durchführung eines solchen Gesetzes entgegenstehen würden, zu verbreiten, noch über die schweren Bedenken gegen ein solches Gesetz, wenn seine gerechte Durchführung möglich gemacht werden könnte. Das wird auch der einfachste Verstand sich ohne Mühe ausmalen können. Und wer nur eine mäßige Dosis gesunden Menschenverstandes besitzt, wird sich sagen müssen, daß für ein derartiges Gesetz keinerlei Veranlassung war, wenn ein Jeder und eine Jede, die zu Gebote stehenden Mittel zu Selbsthilfe ergreifen und nicht, wie's der Fall ist, geheiratet wurde, trotz der sehr gut erkannten Mängel und Fehler — der eigenen, wie der der anderen Partei. Wo die nicht bekannt und ohne Weiteres erkennbar sind, kann der Einzelne sich leicht genug Sicherheit beschaffen. Wenn das Gefühl sich dagegen sträubt, ein ärztliches Gesundheitsattest zu verlangen, da mag man beispw. fordern, daß der Ehekandidat von einer gut berufenen Gesellschaft eine Lebensversicherungspolize für ein paar tausend Dollars oder einen seinen Verhältnissen entsprechenden Betrag erwerbe. Das würde keine zarten persönlichen Gefühle verletzen, einem ärztlichen Attest gleichkommen und daneben noch für die Zukunft eine gewisse wirtschaftliche Garantie stellen, die zu verlangen man sich ja durchaus nicht scheut und sich gewiß auch nicht zu scheuen braucht.

Das Alles kann sich ein Jeder selbst sagen und mag ein Jeder selbst für sich oder seine Angehörigen verlangen und wo nur der Wille da ist, werden sich unschwer noch andere Mittel, sich selbst, oder die Seinen, sicherzustellen, finden lassen. Auch dürfte man in den reingesellschaftlichen Einrichtungen und Kräften Helfer finden — wenn sich nur der ernste Wille stark genug geltend macht und das Geschrei nach dem Gesetz, dem staatlichen Eingreifen in die allerpersönlichsten Angelegenheiten aufhörte. Das hat sich schon jetzt gezeigt. Der Rev. W. T. Sumner, Diakonus der Episkopalkirche und Peter-Pauls Kathedrale kündigte dieser Tage an, daß von Ostermontag, den 7. April an in seiner Kirche keine Person (Mann oder Frau) mehr getraut werden wird, die nicht ein ärztliches Gesundheitszeugniß beibringt. „Wir werden," sagte Rev. Sumner dazu, „unter dieser Regel wahrscheinlich nicht so viele Heiraten schließen, wie früher, dafür aber bessere. Wir erachten die Bestimmung als einen großen Schritt vorwärts zur Lösung der Ehefrage und zum Schutze der Unverletzlichkeit des Heims, der Zukunft des Geschlechts." Das Vorgehen der Leitung der hiesigen Episkopalkirche hat, so scheint es, überall in Stadt und Land, mit wenigen Ausnahmen, Beifall gefunden, aber — man sieht zumeist darin doch nur eine Betonung der „Notwendigkeit" staatlichen Eingreifens — eines Staatsgesetzes zur Verhinderung der Eheschließung geistig oder körperlich Kranker, befleckter oder belasteter Personen, und es will scheinen, als sei Diakon Sumner selbst der Ansicht.

Dazu nur eine Frage: Rev. Sumner ist Vorsitzender der sogenannten „Laster Kommission", deren Auftrag und Ziel es ist, das Laster möglichst aus Chicago auszutreiben, bezw. ihm die Wurzeln abzugraben und es auf ein Mindestmaß zurückzudrängen. Wie würde es nun damit werden, wenn das Endziel erreicht, und allen, die körperlich oder geistig irgendwie unrein oder krank sind, das Heiraten verboten würde? — —

Erstickt.

Die neun Monate alte Anna Dobes ist gestern in der elterlichen Wohnung Nr. 2825 S. 43. Ave. unter dem Deckbett erstickt. Ein sofort geholter Arzt hatte nur den Tod feststellen können.

Lokalbericht.

Kühlte sein Mütchen.

Nahm blutige Rache am Nebenbuhler und der Geliebten.

Ist entkommen.

Die Opfer haben Aufnahme im Countyhospital gefunden. — Durch Schüsse eingeschüchtert. — Enttäuschte Geldschranksprenger. — Waren auf dem Posten.

Während die 43jährige Wittwe Agnes Stepichka gestern Abend in ihrer Wohnung Nr. 1733 W. 15. Straße mit einem ihrer Anbeter, dem 40jährigen Charles Gonosa, Süßholz raspelte, zog dessen Nebenbuhler, der 30jährige Stanley Muzer, die Klingel. Als die verlegene Wittib ihm Einlaß verweigerte, ahnte er den Zusammenhang, kletterte kurz entschlossen durch ein Seitenfenster in die Wohnung, fiel mit gezücktem Taschenmesser über die Ungetreue her, brachte ihr zwei Stichwunden in die Stirn bei, warf sie dann zu Boden, versetzte ihr mehrere Fußtritte und brach ihr eine Rippe. Nachdem er so an ihr sein Mütchen gekühlt, brachte er dem Nebenbuhler drei Stiche in die rechte Wange und zwei an der Stirn bei. Dann machte er sich aus dem Staube.

Die Vermesserten haben Aufnahme im Countyhospital gefunden. Auf ihren Angreifer wird gefahndet.

Verstanden den Rummel.

Während Louis Cohn und Gattin ausgegangen waren und das Dienstmädchen das Schoßhündchen der Herrin spazieren führte, drangen gestern Nachmittag Einbrecher in die nur 20 Minuten unbewacht gebliebene Wohnung Nr. 3844 Grand Blvd. und stahlen Schmuck im Werte von $900, darunter neun Diamantkrawattennadeln, die Cohn im Laufe der letzten zehn Jahre gesammelt hatte. Die Polizei hat sich bisher vergeblich bemüht, der Spitzbuben habhaft zu werden.

Lohnte kaum.

Im Schweiße ihres Angesichts sprengten Einbrecher in voriger Nacht mit Hammer und Brecheisen den Geldschrank im Geschäftszimmer der R. H. Yeske Manufacturing Company im 1. Stock des Hauses Nr. 1228 S. Western Ave. Sie ergatterten nur $7.78. Mit dieser Beute nicht zufrieden, begaben sie sich nach dem im 2. Stock gelegenen Geschäftszimmer der J. G. Marbourg Company und versuchten, den dort stehenden Geldschrank gewaltsam zu öffnen. Ehe sie ihr Vorhaben ausführen konnten, wurden sie, wahrscheinlich durch ein ihnen verdächtig erscheinendes Geräusch, verscheucht. Sie entkamen unbemerkt und haben sich bisher ihrer Verhaftung zu entziehen gewußt.

Unter schwerer Anklage.

Unter der Anklage, vor drei Tagen an Frau Klara Kuntcher, Nr. 1507 Clybourn Ave., eine verbrecherische Operation vollzogen zu haben, wurde gestern Abend die Hebamme Frau Kate Sauer, Nr. 1319 Clybourn Ave., verhaftet. Frau Kuntcher hat Aufnahme im Countyhospital gefunden. Ihr Zustand wird als besorgnißerregend bezeichnet.

Banditenhatz.

Der 19jährige John Cunningham und der 20 Jahre alte Michael Tisinski wurden heute früh, nachdem sie angeblich John Dietz, Nr. 3213 Cornell Ave., an S. Halsted und W. 29. Straße überfallen und um $25, einen Schlüssel und die goldene Uhr beraubt hatten, vom Leutnant Cronin und von den Detektives Murphy und Burke verfolgt. Erst nach aufregender Hatz, in deren Verlauf sie wohl ein Dutzend Schüsse abgegeben hatten, gelang es den Häschern, der Ausreißer habhaft zu werden.

Die Häftlinge, die schon vorbestraft sein sollen, sind von Dietz in der Wache an Deering Straße mit Bestimmtheit identifizirt worden.

Eine Tat der Notwehr.

Wie gestern kurz berichtet, hat Martin Whetstone im Farmhause seines Vaters, Thomas Whetstone, im Township Maine, drei Meilen nordöstlich von Desplaines, seinen Bruder William erschossen. Später wurde in dem Zimmer, in dem die Tat geschah, der Koronerinquest abgehalten und Martin von Schuld freigesprochen, weil er in der Notwehr geschossen habe. Den Beweis lieferte eine von William nach einem Streit mit Martin eingeschlagene Tür. William, ein großer starker Mann, war in Gegenwart des viel kleineren und schwächeren Martin vom Vater wegen seiner Trägheit getadelt worden, und Martin hatte dem Vater zugestimmt. Wütend sprang William auf ihn los, und Martin flüchtete sich in die Küche, deren Tür seine Mutter hinter ihm zuschloß. Martin holte aus einem anderen Zimmer eine Flinte und kehrte in die Küche zurück, wo William schon die Tür von außen eingeschlagen hatte. Er wurde von seinem Bruder niedergeschossen.

Leichtsinniger Jüngling.

Chicago wird von vier Detektives nach dem 18jährigen Frederick Sittingham abgesucht, der gestern früh aus dem Geldschrank der Monroebadeanstalt $240 entwendet haben soll. Der junge Mann, Sohn eines vermögenden Grundeigentumshändlers in New York, ist seit sechs Wochen in Chicago und hat in dieser Zeit seinem Vater und seinem Onkel, J. A. Cost, einem Versicherungsagenten im Rookerygebäude, viel Kummer gemacht. Er hat es angeblich fertig gebracht, im Hotel La Salle in zwei Wochen eine Rechnung von $460 schuldig zu bleiben. Zwei Hoteldetektives brachten ihn samt Rechnung zum Onkel, der die letztere bezahlte. Frederick versuchte es dann im Blackstone Hotel, wo man aber schon nach zwei Tagen von seiner Zahlungsunfähigkeit erfuhr und ihn abermals in Begleitung von Detektives zum Onkel schickte. Der Leichtfuß, ein wahrer Apollo von Gestalt, beglückte das Monroebad mit seiner Kundschaft, bis er $112 schuldig war, und man ihm Samstag dort eine Stelle als Clerk gab. Gegen 5 Uhr gestern früh nahm er französischen Abschied, nachdem er angeblich $240 aus dem Geldschrank genommen hatte.

Deutsches Theater.
früher Criterion.
1222 Sedgwick Str. Tel. North 1186.
Max Hanisch, Direktor.
Dienstag, 26. März: Benefiz- und Ehrenabend für den Operetten-Tenor Angelo Lippich: „Gasparone", große Operette von Zell & Genee Musik von C. Millöcker. Benozza, Wirt: Angelo Lippich. Mittwoch, 27. März: „Drei Paar Schuhe". Donnerstag, 28. März: Novität: „Der Teufel", satirisches Lustspiel von Molnar.

Nicht ermordet.

Die gestern in ihrer Wohnung, 1642 North Park Ave., tot aufgefundene Wittwe Anna Henke ist an einem Herzleiden gestorben, wie Koronerarzt Dr. Warren H. Hunter durch Untersuchung festgestellt hat. Flecke am Gesicht und am Halse der Leiche hatten die Polizei vermuten lassen, daß ein Mord vorliege, aber Dr. Hunter sagt, daß die Flecke vom Blutandrang nach dem Kopfe herrühren.

Leiche im Kanal.

In Willow Springs wurde im Abwasserkanal die Leiche eines etwa 30jährigen Mannes gefunden. Man hält sie für die des seit dem letzten November vermißten Schankwärters T. Wrcowitz, 558 W. 14. Str. Sie ist in O'Briens Bestattungsgeschäft in Lemont; ihr Aussehen gibt Anlaß zu dem Verdacht, daß Wrcowitz einem Raubmörder zum Opfer gefallen ist. Die Taschen der Kleider sind nach außen gekehrt. Wrcowitz hatte, als man ihn zuletzt lebend sah, eine goldene Uhr und $150 bei sich.

Anklage erregt Aufsehen.

Unter der Anklage, sich zur Erreichung betrügerischer Zwecke der Post bedient zu haben, wurde auf Grund eines von Bundeskommissär Foote ausgestellten Haftsbefehls Maurice W. Crafts, einer der angesehensten Anwälte von Cleveland, O., verhaftet. Er soll die Absicht gehabt haben, die Staatsbank von La Grange, Ill., um $7000 zu beschwindeln. Zu diesem Zwecke stellte er sich dem Präsidenten der Bank, L. C. Baßford, angeblich als J. Fielding Thatcher, in New York lebender Besitzer einer Farm bei La Grange, vor, der $7000 auf das Land leihen wolle. Baßford war schon im Begriff, ihm das Geld zu geben, als die Chicagoer Title & Trust Company einen Identifizirungsnachweis von dem angeblichen Thatcher verlangte. Crafts verließ das Gebäude der Gesellschaft, angeblich um Jemand zu holen, der ihn als Thatcher identifiziren könnte, kam aber nicht wieder. Für den Auszug des Besitztitels und die Versicherung des Eigentums hatte er $500 zahlen müssen. Seine Verhaftung hat großes Aufsehen gemacht.

Zopfräuber.

Am hellen Tage wurde gestern die 14jährige Irma Mert, 4941 S. Marshfield Ave., an Garfield Boul. in der Nähe von Halsted Str. von zwei jungen Burschen angefallen. Während der eine sie festhielt, schnitt der andere ihr mit einer Scheere den Zopf ab, steckte ihn in die Tasche und lief mit seinem Begleiter durch eine Gasse davon. Irma war so verblüfft und erschreckt, daß sie der Polizei keine Beschreibung der Räuber zu geben vermochte.

Stürzte in den Tod.

Beim Fensterputzen verlor gestern Nachmittag Garton Carmito, Nr. 59 W. 19. Straße, das Gleichgewicht, stürzte aus der Höhe des 4. Stocks des Alhambrahotels, Nr. 1920 S. State Straße, ab und wurde auf der Stelle getötet. Der Koroner ist benachrichtigt worden.

Steuerzahler Massenversammlung!

Eine Massenversammlung der Steuerzahler findet am Dienstag, den 26. März, um 8 Uhr Abends, in Schoenhofens Halle, Milwaukee und Ashland Ave., statt.

Frank W. Koraleski, das demokratische Mitglied des Board of Assessor von Cook County, wird es Ihnen erklären, wie die Steuern doppelt so hoch sind, als sie sein sollten.

Er hat von Jakob C. LeBosky, demokratischer Kandidat für die Nomination als Staatsanwalt, das Versprechen erhalten, daß die Großgeschworenen, wenn nötig, die Steuerbehörden von Cook County untersuchen sollen.

Dies ist in Ihrem Interesse, Herr Steuerzahler, und Sie sollten hinkommen.

Falls die Steuerzahler einen festen Standpunkt einnehmen und einig sein sollten, so kann das größte Uebel der Jetztzeit beseitigt werden — Ungleiche und ungerechte Besteuerung.

Kommt und hört, wie die Drückeberger zum Zahlen gezwungen werden können.

Sprecher:
Frank W. Koraleski, Assessor, Cook County.
Jacob C. LeBosky, demok. Kandidat für Staatsanwalt.
Daniel L. Cruice, Anwalt.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Friedericka Dettmann

am 24. März 1912 im Alter von 83 Jahren in Glencoe, Ill., gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag Nachmittag um 1:30, von Hochspeiers Kapelle, 2410 North Ave., nach Wunders Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Perry Wilberg, Frau Emma Meyer, Ernst, William und Gotthardt Dettmann, Kinder.

dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Emma Bogda geb. Kriel

im Alter von 33 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 27. März, um 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 5722 Justine Str., nach dem Concordia-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Charles Bogda, Gatte.
Eleanore und Clarence, Kinder.

modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß

Joseph Trenz

plötzlich gestorben ist. Die Ueberführung der Leiche nach dem Oakwood Krematorium findet statt am Donnerstag Nachmittag um 1 Uhr, den 28. März, von 2941 Union Ave.

Frida Trenz geborene Kalbitz, Gattin.
Fred und Elsie, Kinder.
John Trenz, Bruder.
Fritz Kalbitz, Schwiegervater, nebst Familie.

Bitte keine Blumen.

Todesanzeige.

Bäcker-Unterstützungsverein.

Den Beamten und Mitgliedern obigen Vereins zur Nachricht, daß unser Mitglied

Joe Aumüller

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 27. März, vom Trauerhause, 1325 Sedgwick Str., nach dem Graceland-Friedhof.

Konrad Schubert, Präsident.
Henry Nitz, Sekretär.

Todesanzeige.

Gegenseitiger Unterstützungsverein von Chicago.

Die Mitglieder werden hierdurch benachrichtigt, daß

Georg Schwarzbeck

von der dritten Sektion gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 26. März, Nachm. 2 Uhr, nach Rosehill.

Joseph Siefen, Sekr.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Sohn und Bruder

Robert Panneberg

am 24. März 1912, Morgens 1 Uhr 15 Minuten im Alter von 43 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 27. März, Nachmittags um 2 Uhr, vom Trauerhause, 2713 Osgood Str., nach dem Graceland-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Mary Panneberg geb. Wolff, Gattin.
Mary Panneberg, Mutter.
Frau Hermann Koeppelmann, Frau Frank Stark, Geschwister, nebst Verwandten.

modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn

Eduard Neumann

im Alter von 18 Jahren, 8 Monaten und 8 Tagen am 24. März nach langem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 28. März, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 2836 S. 41. Ave., nach der Evangel.-Luther. Gnadenkirche, Ecke 28. Str. und 41. Ave., von da nach dem Concordia-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Johann L. Neumann und Ida Neumann, Eltern.
Bertha, Wilhelm, Heinrich, August, Albert, Walter, Johanna u. Klara, Geschwister.
Gustav Ewert, Schwager.
Martha, Anna und Bertha Neumann, Schwägerinnen.

In Jesu Wunden bin ich eingeschlafen
Und ruhe sanft und süß;
Ihr lieben Eltern, lasset Euer Klagen,
Mein ist das Paradies.
Was ich geglaubt in dieser Zeit,
Das schau' ich jetzt in ewiger Freud'.
Ruhe sanft.

dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Schwiegermutter

Karolina Schönwolf

am 25. März im Alter von 62 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 28. März, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 1237 Oakdale Ave., nach der Bethlehemskirche, Diversey Parkway und Diversey Court, nach dem Montrose-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Louis Schönwolf und Fred Schönwolf, Söhne.
Emily Krueger und Karolina Egloff, Louisa Mertens, Katharina Koren, Töchter.
Annie Schönwolf und Emilie Schönwolf, Schwiegertöchter.
Bruno Krueger, Frank Egloff und Julius Koren, Schwiegersöhne.

dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin, Mutter und Tochter

Karolina Teschner gebor. Beilfuß

am 23. März, Morgens halb 5 Uhr, im Alter von 42 Jahren und 15 Tagen nach langem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 27. März, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 4315 Dearborn Str., nach der St. Petri-Kirche, Herr Pastor Merbitz, von da nach dem Oakwood-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm Teschler, Gatte.
Alma und Emil, Kinder.
Wilhelmina Beilfuß, Mutter.

modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

John Ben

am 25. März, um 5:30, im Alter von 47 Jahren, 4 Monaten und 2 Tagen gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 1231 Penn Str., am Freitag Nachmittag um 2 Uhr, nach dem Graceland-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Ben geb. Strübing, Gattin.
Anna, Elisabeth, Emma, Ella, Harold, Kinder.
Henry Ben, Vater.
Lena Folkens, Minnie Ben, Augusta Hennings, Geschwister, nebst Schwägern und Schwägerinnen.

bmdo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater und Großvater

Joseph Aumüller

im Alter von 55 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 27. März, um 1 Uhr 30 Nachm., vom Trauerhause, 1325 Sedgwick Str., nach dem Graceland-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Barbara Aumüller, Gattin.
Frau Anna Neilson, Tochter.
Charles und Jos. Aumüller, Söhne, nebst Verwandten.

mdi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

Charles Wolters

(Sohn des verstorbenen Charles Wolters) im Alter von 18 Jahren und 9 Monaten gestorben ist. Beerdigung Donnerstag, den 28. März, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 3537 Perry Str., nach Pastor Detzers Kirche, Niles Center, von dort nach dem St. Pauls Lutherischen Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Karoline Wolters, Mutter.
Frau Minnie Beisse, William, Henry und Dorothy, Geschwister.

Todesanzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Sohn und Bruder

Frank Wohwodka

im Alter von 20 Jahren nach kurzem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 28. März, vom Trauerhause, 4323 N. 44. Court, um 9 Uhr 30 Morgens nach der St. Edwards-Kirche, und von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John und Rose Wohwodka, Eltern.
Martha, Mary, Rosie, Max u. Agnes, Geschwister.

Todesanzeige.

Prinz Heinrich Deutscher Gegenseitiger Unterstützungsverein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Karoline Schönwolf

1237 Oakdale Ave., gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 28. März, um 1 Uhr Nachm., nach dem Montrose-Friedhof. Die Beamten versammeln sich um 12 Uhr in der Vereinshalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen. Um stille Teilnahme bitten:

Helene Tacker, Präsidentin.
Theodore Zimmerman, Sekretär.

400 Salatrezepte
der modernen feinen und bürgerlichen Küche. Von M. Richter, Koch.
118 Seiten, gebunden. Preis ... 70 Cents
Koelling & Klappenbach,
Buchhandlung, Schreibmaterialien, Sportartikel.
170 W. Adams Strasse.
Zwischen LaSalle Str. und 5. Ave.

Gestorben: Howard F. Nebrich, starb am 24. März 1912, geboren am 14. September 1911, 6 Monate und 11 Tage alt. Sohn von August und Meta Nebrich; Bruder von Oliver, Ruth und Gilbert. Beerdigung am Mittwoch, den 27. März, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2654 Ward Str., nach dem St. Lucas Gottesacker.

modi

Gestorben: Albert W. Schäfer, am Samstag, den 23. März, in Hot Springs, Ark., im Alter von 25 Jahren und 8 Monaten. Beerdigungsanzeige später.

Danksagung.

Wir sprechen hiermit allen Verwandten, Freunden und Bekannten unseren innigst herzlichen Dank aus für die schönen Blumenspenden und die rege Beteiligung bei der Beerdigung unseres geliebten Gatten und Vaters

Franz Wachholz.

Allen nochmals unseren innigsten Dank.

Augusta Wachholz, Gattin.
George und Alma, Kinder.

Danksagung.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten spreche ich hiermit meinen Dank aus für die zahlreiche Teilnahme und die schönen Blumenspenden beim Begräbniß meiner lieben Gattin

Sophie Oldenburg

Insbesonders danken wir dem Pastor Meyer von der St. Johanneskirche, und auch dem St. Johannes Frauenverein, sowie dem Carl Marx Hive Nr. 148, L. O. T. M., meinen besten Dank.

Karl Oldenburg, Gatte, nebst Kindern.

Danksagung.

Hiermit sprechen wir allen unseren Verwandten, Freunden sowie dem Herrn Pastor unsern innigsten Dank aus für ihre Teilnahme und die schönen Blumenspenden während der Krankheit und bei der Beerdigung unserer lieben Gattin und Mutter.

Chas. Woehrle, Sr., Chas. Woehrle Jr., Frau J. Langmaher, Kinder.

Zur Erinnerung

an unseren geliebten Sohn und Bruder

Edward Sarb

der heute vor einem Jahre in Albuquerque, New Mexico, gestorben ist.

Und endlich kam der Engel hinzu
Und schwang sanft kühlend die Flügel,
Und brachte dich, Sohn und Bruder, zur Ruh',
Zu betten dich unter den Hügel.
Nun schlummerst du, nimmer von Leiden geschreckt,
Und fern von irdischen Sorgen,
Bis einst dich die Allmacht von neuem erweckt
Zum ewigen Frühlingsmorgen.

Gewidmet von deinen dich nie vergessenden Eltern und Bruder:

Karl Sarb, Emilie Sarb, Eltern,
Paul Sarb, Bruder.

Zur Erinnerung.

In trauriger und liebevoller Erinnerung gedenk' ich des heute vor sechs Jahren erfolgten Todes meiner lieben verstorbenen Mutter

Katharina Lust

Heute sind sechs Jahr' verflossen,
Seit die Augen du geschlossen,
Mutter, ich allein kann wissen
Wie ich mußte dich vermissen.

Barbara Schulz, Tochter

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitangesellschaft für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. City Phone: Austin 796. Toll Line Forest Park 757. Fred J. Kuttermeister, Präs. Fred Maas, Sekr. Jakob Schwab, Superintendent u. Schatzmeister.
feb18*2

The Relic House,
2037 N. CLARK STR.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weis, Eigentümer.
KONZERT jeden Abend und Sonntag Nachmittag
Otto Seiferts Orchester.
didosa*

Damenhüte!
Zu jedem Geschäft ist ein Spezialist erforderlich. Wenn einer Zahnschmerzen hat, so geht er nicht zu einem Schuhmacher, sondern zu einem tüchtigen Zahnarzt. Ebenso wenn eine Dame einen hübschen, passenden Hut haben will, so muß sie ihn kaufen in einem Geschäft, welches Renommée hat. Ich arbeite in diesem Geschäft seit meiner Kindheit an, und habe hier in Chicago seit länger als 20 Jahren an demselben Platze meinen Laden. Ich verkaufe meine Hüte zu folgenden Preisen:
Gewöhnliche Hüte, geschmackvoll garnirt, von $1.25—2.50
Elegante Hüte, prachtvoll garnirt, von ... $3.00—6.00
Elegante Hüte, prachtvoll garnirt, mit Willow Plumes, zu verschiedenen Preisen.
PAULINA KLEIN
732 Milwaukee Avenue, Ecke Carpenter Str.
ma21,26,29,ap2,6,10,18,19,23,26

Stimmt für
☒ FRED D. BREIT
Demokratischer Kandidat für Mitglied des Board of Trustees Sanitary District.
Der erste Name auf der Liste unter Sanitary Trustees.
Herr Breit hat seine Geschäftstüchtigkeit in seinem Stadtteil, der Nordwestseite, bewiesen, und ist der richtige Mann als Sanitary Trustee.
ma22,26

Der einzige Deutsch-Amerikaner unter den demokratischen Kandidaten für das Amt als Clerk am Munizipalgericht ist
☒ Edward Penshorn.
Geborener Chicagoer, freiheitlich gesinnt und von unzweifelhaftem Ruf und Fähigkeiten.
19ma—3ap

Briefmarken
Verkaufspreislisten für Marken, Sammlungen, Albums etc. gratis. Einkaufslisten für Marken u. Münzen 10c.
United Stamp Co.
37 N. Dearborn Str., Chicago, Ill.
10ma,fondiboimo

EMIL H. SCHINTZ
89 W. Randolph, nahe Clark Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6846 Central.

Lokalbericht.

Stadtratskandidaten.

(Fortsetzung von der 1. Seite.)

der sich als Geschäftsmann eines guten Rufs erfreut. Gilt als Gegner der freisinnigen Bestrebungen.

9. Ward.

Eugen Block, der demokratische Kandidat, gehört seit zwei Jahren dem Stadtrat an. Er ist Inhaber einer Kunsttischlerei und war früher lange Jahre bei der Pullman Palace Car Co. beschäftigt. Im Stadtrat hat er sich als energischer Mann, der allen städtischen Fragen gegenüber ein reges Interesse und Verständniß zeigt, erwiesen. Er ist den besten Elementen zuzurechnen. Von Geburt ist Block ein Deutscher und der Gesinnung nach freisinnig.

Sein republikanischer Mitbewerber Gustav Bloom ist für die liberalen Elemente völlig unannehmbar, da er Temperenzler ist. Er ist in Schweden geboren, vierzig Jahre alt und betreibt eine Fleischerei und einen Kramladen.

10. Ward.

Ald. Frank J. Vavricek, der demokratische Bewerber in der Ward, gehört dem Stadtrat seit zwei Jahren an und hat einen guten Rekord. Er ist von Geburt Böhme. Ald. Vavricek betreibt eine Zigarrenfabrik. Liberal.

Der republikanische Kandidat Frank J. Bilek ist Präsident der Illinois Post Card Co. Ebenfalls freisinnig. Da die Ward eine starke demokratische Mehrheit hat, ist an der Erwählung Ald. Vavriceks nicht zu zweifeln.

11. Ward.

Frank W. Bewersdorf, der demokratische Bewerber, ist ein Schankwirt von Beruf, der seit langen Jahren ein reges Interesse am politischen Leben genommen hat. Während der Amtszeit Sheriff Barretts war er Sheriffsgehilfe. Er ist in Stettin geboren, 46 Jahre alt, von Beruf Former, aber seit 18 Jahren als Schankwirt tätig. Er erfreut sich eines guten Rufs als Geschäftsmann.

William Berg, der republikanische Kandidat, ist ein Versicherungsagent. Er ist ebenfalls von deutscher Abkunft und liberal. Die Ward ist überwiegend demokratisch.

12. Ward.

Ald. Anton J. Cermak, Sekretär der Verbündeten Vereine, hat keinen republikanischen Mitbewerber. Er ist 39 Jahre alt, in Böhmen geboren, in Braidwood und Chicago erzogen. Gehörte von 1902 bis 1909 der Legislatur und seitdem dem Stadtrat an, in dem er sich einen Namen gemacht hat.

Cermak bewirbt sich auch um die Nomination als erster Diener des Stadtgerichts, und seine Kandidatur wird von der Hearst-Harrisonfaktion befürwortet. Sollte er aufgestellt und gewählt werden, so wird er das Amt des Gerichtsdieners erst im Dezember antreten können, und aus diesem Grund hat er, wie er sagt, sich nicht bemüssigt gesehen, von einer Kandidatur für den Stadtrat abzustehen.

13. Ward.

Ald. James R. Buckley, der gegenwärtige Vertreter der Ward im Stadtrat, bewirbt sich als Unabhängiger um eine Wiederwahl. Er gehört zu den besten Elementen im Stadtrat, hat sich in allen Fragen als unabhängiger Mann gezeigt und hat sich stets sorgfältig um seine Ward gekümmert, besonders soweit Reinigung der Straßen und Gäßchen, Müllabfuhr, Beseitigung der Niveaukreuzungen der Bahnen usw., in Betracht kommen. In der Vorwahl wurde er von der Faktion Hearst-Harrison geschlagen. Auf Veranlassung der besseren Elemente der Ward bewirbt er sich als Unabhängiger um eine Wiederwahl. Gilt als liberal.

Der demokratische Kandidat Frank McDonald ist ein Berufspolitiker. Er ist als Untersuchungsbeamter bei der Stadtanwaltschaft beschäftigt. McDonald war früher Schankkellner für Ald. Coughlin von der 1. Ward und ist mit Ald. Michael Kenna verschwägert. Er ist der Kandidat der Faktion Hearst-Harrison.

James E. Evans gehörte dem Stadtrat von 1909 bis 1910 an und erwies sich als Gegner liberaler Bestrebungen.

14. Ward.

Charles J. Lucas, der republikanische Bewerber, gehört dem Stadtrat seit vier Jahren an und hat sich stets als tüchtiger, freisinniger und ehrlicher Mann erwiesen.

Der demokratische Bewerber J. Edward Clancy ist städtischer Hilfspolizeianwalt. Er wurde im Jahr 1871 in Chicago geboren, erhielt seine Ausbildung in den öffentlichen Schulen, war lange Jahre als Zeichner tätig und studirte nebenbei die Rechte. Vor sechs Jahren wurde er zur Anwaltspraxis zugelassen. Er erfreut sich eines guten Rufs und gilt für liberal.

15. Ward.

Ald. Albert W. Beilfuß, der republikanische Bewerber, gehört dem Stadtrat seit 16 Jahren an und hat stets zu den besten freisinnigen Elementen der Körperschaft gezählt. Seit 1900 ist er Mitglied des Finanzausschusses, in welcher Stellung er sich einen Namen gemacht hat. Sein Hauptverdienst aber besteht in der Leitung der Sonderparkkommission, der die kleinen Parks und Spielplätze der Stadt unterstellt sind. Er ist als der Schöpfer des umfangreichen Systems der kleinen Parks der Stadt anzusehen.

Der demokratische Bewerber Fred T. Bierndt ist ein Schankwirt. Er ist 35 Jahre alt, in Chicago von deutschen Eltern geboren und in deutschen Gemeindeschulen erzogen. Von Beruf ist er Schneider. Er machte den spanisch-amerikanischen Krieg als Freiwilliger mit. Seit elf Jahren betreibt er eine Wirtschaft. Bierndt erfreut sich eines guten Rufs.

16. Ward.

Ald. Edmund K. Jarecki, der gegenwärtige Vertreter der Ward im Stadtrat, bewirbt sich als Unabängiger um eine Wiederwahl. Er ist von Beruf Anwalt und war früher bei polnischen Zeitungen beschäftigt. Er ist von Geburt Pole, beherrscht aber die deutsche Sprache. Ald. Jarecki hat sich als ein tüchtiger und liberaler Alderman erwiesen. In der Vorwahl wurde er von der Faktion Hearst-Harrison aus politischen Gründen bekämpft und mit 15 Stimmen geschlagen. Kurz nach der Vorwahl wurde er von einem Kraftwagen überfahren, was es ihm unmöglich macht, selbst eine Kampagne zu führen.

John Czekala, der demokratische Kandidat, gehört der Faktion Hearst-Harrison an. Er wurde im Jahr 1861 in Posen geboren, kam aber schon als Kind nach den Vereinigten Staaten. Er ist ein Kürschner von Beruf, hat aber in den letzten zwölf Jahren nur untergeordnete politische Aemter bekleidet. Gegenwärtig ist er Sheriffsgehilfe. Berufspolitiker und gilt als liberal.

John Rybcinsky, der republikanische Bewerber, ist Makler und Grundeigentumshändler. Er ist 34 Jahre alt und in Chicago geboren. Er erhielt seine Ausbildung in den öffentlichen Schulen, auf dem St. Ignatius College und dem Kent College of Law. Längere Zeit war er als Schreiber im Countygericht beschäftigt. Auch er soll liberal sein.

17. Ward.

Stanley S. Walkowiak, der gegenwärtige Vertreter der Ward im Stadtrat, bewirbt sich um eine Wiederwahl. Er wurde 1877 in Chicago geboren, erhielt seine Ausbildung in Kirchenschulen, auf dem St. Ignatius College und der Lake Forest Universität. 1903 wurde er zur Anwaltspraxis zugelassen. Ein tüchtiger und freisinniger Alderman.

Stephen P. Revere, der republikanische Bewerber, gehörte vor Jahren dem Stadtrat an und wurde damals den „grauen Wölfen" zugerechnet. Er ist Leiter des staatlichen Arbeitsnachweisbüros der Westseite. Gilt als liberal.

18. Ward.

William J. Healy, der gegenwärtige Vertreter der Ward, bewirbt sich als republikanischer Kandidat um eine Wiederwahl. Er wurde 1871 in Chicago geboren, studirte die Rechte und war von 1906 bis 1910 Hilfskanzleichef der Revisionsbehörde. Ein tüchtiger, liberaler Stadtvater.

C. C. Andersen, der demokratische Bewerber, ist ein Unternehmer von Abbrucharbeiten. Er ist 39 Jahre alt und in Chicago geboren. Hat nie ein öffentliches Amt bekleidet. Erfreut sich eines guten Rufs und gilt als freisinnig.

19. Ward.

Ald. James B. Bowler, der demokratische Bewerber, hat keinen republikanischen Gegner. Seine Wiederwahl gilt als unzweifelhaft.

20. Ward.

Hugo L. Pitte, der demokratische Kandidat, ist ein Grundeigentumshändler böhmischer Abkunft, aber in Chicago geboren. Er erfreut sich eines guten Rufs, ist liberal.

James P. Griffin, der republikanische Kandidat, war früher als Schankkellner beschäftigt. Die Ward ist überwiegend demokratisch, Griffins Aussichten sind daher sehr gering.

21. Ward.

James F. Burns, der republikanische Bewerber, ist ein Anwalt, 33 Jahre alt, in Chicago geboren, in den öffentlichen Schulen und auf der Northwestern Universität erzogen. Seit sechs Jahren als Anwalt tätig. Er gehörte der Legislatur in ihrer letzten Tagung an und hat sich in dieser Stellung einen guten Namen gemacht. Gilt für freisinnig.

Der demokratische Kandidat William F. Schofield ist ein Blumenhändler. Er erfreut sich eines guten Rufs, gehört aber zum Anhang „Jimmie" Quinns. Gilt für liberal.

22. Ward.

Charles C. Williams, der republikanische Bewerber, ist ein Anwalt. Er wurde 1878 in Winchester, Jll., geboren, erhielt seine Ausbildung auf dem Knox College in Galesburg und studirte am Chicago Law College die Rechte. 1909 wurde er zur Anwaltspraxis zugelassen. Er ist Mitglied der Anwaltsfirma Bolton, Moriarty & Williams. Er erfreut sich eines guten Rufs und gilt für liberal.

John H. Bauler, der demokratische Kandidat, ist 27 Jahre alt, in Chicago geboren und in Gemeindeschulen erzogen. Er erlernte das Photograveurhandwerk und war eine Zeit lang als solcher tätig. In den letzten Jahren war er Schankkellner in den Wirtschaften seines Vaters. Seit Kurzem ist er Grundeigentumsmakler. Gilt als liberal.

Ersatzwahl —

John L. Scholl, der republikanische Bewerber, ist ein Grundeigentumsmakler. Er wurde im Jahre 1873 in Chicago geboren, in den öffentlichen Schulen erzogen und bekleidete später verschiedene Countystellungen. Er erfreut sich eines guten Rufes. Gilt für freisinnig.

Viktor J. Schaeffer, der demokratische Kandidat, ist ein Angestellter der Wahlbehörde. Er war früher Sekretär Ald. Hermann J. Baulers und, ehe die alten Friedensgerichte abgeschafft wurden, Konstabler. Von Beruf ist er Holzarbeiter. Gilt für liberal.

23. Ward.

John Kjellander, der republikanische Kandidat, ist ein Fabrikant und Großhändler von Rahmeis und Mitglied der Firma Wieland & Kjellander. Er ist in Schweden geboren und 49 Jahre alt. Studirte in Stockholm Arzneikunde und betrieb längere Zeit eine Apotheke auf der Nordseite. War während der Amtszeit Mayor Busses städtischer Aichmeister und machte sich durch seine strenge Durchführung der städtischen Verordnungen und sein unnachsichtliches Einschreiten gegen unreelle Händler einen Namen.

Harry H. Lampert, der Kandidat der demokratischen Partei in der Ward, ist ein Mitglied der Firma Lampert & Keller, hiesige Vertreter der Buffalo German Insurance Co. Er wurde im Jahre 1882 in Chicago von deutschen Eltern geboren und erhielt seine Erziehung in den öffentlichen Schulen. Beide Kandidaten gelten für liberal.

24. Ward.

Ald. John Haderlein bewirbt sich als demokratischer Kandidat um eine Wiederwahl. Er hat sich als tüchtiger, ehrlicher Stadtvater bewährt, der stets mit den besten Elementen im Stadtrat gestimmt hat. Im Interesse seiner Ward und ihrer Bewohner hat er eine rege Tätigkeit entfaltet und sich besonders eingehend um Straßenreinigung und Pflasterung, Müllabfuhr, Beseitigung der Niveaukreuzungen von Eisenbahnen und Verbesserung des Straßenbahndienstes gekümmert. Er ist 45 Jahre alt, in Nordhalben in Bayern geboren, seit 22 Jahren Schankwirt. Während der Amtszeit Mayor Dunnes war er ein halbes Jahr lang Superintendent seiner Ward, legte die Stellung aber freiwillig nieder.

Sein republikanischer Mitbewerber Richard Bartlett ist ein im Ruhestand lebender ehemaliger Polizeisergeant, der sich eines guten Rufs erfreut. Die Ward hat eine starke demokratische Mehrheit.

25. Ward.

Charles M. Thomson, der die Ward seit vier Jahren im Stadtrat vertritt, bewirbt sich als der republikanische Kandidat um eine Wiederwahl. Er ist ein tüchtiger Mann, hat zwar für freisinnige Bestrebungen nichts übrig, zeigt sich aber nicht aggressiv.

Der demokratische Bewerber Bloß P. Lord, Verkäufer von automatischen Pianos, erfreut sich eines guten Rufs und ist freisinnig. Die Ward ist überwiegend republikanisch.

26. Ward.

Ald. Peter Reinberg, der demokratische Bewerber, gehört dem Stadtrat seit Jahren an und ist Mitglied des Finanzausschusses und Vorsitzender des Ausschusses für örtliches Verkehrswesen. Ald. Reinberg gehört zu den besten Elementen im Stadtrat und hat als Mitglied, bezw. Vorsitzender der zwei wichtigen Stadtratsausschüsse Vorzügliches geleistet. Er sieht sich in der stark republikanischen Ward einem erbitterten Kampf gegenüber. Freisinnig.

George Pretzel, der republikanische Kandidat, ist ein Steinmetzmeister und Mitglied der Firma Fisk & Pretzel. Er ist 46 Jahre alt, in Hinterpommern geboren und seit 1882 in Chicago ansässig. Er hat nie ein öffentliches Amt bekleidet und gilt als ein Mann von liberalen Ansichten. Er erfreut sich eines guten Rufs als Geschäftsmann.

27. Ward.

Ald. Frank J. Wilson, der demokratische Kandidat, gehört dem Stadtrat seit zwei Jahren an und hat sich als tüchtiger Mann erwiesen, der sich stets sorgfältig um seine Ward gekümmert hat. Er ist 38 Jahre alt, in Chicago geboren, in den öffentlichen Schulen und einer Handelsschule ausgebildet und Mitglied der Grundeigentumsfirma Wilson und Weren. Er gehörte vier Jahre lang der Staatslegislatur an und ist stets für die Bestrebungen der liberalen Elemente eingetreten.

Sein republikanischer Mitbewerber Edward A. Washburn ist ein Grundeigentumshändler, 56 Jahre alt, in Beloit, Wis., geboren und seit 18 Jahren in der Ward ansässig. Er erfreut sich eines guten Rufs. Seine Haltung gegenüber freisinnigen Bestrebungen ist unklar.

28. Ward.

Ald. Charles Twigg, der demokratische Kandidat, gehört seit zwei Jahren dem Stadtrat an und war im letzten Jahr Vorsitzender des wichtigen Ausschusses für Gas, Oel und elektrisches Licht. Er hat sich in dieser Stellung bewährt, doch ist seine allzu große Abhängigkeit von der Stadtverwaltung vielfach getadelt worden. Liberal.

Der republikanische Kandidat der Ward, William Severin, ist von deutscher Abkunft, 51 Jahre alt, in Chicago geboren und in den öffentlichen Schulen erzogen. Seit 25 Jahren ist er bei der Julius Bauer Piano Co. beschäftigt, deren Schatzmeister er seit fünf Jahren ist. Er hat nie ein öffentliches Amt bekleidet, erfreut sich eines guten Rufes und ist ein Mann von liberalen Ansichten.

29. Ward.

Frank McDermott, der die Ward seit zwei Jahren vertritt, bewirbt sich als demokratischer Kandidat um eine Wiederwahl. Er ist seit 13 Jahren Schankwirt. McDermott wurde 1878 in Chicago geboren, arbeitete als Tagelöhner bei der Abwasserbehörde, später in den Schlachthäusern von Nelson Morris & Co. und der Anglo-American Provision Co. Freisinnig.

Der republikanische Kandidat John Golombiewski gehörte dem Stadtrat von 1906 bis 1910 an. Er ist Schatzmeister der Lake Building Material Co. Golombiewski wurde im Jahre 1872 in Posen geboren, kam neun Jahre später mit seinen Eltern nach Chicago und erhielt seine Ausbildung in den öffentlichen Schulen. Er ist ein Pole, spricht aber gut deutsch, während sein demokratischer Mitbewerber ein typischer Irländer ist. Die Ward hat eine starke deutsche und polnische Bevölkerung. Gilt als liberal.

30. Ward.

Joseph A. Swift, der demokratische Kandidat der Ward, ist ein Schankwirt und hat am politischen Leben der Gemeinde Lake, zu der die 30. Ward gehört, seit Jahren regen Anteil genommen. Gilt als freisinnig.

Bert W. Kelly, der republikanische Kandidat, ist ein Angestellter der Abwasserbehörde und ein Mitglied der republikanischen Organisation der Ward. Gilt als liberal. Da die Ward überwiegend demokratisch ist und die demokratische Nomination gleichbedeutend mit der Erwählung ist, ist Kelly nur als Zählkandidat anzusehen.

31. Ward.

Henry P. Bergen, der demokratische Kandidat in der Ward, gehört dem Stadtrat seit zwei Jahren an und hat sich als liberaler, tüchtiger Stadtvater erwiesen. Er ist den besten Elementen im Stadtrat zuzurechnen. Seinem energischen Vorgehen ist die geplante Reorganisirung der Wasserzufuhr für die Südseite zu verdanken, für welche der Stadtrat auf seine Veranlassung eine Bewilligung von einer Million gemacht hat. Außerdem ist er nachdrücklich für Verbesserung des Straßenbahndienstes und Einführung eines Fahrpreises von 5 Cents nach dem Geschäftsviertel eingetreten. Kümmert sich eingehend um seine Ward. Ald. Bergen ist 43 Jahre alt, in Chicago geboren, in den öffentlichen Schulen erzogen und als Grundeigentumshändler tätig.

Der republikanische Bewerber in der Ward, Viktor E. Ringquist, ist ein Protokollführer im Stadtgericht, Direktor der West Englewood Bank und der West Englewood Construction & Supply Co. Er erfreut sich eines guten Rufs. Gilt für freisinnig.

32. Ward.

Ald. James Rea, der gegenwärtige Vertreter der Ward, gehört dem Stadtrat seit zwei Jahren an. Er ist ein Grundeigentumshändler und war früher Buchführer in der Superiorgerichtsschreiberei. Ald. Rea ist ein Maschinenpolitiker und steht den Bestrebungen der liberalen Elemente unfreundlich gegenüber.

Melville G. Holding, der demokratische Bewerber der Ward, war früher städtischer Oelinspektor und ist Vertreter einer Fensterglasfabrik. Er erfreut sich eines guten Rufs und gilt als Mann von liberalen Ansichten.

33. Ward.

Edward McDonnell, der demokratische Kandidat, ist ein Grundeigentumshändler und betrieb früher einen Fleischer- und Kramladen. Er ist 44 Jahre alt, in Kingston, Kanada, geboren und kam 1889 nach Chicago. Er gibt sich für einen Mann von liberalen Ansichten aus.

George H. Bradshaw, der republikanische Bewerber, ist 55 Jahre alt und Abteilungsvorsteher einer Farbengroßhandlung. Er erfreut sich eines guten Rufs.

34. Ward.

Anton Banek, der republikanische Kandidat der Ward, ist ein Grundeigentumshändler. Er ist 39 Jahre alt, in Böhmen geboren, kam aber im Alter von 14 Jahren nach Chicago. Er ist von Beruf Lithograph und war lange Jahre als solcher tätig, acht Jahre lang selbständig. Seit 5 Jahren ist er Grundeigentumshändler. Gilt für freisinnig.

John Toman, der demokratische Bewerber, ist von Geburt ein Böhme. Er ist seit 22 Jahren in der öffentlichen Bibliothek beschäftigt und gilt als ein fähiger, liberaler Mann.

35. Ward.

Ald. James Donahue, der gegenwärtige Vertreter im Stadtrat, bewirbt sich um eine Wiederwahl. Er ist ein Anwalt von Beruf, im Stadtrat hat er sich als ein fähiger, energischer und unabhängiger Mann erwiesen. Vorzügliches hat er als Vorsitzender des Rechtsausschusses geleistet. Ein Mann von liberalen Ansichten.

Charles K. Todd, der republikanische Bewerber in der Ward, ist ein Plumber. Seine Haltung in Fragen der persönlichen Freiheit ist zweifelhaft.

Der Ruf

beweist den Wert. Erprobt während drei Generationen — bekannt in der ganzen Welt als das zuverlässigste Vorbeugungs- und Heilmittel für Magen-, Leber- und Eingeweide-Leiden — ein unerreichter Ruf ist errungen von

BEECHAM'S PILLS

Ueberall verkauft. In Schachteln 10c u. 25c.

Morgen: Geräucherte Ochsenzunge, Grünkohl. Hotel Bismarck.

— Der Mann von Niles, Mich., welcher hartnäckig behauptet, daß er der verschollene Bankier George R. Kimmel sei, und bei Vielen in Niles nach Glauben findet, hat sich nach Ann Arbor, Mich., begeben, um sich einer ärztlichen Untersuchung zu unterziehen und vielleicht durch eine Operation einen Druck auf sein Gehirn heben zu lassen.

— Die Kriegsschiffe „New Hampshire" und „Nebraska" fahren am 30. April nach New Orleans, zur Feier des hundertjährigen Jubiläums der Aufnahme des Staates Louisiana in die Union. Auch das Kanonenboot „Petrel" kommt. Präs. Taft, der eingeladen war, sagte unter Hinweis auf die Kongreßgeschäfte ab, wird aber durch ein Kabinetsmitglied vertreten sein.

Roosevelts Besuch.

Wird morgen Kampagne in Illinois mit zwei Ansprachen hier eröffnen.

Andrang ist stark.

E. F. Dunne schneidet in deutscher Massenversammlung Schulfrage an. — Samuel Alschuler macht sein Programm bekannt. — Neuer Stimmzettel.

Theodore Roosevelt wird morgen seine erste Ansprache seit Beginn der Kampagne in Chicago halten. Wenn nicht alle Anzeichen trügen, wird der Empfang, der ihm zuteil werden wird, an Wärme nichts zu wünschen übrig lassen. Die Nachfrage nach Eintrittskarten für die Versammlung im Auditorium ist riesig. Mehr als 15,000 Anfragen sind eingelaufen. Der frühere Präsident wird um zwei Uhr Nachmittags ankommen und kurz vor Mitternacht wieder abreisen. Er begibt sich von hier nach St. Louis. Um drei Uhr wird er im Kongreßhotel, wo er absteigt, eine Abordnung des Preßklubs empfangen, an die sich Konferenzen mit politischen Führern des Staates anschließen werden. Um halb sechs Uhr findet ein Empfang für republikanische Bezirksführer statt. Die beiden Versammlungen, in denen Col. Roosevelt sprechen wird, finden im Auditorium und in der Wickerparkhalle, Robey Str. und North Ave., statt. Das Auditorium wird um 7 Uhr geöffnet werden. Col. Roosevelt wird um ein Viertel vor acht Uhr sprechen. Die Versammlung in der Wickerparkhalle beginnt um halb neun Uhr. Der frühere Präsident wird ein Viertel vor zehn Uhr sprechen. In der ersteren Versammlung wird John T. Wilder, in der letzteren der frühere Richter W. M. McEwen den Vorsitz führen.

Dunne schneidet Schulfrage an.

Oertliche Selbstverwaltung, persönliche Freiheit und eine Reform der Steuergesetze, die eine gerechtere Verteilung der Steuerlasten zur Folge haben würde, befürwortete gestern Edward F. Dunne, demokratischer Gouverneurskandidat, in einer deutschen Massenversammlung in der Nordseite Turnhalle, die vom deutschamerikanischen Dunne Klub veranstaltet worden war. Zum ersten Mal machte der frühere Bürgermeister auch auf die Schulfrage aufmerksam und versicherte, daß er wie John P. Altgeld nicht nur für eine fortschrittliche Entwicklung des öffentlichen Schulwesens, sondern auch für den Schutz der Pfarr- und Privatschulen eintreten und gegen die Eingriffe der Nativisten Front machen werde. Den Vorsitz in der Versammlung, die äußerst gut besucht war, führte Eugen Niederegger, der in einer kurzen Eröffnungsrede betonte, er spreche als Kosmopolitiker, der seinen Mitbürgern einen guten Ratschlag nicht vorenthalten wolle. Andere Ansprachen hielten die Aldermen John Haderlein von der 24. Ward, John A. Richert von der 4. Ward und Eugen Block von der 9. Ward. Mitglieder der Liedertafel Vorwärts, des Senefelder Liederkranz und des Freien Sängerbunds trugen mehrere Lieder vor, die mit großem Beifall aufgenommen wurden. Heute Mittag sprach der frühere Bürgermeister in Powers' Theater und heute Abend spricht er in der Bücherei in Austin, Lake Str. und Waller Ave., in St. Viators Halle, 3617 N. 41. Court, und in der Sozialen Turnhalle, Belmont Ave. und Paulina Str.

Alschulers Platform.

Samuel Alschuler, Dunnes Mitbewerber, veröffentlichte gestern sein Wahlprogramm, das seine Vorschläge für die Legislatur enthält. Es enthält folgende 15 Punkte: Direkte Erwählung der Bundessenatoren wie in Oregon; Beseitigung des gegenwärtigen Minderheitssystems in der Legislatur; Abschaffung des Brauchs, die wichtigsten Vorlagen in der letzten Sitzung durchzupeitschen; Vereinfachung des Steuersystems; Sparsamkeit in der Verwaltung; Annahme eines Gesetzes gegen unlautere Wahlumtriebe; Verminderung der Zahl der Wahlämter; Verschmelzung der Steuern erhebenden Behörden; Verwaltung der Staatsanstalten ohne Rücksicht auf Parteipolitik; Annahme von Gesetzen zum Schutz der Arbeiter; Beseitigung des Lohnwucherunwesens und Erwählung ehrlicher Legislaturmitglieder.

Alschuler sprach heute Mittag im Garricktheater und spricht heute Abend im Woodlawn-Freimaurertempel, 64. Straße und Lexington Avenue, in der Grand Crossing Turnhalle, 75. Str. und Grand Crossing, in der Lincolnhalle, 91. Str. und Commercial Ave., und in der Sängerhalle in Blue Island.

Ein eigenartiger Stimmzettel.

Einen eigenartigen Stimmzettel hat E. H. Roche, Bewerber um die demokratische Nomination für die Abwasserbehörde, ausgeklügelt und der Wahlbehörde zur Prüfung unterbreitet, die ihn für gut erklärt. Roche sieht für jedes Amt einen Kreis vor, in dessen Mittelpunkt der Name des Amts Aufnahme findet. Vom Mittelpunkt aus gehen Strahlen aus, welche den Kreis in Fächer einteilen, in denen die Namen der Kandidaten Aufnahme finden sollen. Auf diese Weise erhält Niemand den ersten oder letzten Platz. Der Stimmzettel mit den Kreisen für die zahlreichen Aemter und den Namen der 407 Kandidaten ist nur zwei Fuß lang und zwei Fuß breit, während der amtliche Stimmzettel der Wahlbehörde sieben Fuß lang und drei Fuß breit ist.

Bericht der „Municipal Voters' League".

Die Municipal Voters' League veröffentlichte heute ihren Bericht über die Kandidaten für den Stadtrat und ihre Empfehlungen. Die Liga indossirt die folgenden Kandidaten und fordert auf, für sie zu stimmen:

Ward
1—John Seamans, Rep.
2—Hugh Norris, Rep.
4—Ald. John A. Richert, Dem.
5—Hektor A. Brouillet, Rep.
6—Ald. W. O. Nance, Rep.
9—Ald. Eugen Block, Dem.
10—Ald. F. J. Vavricek, Dem.
12—Ald. A. J. Cermak, Dem.
13—Ald. James R. Buckley, unabh. Dem.
15—Ald. A. W. Beilfuß, Rep.
16—Ald. E. K. Jarecki, unabh. Dem.
17—Ald S. S. Walkowiak, Dem.
18—Ald. W. J. Healy, Rep.
20—Hugo L. Pitte, Dem.
22—John L. Scholl, Rep.
24—Ald. John Haderlein, Dem.
25—Ald. C. M. Thomson, Rep.
26—Ald. Peter Reinberg, Dem.
29—Ald. Frank McDermott, Dem.
30—Joseph Swift, Dem.
33—G. H. Bradshaw, Rep.
35—Ald. James Donahoe, Dem.

Ihren Mitbewerbern vorzuziehen sind nach Ansicht der Leiter der Liga die folgenden Kandidaten:

Ward
7—James Bishop, Dem.
8—Ernst M. Croß, Rep.
11—Frank W. Bewersdorf, Dem.
14—Ald. Charles J. Lucas, Rep.
21—James F. Burns, Rep.
22—Charles C. Williams, Rep.
23—John Kjellander, Rep.
27—Ald. Frank J. Wilson, Dem.
31—Ald. Henry P. Bergen, Dem.
32—M. G. Holding, Dem.

Beide Kandidaten für annehmbar erklärt die Liga in der 3. und der 34. Ward. Keine Empfehlung macht sie in der 28. Ward, doch kommt in ihrer Beurteilung der beiden Kandidaten William Severin besser weg als Ald. Charles Twigg, der demokratische Kandidat.

Hämorrhoiden zu Hause geheilt

Schnelle Linderung — Probe-Packet an Jedermann frei versandt — in einfachem Umschlag.

Hämorrhoiden sind eine schreckliche Plage, aber sie sind zu heilen, wenn man es richtig anfängt.

Eine Operation mit dem Messer ist gefährlich, demüthigend und selten ein nachhaltiger Erfolg.

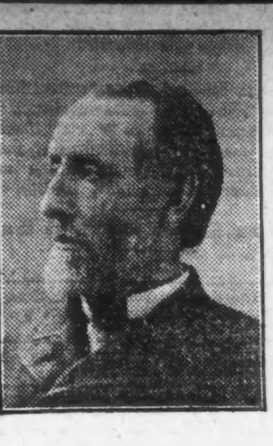
Es gibt nur einen anderen Weg zur Heilung — sicher, schmerzlos und in der Stille Eures eigenen Heims — es ist Pyramid Pile Cure.

Wir versenden ein Probe-Packet frei an Jeden, der darnach schreibt. Es wird Euch schnell Linderung bringen, Euch die harmlose, schmerzlose Art dieses großen Heilmittels beweisen und Euch auf den Pfad völliger Gesundung bringen.

Dann könnt Ihr eine volle Schachtel von Eurem Apotheker kaufen zu 50 Cents, und häufig ist eine Schachtel zur Heilung genügend.

Besteht darauf, zu erhalten, was Ihr fordert.

Schreibt einfach Euren Namen und Adresse an die Pyramid Drug Co., 434 Pyramid Building, Marshall, Mich., und erhaltet mit wendender Post das Probe-Packet in einfachem Umschlag kostenfrei.



Deutsche Republikaner, stimmt für SHELBY M. CULLOM als Bundes-Senator — er verdient Eure Stimme.

Shelby M. Cullom hat dem Volke 50 Jahre gedient als Stadtanwalt, zwei Termine als Gouverneur von Illinois, als Mitglied und Sprecher der Illinois General Assembly, als Mitglied des Kongresses und als Bundes-Senator, eine ununterbrochene Kette von Zuverlässigkeit, Ehrlichkeit und Treue.

Shelby M. Cullom hat sich während seines ganzen öffentlichen Lebens als ein typischer und unerschütterlicher Vorkämpfer der persönlichen Freiheit und Rechte erwiesen.

Shelby M. Cullom hat zwei Jahre als Vorsitzender des Komites für Auswärtige Angelegenheiten gedient, die wichtigste Stellung im Bereiche des Senats, und die freundlichen Beziehungen, die heute zwischen den fremden Nationen, besonders den europäischen, und den Ver. Staaten bestehen, sind die Folge seiner Freundschaft, die ihn mit den Bürgern ausländischer Geburt verbinden, und seiner hohen diplomatischen Begabung.

Am 9. April markirt Euren Stimmzettel wie folgt:
For United States Senator
☒ SHELBY M. CULLOM
SPRINGFIELD.

mz26,28,30,ap2,4,8

Die Bauindustrie.

Gefahr eines Bauschreinerstreiks scheint glücklich vermieden zu sein.

Die Lage in der Bauindustrie, welche eine Zeitlang sehr trübe schien, hat sich gestern insofern geklärt, als die Gefahr eines Bauschreinerstreiks glücklich vermieden zu sein scheint. Die Vertreter der Bauschreinergewerkschaften haben sich gestern den Unternehmern gegenüber dazu verstanden, nicht auf Streichung des Vertragsparagraphen zu bestehen, der es den Gewerkschaften untersagt, Material zu beanstanden, es sei denn, dieses wäre in Strafanstalten hergerichtet worden. Die Forderung, den Paragraphen zu streichen, sollte es den Bauschreinern ermöglichen, die Verwendung von Tür- und Fensterrahmen zu verhindern, die aus Nichtunionbetrieben kommen, oder auch aus Betrieben, die zwar gewerkschaftlich kontrolirt werden, aber nicht von dem Gewerkverband der Bauschreiner. Es würde das mutmaßlich zu vielen Arbeitseinstellungen geführt haben. Jetzt drehen die Verhandlungen sich nur mehr um die Lohnfrage, und daß man sich über diese einigen wird, scheint gewiß. Die bisherige Lohnrate stellt sich auf 60c die Stunde. Die Gewerkschaften verlangen 5 Cents Zulage; die Unternehmer erklären sich bereit, 62½c zu zahlen.

Eine Lohnaufbesserung hoffen auch die Bauhandlanger durchzusetzen, deren jetziges Uebereinkommen mit den Unternehmern am 1. Mai abläuft.

In dem Verlatterstreik ist eine wesentliche Veränderung bisher noch nicht eingetreten.

Die Bediener von Hebemaschinen haben ihren bisherigen Kontrakt mit den Unternehmern auf weitere drei Jahre erneuert. Dieser sieht 50c Stundenlohn vor.

Gab sein Blut her.

Um den Eheleuten Edward und Esther Adelson, 2344 W. Taylor Straße, ihr fünf Tage altes Baby zu erhalten, das infolge von heftigen Blutungen dem Verscheiden nahe war, hat sich gestern der junge Arzt Dr. Audley Sanders etwa ein Quart Blut abzapfen lassen, das gleichzeitig in die Adern des Kindes geleitet wurde.

$10 für $5

Bis zum 25. April

Bis zum 25. April nehmen wir Bestellungen entgegen für ein unzerbrechliches, doppeltes Suction $10 Gebiß Zähne für $5.

Die sanitärste Zahnarzt-Office in Chicago. Jedes Instrument wird nach dem Gebrauch zweimal sterilisirt. Unser System ist in einer kleinen Office unmöglich.

Jetzt ist die Zeit dafür.

Beste Gold-Kronen $4.00
Brückenarbeit, per Zahn, bestes Gold $4.00
Emaillirte Kronen $4.00
Goldfüllungen, $1.00 und nicht über $2.00
Beste Silberfüllungen 50c

Spezialisten für schmerzloses Ausziehen von Zähnen.

Ich ließ mir 30 Zähne ohne Schmerzen ziehen in der Boston Dental Co., 16. Juli 1911, und kann sie sehr empfehlen.
Frau K. Turner, 3349 Wallace Str.

Unser Erfolg ist das Resultat hochfeiner Arbeit seitens unserer sachverständigen zuvorkommenden Operateure mit 10jähriger Erfahrung.
Alle Arbeit wird 10 Jahre garantirt.
Etablirt seit 17 Jahren.

BOSTON DENTAL CO.

18 S. State Str., nahe Madison.
Kommt und laßt Euch Eure Zähne frei untersuchen.
Sonntags offen, 10—4. Abends offen bis 9.
23mz,mobifa

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ledige Arbeiter zum Grundschaufeln, sieben Monate, 10 Stunden per Tag, $200 und Board. Wohnung bei Farmer. Frisch eingewanderte Landarbeiter sind vorgezogen. Zigaretten und übermäßiges Trinken sind verboten. Schreibe an Ed. Reichenbach, Jefferson, Wisconsin. 19mz—Apr

Verlangt: Schneider. Kommt fertig zur Arbeit. 2361 Clybourn Ave. dimi

Verlangt: Ein englisch sprechender Barbier für Mittwoch Abend, Samstag Nachmittag und Sonntag. 1141 Center Str. dimi

Verlangt: Ein alter Mann als Outside-Wächter bei Tage. 1342 Milwaukee Ave.

Verlangt: Erster Klasse Bushelman. Klee Bros. & Co., Belmont und Lincoln Ave.

Verlangt: Rockschneider; Stückarbeit; stetig. 2. Schneider, 940 West Madison Str.

Verlangt: Ein guter Rockmacher. Ed. Dammert, 2036 West North Ave., nahe Milwaukee Ave. und Robey Str.

Verlangt: Deutscher Barbier; stetig. Nachzufragen, 1823 West Division Str.

Verlangt: Erfahrene Bandweber. Leon Freeman, 355 Union Park Court. dimi

Verlangt: Barbier, $15—$20; Porters, Sattler für Stall, Cabinetmaker, und andere Arbeiter. Morris Agency, 35 N. Clark Str., Zimmer 3.

Verlangt: Wagner. Nachzufragen: 2330 Blue Island Ave. dimido

Verlangt: Arbeitsfähiger Patient. Behandlung für Hausarbeit ausgetauscht. Sanatorium Spencer, Indiana. dimidofr

Verlangt: Ein starker Junge an Brot oder Cakes, 713 Wrightwood Ave., nahe Burling Str.

Verlangt: Junge an Cakes und Biscuits, mit etwas Erfahrung, Nachtarbeit, 740 Wells Str.

Verlangt: Schneider, stetige Arbeit. 1810 Irving Park Blvd.

Verlangt: Ein Artist für Porzellan-Arbeit. Muster mitbringen. Nachzufragen: 4526 N. Sacramento Ave.

Verlangt: Ein guter Porter für Saloon. Herbst & Waldmann, Harrison und Green Str.

Verlangt: 20 gute Schneider, die an Herrenröcken mithelfen können. Kommt fertig zur Arbeit; stetiger Platz das ganze Jahr. 3729 Nord Ashland Ave. und Lincoln Avenue.

Verlangt: Ein guter Barbier, sogleich. 3507 S. Ashland Ave.

Verlangt: Ein guter Wurstmacher, sofort. 1708 Belmont Ave.

Verlangt: Guter Porter, muß am Tisch aufwarten können. Referenzen verlangt. 3201 Grand Ave.

Verlangt: Guter Junge für Meatmarket. 5629 S. Ashland Ave.

Verlangt: Erfahrener Waiter, muß polnisch und englisch sprechen. 1610 W. Division Str.

Verlangt: Starker Bursche, über 16 Jahre alt, kann frisch eingewandert sein. General Glaß Co., 108 S. Clinton Str.

Verlangt: Junge, um das Grocery-Geschäft zu erlernen. 3554 N. Halsted Str.

Verlangt: Junger Mann für allgemeine Arbeit im Departmentstore, Haushaltartikel, Deutscher bevorzugt. 536 W. North Ave.

Verlangt: Maschinist an der Drehbank. 163 Milwaukee Ave., Employment Office.

Verlangt: Bartender, muß Porterarbeit verrichten, Plattdeutscher bevorzugt; Lohn $40, Kost und Logis, an Ogden Ave., westlich von Douglas Park. Adr.: U. 52 Abendpost.

Verlangt: Cakesbäcker für drei Tage in der Woche. Adr.: A. 208 Abendpost. famodi

Verlangt: Junge, um das Engraving Geschäft zu erlernen. Lohn $18 bis $5 die Woche. Adr.: Kortmeyer, 764 E. 41. Str., Apt. 1. 17mz2mx

Verlangt: Likör-Agenten zum Besuch von Privatkunden. 240 West 47. Str. 23mz1mo

Verlangt: Erstklassiger Kutschen- und Wagen-Painter; guter Lohn; stetige Arbeit. 309 Hillgrove Ave., LaGrange, Jll. A. Kafory. 25mz1w

Verlangt: Schneider, Bushelman, um auf das Bügeln derselben. 1225 N. Clark Str. mdi

(Fortsetzung auf der 6. Seite.)

Vergnügungs - Wegweiser.

Deutsches Theater. — „Gasparone".
College. — „The White Sister."
Garrick. — „The Never Homes."
Chicago Opera House. — „Trail of the Lonesome Pine."
Lyric. — „Drama Players."
Studebaker. — „Doctor de Luxe."
Colonial. — „The Pink Lady."
Imperial. — „Sis Hopkins."
Cort. — „Kindling."
Crown. — „The Easiest Way."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Bismarck Garten. — Wintergarten-Konzert.

(Fortsetzung von der 5. Seite.)

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Erfahrener Porter für allgemeine Saloonarbeit, der den Lunchcounter besorgen kann. Zu erfragen nach 4 Uhr Nachm., 1956 Irving Park Blvd., Ecke Lincoln Ave.

Verlangt: Junger Mann, der Gärtnerei versteht. Kommt fertig zur Arbeit. Florist, 2127 N. Kedzie Avenue.

Verlangt: Bushelman, sofort. 1961 Montrose Ave. dimi

Verlangt: Ein guter, nüchterner Mann für Porterarbeit und Bartenden im Saloon. Ecke 12. Str. und Desplaines Ave.

Verlangt: Starker, reinlicher Junge, in Brotbäckerei; muß Erfahrung haben; $.. die Woche zum Anfang. Cramer's Bäckerei, 3454 N. Halsted Str.

Verlangt: Guter Helfer an erster Klasse Männerröcken. Nur guter Mann braucht vorzusprechen, 1741 Carmen Ave. Telephon: Edgewater 8635. dimido

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Eheleute, Pool- u. Diemakers, Drehbankgehilfen, Holz-Finishers, Porters, Köche. Central Employment, Zimmer 201, 184 Washington Str.

Verlangt: Familien, auf Zuckerrübenfeldern zu arbeiten. Lohn $20 per Acre; freie Hausmiete und volle Reisekosten bezahlt. Nachzufragen: Theo. Fritzler, 1401 Grand Ave., 3. Flat. Keine Agenten. 19mz—8ap,X

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Starker Junge, 19 Jahre alt, spricht englisch, sucht Stelle für irgendwelche Arbeit. 1833 Wellington Str., 2. Floor.

Gesucht: Barbier, junger Mann, sucht stetigen Platz. Spricht englisch. Kahnel, 1636 Sedgwick Str.

Gesucht: Frisch eingewanderter junger deutscher Mann sucht stetigen Platz als Porter, mit Board. Scheut keine Arbeit. Lediger Mann. 1630 Keenon Str. dimi

Gesucht: Alter Mann wünscht Arbeit als Bäcker; verrichtet auch andere Arbeit. W. Herrmann, 4448 Wilcox Ave.

Gesucht: Deutscher sucht Porterarbeit; Erfahrung in Saloon. 2914 Fifth Ave.

Gesucht: Erfahrener Korbflechter sucht Arbeit. 1445 Oakdale Ave.

Gesucht: Eingewanderter Bäcker sucht Arbeit an Brot und Rolls oder an Cakes zu helfen. Abermeit, 3231 Warner Ave. dimi

Gesucht: Erste Hand Bäcker an Cakes und Biscuits sucht Stelle. Adr.: K. 242, Abendpost.

Gesucht: Junger Bartender sucht stetige Stelle; verrichtet Porterarbeit. Mr. Lang, 1357 N. Hoyne Ave.

Gesucht: Zuverlässiger, absolut nüchterner Holzmaler, Kalsominer, Tapezierer usw., usw., sucht Arbeit. Adr.: Ernst, 2021 N. Halsted Str.

Gesucht: Frisch eingewanderter, erfahrener Eisenhobler, verrichtet auch Schraubstockarbeit, sucht Stellung. Adr.: F. 104, Abendpost.

Gesucht: Deutscher eingewanderter Schuhmacher sucht Stellung; auch auf Reparaturen. Adr.: F. 100, Abendpost. dimi

Gesucht: Schlosser sucht stetige Arbeit in einer Maschinenwerkstätte oder in einer Bauschlosserei. Mr. L. Sinkovic, 1831 Throop Str.

Gesucht: Bäcker sucht Stellung an Brot und Cakes, als erste Hand oder selbständig; Stadt oder Land. 1010 Franklin Str.

Gesucht: Ein Schneider wünscht Arbeit. J. Monnich, 1730 Bissell Straße.

Gesucht: Guter Maler und Anstreicher, im Lettern und Lackiren bewandert, guter Zeichner, sucht Stelle. Bachary, 2419 N. Marshfield Ave.

Gesucht: Bäcker sucht Stelle, kurze Zeit im Land. 849 Willow Str. dimi

Gesucht: Junger Mann wünscht sich in Bäckerei einzuarbeiten. J. Heinzelmann, 1531 Hudson Ave.

Gesucht: Barbier sucht stetige Arbeit. 1528 Hudson Avenue, Flat 3, hinten.

Gesucht: Erster Klasse Barbier sucht Stelle. 1462 Clybourn Ave., Basement.

Ich suche einen Platz als Porter, Gärtner oder für Hausarbeit, 40 Jahre alt, spreche ungarisch, serbisch, rumänisch und deutsch. Bitte, mich aufzusuchen. Lubies, 5842 W. Ravenswood Park.

Gesucht: Guter Bartender sucht stetige Stelle. G. L., 5554 S. Robey Str.

Gesucht: Junge über 14 Jahre alt, sucht Stelle in Apotheke oder Office. 5120 Marshfield Ave., Flat 1.

Gesucht: Junger Painter und Calciminer (Nicht-Union), sucht Stelle. 1356 West 51. Str.

Gesucht: Ein gut gelernter Schreiner sucht Stelle. F. Ködl, 3704 Armitage Ave.

Gesucht: Junger Mann sucht irgendwelche Arbeit; stetig und inside. Albert Merk, 3617 S. Winchester Ave.

Gesucht: Schneider, junger Mann, sucht Arbeit, Busheln und Bügeln. Klepsa, 5325 Wentworth Ave., Zimmer 4.

Gesucht: Cakebäcker, erste Hand, sucht Stelle; sieht mehr auf Tagarbeit als auf hohen Lohn. Adr.: F. 110 Abendpost. dimi

Gesucht: Junger Deutscher sucht Stelle in Office; 4jährige Erfahrung; ist Maschinenschreiber. Adr.: F. 122 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann, spricht deutsch, böhmisch, etwas englisch, sucht Stellung, Office, Store oder leichte Fabrikarbeit. Gute Belohnung für Beschaffung einer Stelle. Adr.: F. 121 Abendpost.

Gesucht: Zuverlässiger Bartender mit guten Empfehlungen sucht stetigen Platz. Steiner, 1834 Mohawk Str. dimi

Gesucht: Bäcker sucht Stelle als zweite Hand an Brot oder Cakes, Stadt oder Land. Adr.: F. 117 Abendpost. dimi

Gesucht: Erster Klasse Brotbäcker sucht stetige Stelle; ist gut an Roggenbrot. Adr.: F. 124 Abendpost. dimido

Gesucht: Zwei gute Butchers und Wurstmacher suchen Stellung, Stadt oder Land. 227 W. Goethe Str.

Gesucht: Guter, selbstständiger Brot- und Cakebäcker sucht stetigen Platz. Macholda, 1545 S. 40. Ave. dimido

Gesucht: Brotbäcker, gute, erfahrene zweite Hand, sucht stetigen Platz. Adr.: C. Schultz, 2819 Emerald Ave. dimi

Gesucht: Junger Deutscher will sich zum Storetender ausbilden; kann auch polnisch sprechen. Nick Bienek, 643 W. Division Str.

Gesucht: Guter Bartender und Lunchmann, sucht Stelle; verrichtet etwas Porterarbeit, wenn nötig.—Vincent, 510 N. Hoyne Ave.

Gesucht: Mann, 25 Jahre alt, wünscht Arbeit in einer Fabrik. V., 1846 Maud Ave.

Gesucht: Painter und Paperhanger sucht Privatarbeit, beste Ausführung und billige Preise. Hirsch, 402 North Ave. dimido

Gesucht: Deutscher Mann sucht stetigen Platz als Porter, kann auch bartenden. Müller, 1870 N. Halsted Straße.

Gesucht: Barbier mittleren Alters, sucht Stellung, spricht englisch. 1260 Marion Court.

Gesucht: Painter, Calciminer und Paperhanger wünscht Privatarbeit, innen und außen, Arbeit garantirt. Gablatch, 1916 Howe Str. modi

Gesucht: Painter, Calciminer, Paperhanger wünscht Privatarbeit, innen und außen, zu mäßigem Preis. Arbeit garantirt. Peter Geist, 1633 Vine Str. modi

Gesucht: Porter, kann Bartenden, sucht stetigen Platz. Gumhold, 1507 Clybourn Ave. modi

Gesucht: Guter erster Klasse Bäcker sucht Stelle an Brot und Rolls. Adr.: F. 126 Abendpost. mo—do

Gesucht: Guter junger Cakebäcker sucht stetigen Platz, allein oder als 2. Hand. R. Pletner, 847 W. North Ave. modi

Gesucht: Frischeingewanderter Bäcker aus Deutschland sucht Stelle in einer Brotbäckerei. Nachzufragen 1714 Barry Ave. modimi

Gesucht: Deutscher Bartender, verheiratet, sucht Stellung; will jetzige Stelle verändern; verrichtet auch Porterarbeit. Render, 1521 Town Str. 21mz,1wX

Gesucht: Brot-Vormann sucht stetige Stelle, arbeitet auch allein, geht auch als Aushelfer. Adr.: J. [illegible] Abendpost. [illegible]

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Basters, Gewandmacherinnen, Coat Finishers, Schneiderinnen für Umänderungen. Nur solche mit Erfahrung an hochfeiner Kundenarbeit brauchen vorzusprechen. Nachzufragen beim Superintendenten, 9. Floor, südlich.

Carson Pirie Scott & Co.

dimi

Verlangt: Erfahrene Näherein bei Kleidermacherin. Nachzufragen: Wellington Hat Shop, 3004 Evanston Ave.

Verlangt: Mädchen im Bäckerladen und Lunchroom mitzuhelfen. 3604 Ogden Ave.

Verlangt: Gute Maschinenmädchen an Hosen. 1720 N. Winchester Ave., Flat 2. dimi

Verlangt: Mädchen von 15 bis 16 Jahren, für leichte Hausarbeit. 3033 Lincoln Ave.

Verlangt: Mehrere junge Mädchen, die geschickt mit Nadel und Scheere sind, zum Stickerei finishing. Madison Embroidery Co., 175 N. State Str. dimidosr

Verlangt: Erfahrene Bandweberinnen. Leon Freeman, 355 Union Park Court. dimi

Verlangt: Mädchen von 16—18 Jahren oder älter für Tabak Shop. Kumnick, 763 Milwaukee Ave. 25mz1wX

Verlangt: Hand-Finishers an Handschuhe und Mittens. Stetige Arbeit. Friedlander Brady Knitting Mills, Congreß und Green Str. 25mz1w

Verlangt: Lehrmädchen für gestrickte Handschuhe und Mittens. Gutes Geschäft. Stetige Arbeit. Ebenfalls erfahrene Strickerinnen. Friedlander Brady Knitting Mills, Congreß und Green Str. 25mz1w

Hausarbeit.

Verlangt: Eine ältere Person, von 50 bis 60 Jahren, auf einer Farm, 12 Meilen von hier, um etwas Hausarbeit zu verrichten und für eine Person zu kochen; gutes Heim. Nachzufragen: 1347 N. Western Ave., 1. Flat.

Verlangt: Deutsch und englisch sprechendes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß waschen und bügeln können. $. die Woche. 3920 Johnson Str., Flat 3. Nehmt Southport Ave. Car bis Irving Park Blvd., 1 Block westlich.

Verlangt: Erfahrenes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2314 Warren Ave. dimi

Verlangt: Alleinstehende Frau ohne Anhang als Haushälterin, wenn auch arm. Gutes Heim, guter Lohn. Heute vorzusprechen. 3208 Lincoln Ave., Ecke Belmont, Flat 2.

Verlangt: Mädchen in Saloon. Lohn $6. 1449 N. Halsted Str. Tel. North 5326.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5220 Michigan Ave., 2. Fl.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Zu Hause schlafen. 2141 Humboldt Blvd., 1. Apt.

Verlangt: Mädchen, frisch eingewandert, für Küchenarbeit. Mrs. Ozello, Northwestern Hotel, 355 Wells Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim und Lohn. Nachzufragen in Grocery.—1158 N. Clark Str.

Verlangt: Aelteres Mädchen oder Wittfrau, wenn auch mit Kind, Bäckerstore zu tenden. 1725 Larrabee Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und Kochen. $5, $6 und $7. 718 Garfield Ave. Phone Lincoln 1782. Employment Office.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 2746 Indiana Ave., 2. Apt.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Kein Kochen. 1075 Harrison Str., 2. Flat.

Verlangt: Eine alleinstehende Frau oder ein älteres Mädchen, für Hausarbeit. 1858 West Huron Str.

Verlangt: Waschfrau. 1627 N. Robey Str.

Verlangt: Englisch sprechendes Mädchen, für Hausarbeit; kleine Familie. Dr. Salmonson, 1362 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein junges Mädchen, bei der Hausarbeit mitzuhelfen; zwei in der Familie; $4.00. 2353 Calumet Ave.

Verlangt: Tüchtige Köchin, für Restaurant. 2258 N. Clark Str. dimi

Verlangt: Junges, starkes Mädchen, zur Hilfe der Hausfrau; zwei in der Familie; $4.00. 714 Briar Place, nahe Halsted Str., 3. Floor. dimi

Verlangt: Ein tüchtiges deutsches Dienstmädchen, das gut kochen kann; kleine Familie, Janitor; keine Wäsche; hoher Lohn für die rechte Person; Empfehlungen erforderlich. A. Holinger, 629 Deming Place.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4609 Malden Str., nahe Wilson. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.—4936 Indiana Ave., Flat 3.

Verlangt: Sofort, deutsches Mädchen für Hausarbeit. 1700 Cleveland Ave., Saloon. dimi

Verlangt: Frau zum reinmachen im Store. 240 North Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn und gutes Heim. Anzufragen: Mrs. Wolf, 121 N. Halsted Str., über der Apotheke.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 551 North Ave., Flat 2.

Verlangt: Aeltere Frau für Haushälterin in kleiner Familie. Wm. Humbeutel, 652 Blackhawk Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß zuhause schlafen. 4217 N. Robey Str., Flat 2.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn und gutes Heim. 845 Oakdale Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß englisch sprechen. 4061 Sheridan Road, 3. Flat. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß Zeugnisse haben. 628 Deming Place. dimi

Verlangt: Eine starke Waschfrau. 2127 Fowler Straße, zweiter Floor.

Verlangt: Ein Mädchen für Küchenarbeit. Muß kochen können. Guter Lohn. 920 N. Halsted Str., Saloon. dimi

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 3 Erwachsenen. 4542 North Ashland Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß etwas kochen können. Guter Lohn. Wagner, 5219 Jefferson Ave.

Verlangt: Gute Frau für allgemeine Hausarbeit. 2 in der Familie, gutes Heim, Lohn $4 per Woche. 1339 N. Hoyne Ave., 1. Flat. Phone Humboldt 5247.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 5356 Calumet Ave., 2. Flat. dmi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. muß gut einfach kochen, auch waschen können; Lohn $5. Nachzufragen: 1555 LaSalle Ave. dimi

Verlangt: Mädchen, für Hausarbeit; keine Kinder; Abends frei; guter Lohn. 2331 Racine Ave., nahe Fullerton Ave.

Verlangt: Eine reinliche Frau in mittleren Jahren für Hotelarbeit. Muß zu Hause schlafen. Nachzufragen im Hotel, 1013 W. Madison Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 5433 Prairie Ave., Flat 1. dimi

Verlangt: Sauberes Mädchen oder Frau als Haushälterin, kann Abends nach Hause gehen. Vorzusprechen nach 6 Uhr Abends. 4844 Evans Ave., 2. Flat. miefrsondi

Frau Klau's deutsch-ungarische Stellen-Vermittlung plazirt eingewanderte Mädchen in gutbezahlte Stellung. 452 W. North Ave. Tel. Diversey 8290. 19mz,dimidoson,1mo

Verlangt: Eine alleinstehende Frau, um einer älteren Frau aufzuwarten. Nachzufragen 2358 W. 12. Straße, 2. Flat. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Saloonarbeit. 1558 Elston Ave., Ecke North Avenue. modi

Verlangt: Nettes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; gutes Heim; muß englisch sprechen. 1428 S. Sawyer Ave. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 5626 South Park Ave., 2. Apt. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 1213 Winnemac Ave., Ecke Evanston Ave. 'Phone: Ravenswood 1961. modi

Verlangt: Gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; guter Lohn. 5236 South Park Ave., 1. Fl. 'Phone: Kenwood 2798. modi

Verlangt: 100 Mädchen, Köchinnen, zweite Mädchen und für allgemeine Hausarbeit, frisch eingewanderte plazirt mit guten Stellen; guter Lohn. Mrs. Davis' Office, 2049 W. Division Str. Telephon: Humboldt 6467. mosa

Verlangt: Eine Frau oder Mädchen zum Hausreinigen für Mittwoch und Donnerstag. 1380 Nord Leavitt Straße. modi

Germania Vermittlungs-Büro, 755 North Ave., Ecke Halsted Str., 1 Treppe hoch. Verlangt: Deutsche Mädchen für Hausarbeit und sonstige Stellungen. [illegible]

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Guter Lohn und Board. Frau Rosenfeld, 1144 N. Mozart Str., Ecke Division Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau, auf 2 kleine Kinder zu achten. Frau Shafton, 1909 S. Spaulding Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von zweien; Lohn $5.00; muß Empfehlungen haben. 3344 W. Monroe Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 4346 N. Hermitage Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 2 in der Familie. 5009 Prairie Ave., 3. Flat.

Verlangt: Deutsches oder ungarisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim. 3116 Logan Blvd.

Verlangt: Erfahrenes Kindermädchen, guter Lohn; Empfehlungen erforderlich. 4930 Grand Blvd., 2. Apartment.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 4926 Indiana Ave., 2. Apart.

Verlangt: Junges Mädchen zur Hilfe in Hausarbeit; Nachts nach Hause. 1223 Addison Str., 1. Flat. Zwei Blocks westlich von Clark Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 3 in der Familie. 1541 Fullerton Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, einfaches Kochen; Lohn $6.00. 6510 Yale Ave.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Gebildete deutsche Wittwe, mit eigenem Hausstand, sucht guten Tagesverdienst; würde gern die Pflege und Beaufsichtigung von Kindern übernehmen, Hausfrau unterstützen oder Stellung als Gesellschafterin bei Invaliden annehmen; ist gute Vorleserin und musikalisch; kann jeden Vertrauensposten bekleiden, da ehrenhaft und pflichtreu; beste Empfehlungen vorhanden. Antworten erbeten bis Samstag unter: K. 241, Abendpost.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle in Saloon oder Restaurant. Bitte persönlich vorzusprechen. 1433 N. Halsted Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle in Saloon oder Restaurant. Bitte persönlich vorzusprechen. 1236 Penn Str., nahe Halsted und Division Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche in oder außer dem Hause. 1627 Dayton Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle in Restaurant oder Saloon. Bitte vorzusprechen. 1400 N. Halsted Str.

Gesucht: Deutsch-ungarische Köchin sucht stetigen Platz in Restaurant oder Saloon; auch ein Mädchen sucht Stelle in Diningroom. 829 N. Franklin Str.

Gesucht: Deutsche erfahrene Waschfrau sucht Stelle zum Waschen, Bügeln und Reinmachen, irgendwelche Zeit. 1833 Wellington Str., 2. Floor.

Gesucht: Frau sucht stetigen Platz zum Waschen, Bügeln und Reinmachen. 1311 N. Halsted Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 1233 N. Halsted Str., hinten.

Gesucht: Junge Frau sucht Arbeit, 3 bis 4 Stunden täglich. 646 Elm Str. M. S.

Gesucht: Aelteres Mädchen sucht Stelle; ist gute Köchin. Polizer, 2449 North Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 1445 Oakdale Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Bügelplätze. Bitte vorzusprechen, 1718 Bissell Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen für alles sucht Stelle, hat gute Zeugnisse. Bitte keine Karte, sondern selber vorzusprechen, 329 W. 26. Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selber vorsprechen. 3802 Groveland Ave., Flat 2.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze für Montag und Dienstag. 4846 Fifth Ave., 2. Floor, Front.

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 4431 Shields Ave., hinten, oben.

Gesucht: Erfahrene Waschfrau wünscht Wasch- und Reinmachplätze. 2334 21. Str., hinten.

Gesucht: Mädchen sucht Arbeit auf einer Farm, nicht weit von der Stadt, bei kleiner Familie. 1821 N. Sawyer Ave.

Gesucht: Deutsche reinliche Frau sucht Arbeit für einige Stunden des Tages, Restaurant, Saloon oder Boardinghaus. 2028 N. Halsted Str., Flat 2, hinten.

Gesucht: Frau sucht Wasch-, Bügel- und Reinmachplätze. Mrs. Ruß, 1865 Poe Str.

Gesucht: Wäsche ins Haus zu nehmen. 1633 Orchard Straße.

Gesucht: Ein stetiger Platz in einer Seidenfabrik an der Maschine. Auf letztem Platz vier Jahre gearbeitet. Marie Neubauer, 719 Grand Ave.

Gesucht: Eine selbständige Köchin sucht Stelle in Restaurant. Adr.: F. 116 Abendpost.

Gesucht: Eine bessere, alleinstehende, unabhängige Wittwe in mittleren Jahren sucht Stelle als Haushälterin, tüchtig in Haushaltung und Geschäft. — Gefl. Offerten oder Nachfragen bitte an B. F., 3703 Ellis Ave.

Gesucht: Nette, zuverlässige Wittwe, 36 Jahre alt, wünscht Stellung in gutem Wittwerheim oder besserer Familie. Adr.: F. 125 Abendpost.

Gesucht: Eine deutsche alleinstehende Frau sucht Stellung für Hausarbeit. 1657 Taylor Str., Ecke Paulina Str., 2. Flat.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle in Restaurant oder Boardinghaus. Elizabeth Krauß, 3017 Broad Str.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen aus besserer Familie sucht Stellung als besseres Hausmädchen. Adr.: U. 45 Abendpost. dimi

Gesucht: Deutsches Mädchen, 28 Jahre, frisch eingewandert, gute Köchin und Mädchen für alles, sucht Stellung. Amalie Werle, 6121 Green Str., 2. Flat. modi

Gesucht: Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 4321 Hirsch Str. modi

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Ehepaar sucht Janitorstelle, Mann ist Carpenter. John Dippong, 3318 N. Hoyne Avenue.

Heiratsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch. Deutscher Mann, 25 Jahre alt, von gutem Charakter, wünscht die Bekanntschaft eines bescheidenen Mädchens, 20—25 Jahre alt, zwecks Heirat zu machen. Photographie erwünscht. Adr.: F. 112 Abendpost.

Heiratsgesuch: Ansehnlicher Mann, 34 Jahre alt, allein in diesem Lande, sucht die Bekanntschaft eines anständigen, soliden Mädchens, dienenden Standes, Köchin vorgezogen, womöglich auch ohne Anhang, zwecks späterer Heirat zu machen; Verschwiegenheit zugesichert. Adr.: U. 49, Abendpost.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Wegen Aufgabe des Leihstall-Geschäftes!—
Am Mittwoch, den 27. März 1912, 10 Uhr Vorm. verkaufe ich auf Oeffentlicher Auktion den Bestand meines gesammten Leihstall-Geschäftes, als 15 Carriages, 4 Hearses, Leichenbestatterwagen, 25 Buggies, Top Wagen, 75 Kutschen- und Wagenpferde, 50 Ein- und Zweispännergeschirre. Alles im besten Zustande. Pferde und Geschirr für Baar verkauft, Hearses und Carriages zur Hälfte Baar, Rest auf gesicherte Noten.
Max Tauber,
1250—1258 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Ave. sa—di

Von einer großen Brauerei gelangen vierzig Pferde aller Größen zum Verkauf, $25 bis $75; keine Pferdehändler. Nachzufragen in den Ställen. 3400 Butler Str.

Zu verkaufen: Wagen, so gut wie neu, passend für Milch- oder Kaffeegeschäft. Nachzufragen bei Jacob Spengler, 1936 W. Taylor Str.

$20 kaufen apfel-graue Doppelteam Mähren. Verkaufe separat. 3910 Chicago Ave., Austin. dimi

$200 kaufen 2600 Pfd. Team, gutes Geschirr, sowie 1400 Pfd. junges Pferd. Preis $100. 2255 Chicago Ave. Flat 2.

Eis- und Expreß-Company muß verkaufen: 16 Pferde und Mähren, von $25 bis $150, Eis- und Expreß-Wagen, einzelne und Doppelgeschirre, billig. 731 Lake Str., nahe Halsted. sasdi

Bargain: 20 Pferde und Stuten von $40 aufwärts. 2452 Grand Ave. 25mz1wX

Zu verkaufen: 50 Zug- und allgemeine Arbeitspferde. City Lumber-Pferde und Stuten, passend für Farmgebrauch, auch auf Probe gegeben; alle Arten Pferde von größeren Firmen in Tausch genommen; offen Sonntag. Jos. Strauß, 1559 Milwaukee Ave. 10ok*X

Zu verkaufen: 100 Pferde, gut für Stadt- und Land-Arbeit, wiegen von 1100 bis 1800 Pfund; Preise von $50 aufwärts; 30 Tage auf Probe gegeben. 1258 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Ave., gegenüber Wieboldt's und Noelle's Dept. Stores. Max Tauber. [illegible]

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Großer Räumungs-Verkauf! Alle Möbel, die wir an Hand haben, müssen verkauft werden, ohne Rücksicht auf Preise. Großes Sortiment Rugs, Dressers, Tische, Stühle, Sideboards, Bettstellen, Oefen, Gocarts etc. Verkaufsraum am zweiten Floor. Offen jeden Abend.
Diesel's Storage Warehouse,
1631 bis 1637 Nord Halsted Straße. 25mz1wX

Gelegenheit! Verkaufe spottbillig gute Möbel, 6 Zimmer Flat, Leder Parlor-Set, Ledercouch, Rocker, 2 schöne Rugs 9×12, Eßzimmer-Set, Sideboard, Bilder, saubere Messingbetten, Dresser, Chiffonier, Piano, Gardinen, eleganter Parlorofen u.s.w., muß alles einzeln oder zusammen verschleudern; verlasse Chicago. 2023 Dayton Str., erstes Flat. 26mz1wX

Zu verkaufen 4 Zimmer Möbel, billig, Miete $8. J. J. Holz, 1629 Clybourn Ave., Top Flat.

Zu verkaufen: Parlor-Set, Sofa, sowie „Acorn" Küchenofen, Gasofen und Gas-Bügeleisen. J. Wendland, 2427 West Division Str.

Zu verkaufen: Großes Eichenholz Sideboard, $12; Cherry Mantle Top, $15. 2358 Calumet Ave.

Zu verkaufen: Neuer Kochofen, Möbel, Rugs und Betten; spottbillig. 1625 Larrabee Str. 26mz,1w,X

Zu verkaufen: Küchenofen. Preis $6. 1532 School Str., 2. Flat.

Zu verkaufen: Möbel von 4 Zimmern, zusammen. 1939 Clybourn Ave., hinten, oben.

Neuer Cottage-Heizofen, kleiner Gasofen und Wasserheizer billig abzugeben. 3823 N. Irving Ave., 1. Flat.

Zu verkaufen: Tisch, Stühle, Sofa und Lehnstuhl für $8. 2018 Mohawk Str., 1. Flat.

Zu verkaufen: Wegen Aufgabe der Wohnung, Möbel, Gasofen, Parlorofen, Wanduhr; billig. Mrs. Petry, 1534 N. Artesian Ave., Hinterhaus.

Zehn Partien Lagerhaus-Waaren, alles, Messing- und Eisenbettstellen, Dressers, Chiffoniers, Buffets, Küchen-Cabinets, Garderoben, Pedestal Eßzimmertische, ¼-gesägte Eßzimmerstühle, Leder Sets, Heizöfen, Kochöfen, Stahl-Ranges, Gas- und Kohlen-Range verbunden. Alles sogut wie neu, zu Bargainpreisen.
Curtis Furniture Stores,
6203-7 Wentworth Ave., und 6134 S. Halsted Str. 18fbsondido*

Möbel zu Eurem eigenen Preis, Rugs, Gas-Range, Betten, Tische, Stühle, Nähmaschine, Sideboard, Parlor-Suits etc., billig. Werner, 2261 Lincoln Ave. 14mzdosadilm

Möbel gänzlich zu Wholesalepreisen. Weshalb den Händlern Profit zahlen? Absolut die größte Gelegenheit zum Sparen, die jemals dem Publikum geboten wurden. Unser Vertreter kommt nach Eurem Hause und erklärt unsere Methode, wie der Kunde direkt vom Fabrikanten kaufen kann. Muster zum Wholesalepreise! Adr.: U. 32 Abendpost. 12mz,t.o.d.2w

Möbel! Mahagoni Parlor Suit, Bücherschrank, Peninsular Ofen, Dresser und zwei Stühle, sofort wegen Abreise zu verkaufen, alles neu. 2728 Nord Campbell Avenue. sasodi

Haushaltaufbruch! Muß sofort verkaufen: Prächtige Möbel, $125 Mahagoni Parlor-Set $35; Davenport $18, Ledercouch und Rockers $11, Eßzimmertisch und Stühle; $50 Rugs $19; Messingbett $15, Bilder $6, Wheeler-Wilson Nähmaschine $10. — 2057 Sheffield Ave., nahe Garfield. 24mz1wX

Zu verkaufen: Fast neues, schönes Messingbett, ¾ Größe, ganz vollständig mit Sprungfeder und Matraze; umständehalber äußerst billig. 2454 Ainslie Straße, Bowmanville. 19mz*

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Muß diese Woche mein hochelegantes neues $450 Mahagoni Upright Piano, bestes Fabrikat mit 10 Jahre Garantie, sehr billig verkaufen; verlasse Chicago. 2023 Dayton Str., erstes Flat. 26mz1wX

$50 kaufen ein gutes Bradford Upright Piano, fein für Anfänger, kann innerhalb zwei Jahren zum vollen Werte eingetauscht werden.
Reichardt Piano Co.,
733—739 Milwaukee Ave.
Offen Dienstag, Donnerstag und Samstag Abends. 25mz1w

Muß sofort verkaufen: Prächtiges neues $400 Mahagoni Piano $135; gutes, dauerhaftes Standard Fabrikat. 2057 Sheffield Ave., nahe Garfield. 24mz1wX

$75 kaufen $400 Upright Piano; $5 monatlich. 1956 Larrabee Str. 20mz,1wX

Pianos zu verkaufen oder zu vermieten direkt von der Fabrik ins Haus. Bush & Gerts Piano Co. Fabrik, Office und Verkaufsraum Weed und Dayton Straße. 20fb*X

$17.00 Lagerhausgebühr sind zu zahlen auf $500 Mahagoni Upright Piano. Bezahlt sie und das Piano ist Euer. 1607 W. Madison Str. Offen bis 9 Abds. 7dz*X

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—— Deutschen Vereinen ——
bietet sich Gelegenheit, Vorträge über Völker- und Länderstudien von Südamerika zu hören. Vortragender ist Deutscher und war längere Jahre in Südamerika tätig. Interessirte Vereine wenden sich gefl. an Adr.: A. 206 Abendpost.

Nick — ein Brief! — 1762 Wells Str.

Paperhanging, Painting, Calcimining, erstklassige Arbeit billigst, garantirt. Biß, 1618 Division Str. Tel.: Monroe 4015. 26mz1wX

Nach Ritzebüttel kostet's 15 Cents.

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen; nur gute und reelle Arbeit. Eiderdaun-Steppdecken auf Bestellung gemacht. 3341 Lincoln Ave. Telephon: Graceland 110. Phil. Walger. 8jp,frsondi*

R. Friedlander's Collecting Agency. Etablirt 1898. — 54 West Randolph Str. Spezielle Raten für Wholesale-Geschäfte, Korporationen, sowie Rent-Kollektionen. Kontrakte, Beglaubigungen usw. jeder Art gemacht. Notary Public. 25fb,sondido*

Pianostimmen, $1.20; Zufriedenheit garantirt. — Gliot, 1245 Nelson Str. 20mz,didoson,1mo

Deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorrätig. A. Zimmermann, 1431 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 23mz1m

Frühjahr- und Oster-Anzüge
für Herren und Damen, auf Abzahlung.
$1.00 die Woche (Baarzahlung-Preise).
J. Markus & Co., 1434 Wells Straße. 22mz2wX

25c, treue deutsche Arbeit, das ganze Hühnerauge durch eine Operation entfernt; schlechte Nägel, Warzen, Frostbeulen sind heilbar. Uhl, Experte, 21 East Van Buren Str., Isabella Geb. Tel.: Harrison 4098. 21mz,1wX

Schattirung, genau passende Haarzöpfe angefertigt; Kammhaare verlangt; Postbestellung. Frau Uhl, 5937 South Halsted Str. 21mz,1wX

Wollt Ihr ein Geschäft irgend einer Art oder Grundeigentum kaufen oder verkaufen, kommt zu R. Friedlander, 54 W. Randolph Str., Ecke Dearborn. Immer allerhand Geschäftsgelegenheiten an Hand. Auch Geld verliehen und angelegt für Euch in guter Sicherheit. 29fb*X

Carpenter-Reparaturen und neue Arbeit werden denkbar billigst ausgeführt. Adr.: Schulze, 1569 Clybourn Ave., Ecke Halsted Str. Telephon: Lincoln 5777. 29fb1mX

Entwürfe jeder Art, Zeichnungen für Patente, Maschinen und Maschinenteile angefertigt, Abends und Sonntags, 1938 Mohawk Str. 15fb*X

Sagt uns was Ihr bauen wollt; wir sagen Euch was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darleben und Pläne ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17-jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., 25 N. Dearborn Str. 7dz*X

Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente, Uebersetzungen, Briefschreiben und sonstige schriftliche und notarielle Arbeiten prompt und zuverlässig besorgt. Sartorius, 101 S. Fifth Ave., Abends u. Sonntags 1938 Mohawk-Str., nahe Center Str. *X

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40 Cts. am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. 1jl*X

Zu verkaufen: Vollständige Bäckerei-Einrichtung, passend für kleinen Shop. 1757 Sunnyside Ave. dimi

Kaufs- und Verkaufsangebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: 9 vollständige Jahrgänge „Bibliothek der Unterhaltung u. des Wissens", sowie 2 Prachtbände „Our Islands and their People", alles schön gebunden und gut erhalten, sehr billig. 2454 Ainslie Str., Bowmanville. 19mz*

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gute Nähmaschinen für $5.00 und aufwärts. — A. Vogel, 1936 21. Straße. 25mz1w

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ok*X

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: Store, passend für irgend ein Geschäft, Barbershop vorgezogen. 1684 Addison Ave.

Zu vermieten: 4-Zimmer Flat, Bad, Gas, $14. 1350 Fletcher Str.

Zu vermieten: 7 Zimmer. Dampfheizung. 3758 Wilton Ave. Grace Str. Hochbahnstation. 12mz,didosaso*

Zu vermieten: Vier-Zimmer Haus, große Stallung, mit 3½ Acker Land; $15 monatlich. Nachzufragen bei Chas. Bucholdt, 5731 Belmont Ave., nahe 56. Str.

Zu vermieten: Moderner Store und Basement. — 2713 Lincoln Ave. Tel.: Lincoln 604. 24mz1wX

Zu vermieten: Store, feiner Stand für deutschen Bäcker, 4808 W. Chicago Ave., $25 Miete monatlich. Kenny Bros., Washington und Halsted Str. 21mz1wX

Zu vermieten: Moderner Store, zwischen Grocery und Butcher. Gut für Barbier oder Färber und Reiniger oder Bäcker. Mäßige Miete. Nachzufragen 3136 Logan Blvd. Tel. Humboldt 6760. mz21,1wX

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Deutsch-ungarische Boarders. 1531 Hudson Ave., nahe North Ave.

Zu vermieten: 3 helle möblirte Zimmer, bestehend aus Eßzimmer, Schlafzimmer, Küche, inkl. Badezimmer. Gute Fahrgelegenheit. $5 per Woche an respektable Leute. Referenzen verlangt. 2103 Seminary Ave., Flat 2, vorne, Ecke Garfield.

Zu vermieten: Möblirtes Frontzimmer bei deutscher Frau. $1.50 bis $2.50. 788 Milwaukee Ave., 3. Floor.

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer mit oder ohne Board. 344 Menominee Str., Flat 17.

Zu vermieten: Schönes großes Frontzimmer für 1 oder 2 Personen, auf Wunsch mit Abendessen. — 2217 Cleveland Ave.

Zu vermieten: Großes helles Zimmer mit allen Bequemlichkeiten, billig. 516 Webster Ave., nahe Lincoln Ave.

Zu vermieten: Ein Schlafzimmer bei deutschen Leuten. 2056 Southport Ave.

Vermiete Zimmer oder Schlafstellen für Frauen oder Mädchen. 640 Garfield Ave. Ungar. Frauenheim. 27fbdidosonlm

Zu vermieten: Schönes Frontzimmer, wenn gewünscht Board, für 1 oder 2 Herren, bei alleinstehender Frau. Adr.: F. 123 Abendpost.

Zu vermieten: Zimmer für Haushaltung, einfach oder en Suite. Dampfheizung, heißes Wasser, Laundry. Billig. 819 LaSalle Ave. difrmo

Zu vermieten: 2 schön möblirte Frontzimmer bei deutscher Wittwe. 1004 Wells Str.

Zu vermieten: Schön möblirtes größeres Zimmer an 2 oder 3 Personen, auch für leichte Haushaltung. Gas, Bad, Phone und alle Bequemlichkeiten; separater Eingang. $3.75 wöchentlich. 321 Webster Ave., zwischen Lincoln Park und Clark Str.

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer, $1.50. 2242 Burling Str. und Belden Ave. Halsted und Lincoln Cars. Phone im Hause.

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu mieten gesucht: 2 oder 3 Zimmer Flat, Bad und Licht, Nordseite vorgezogen. Offerten mit Preisangabe an Arthur Graf, 1760 Wells Str.

Zu mieten gesucht: Ein Mann sucht ein stetiges Zimmer auf der Nordseite, zwischen Schiller Str. und North Ave., östlich. Preisangabe. Adr.: U. 51 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Junger Mann wünscht gut möblirtes Frontzimmer, nahe Lincoln Park. Adr.: U. 50 Abendpost.

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu leichten Bedingungen auf zweite Hypothek. Ohling, 555 North Ave., Ecke Larrabee, Zimmer 4. 16mz*X

John F. Foerster & Co.,
Bank Floor — 15 S. La Salle Str.
Wir haben 5- und 5½-prozentige Fonds zu verleihen auf allerlei Chicagoer Eigentum. Besondere Beachtung wird Bau-Darlehen gewidmet. Keine Summe ist weder zu groß noch zu klein. 11fb*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordostecke Clark u. Randolph Str. 3jl*X

Anleihen auf bebautes Grundeigentum. — — —
Wm. A. Narten, 3028 Lowe Ave. 21fb*X

Geld zum Bebauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigentum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone, Randolph 300. H. O. Stone & Co., 76 W. Monroe Str. 26fb*X

——Erste Hypotheken——
——Auf bebautes Chicago Grundeigentum——
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch, 25 Nord Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee. 14ap*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigentum prompt besorgt, halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Real Estate Mortgage Co., 32 N. Clark Str., Z. 504. 14ok*X

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Geld zu verleihen ohne Kommission von Privatmann auf Grundeigentum auf der Nordwestseite. Niedr. Zinsen. H. Fick, 3428 Hayes Str., Logan Squ. 25ap*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10ja*X

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wagner & Beckman,
deutsche Advokaten.
Praktiziren in allen Gerichten.
Alle Rechtssachen prompt besorgt.
Gründlicher Rat.
105 Monroe Straße, Ecke Clark,
Zimmer 1307.
Telephon: Randolph 273.
3dez*X

Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
25 N. Dearborn Str., 7. Flur.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseiteoffice: 555 North Ave.
Ecke Larrabee Str.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12.
10apjX

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe Clarendon Ave. 7fb*X

Albert A. Kraft, Rechts-Anwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Einsprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt, Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 38 Süd Dearborn Str., Zimmer 1312. 8mz*

G. F. N. Cummerow, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen werden zur Zufriedenheit besorgt. Zimmer 430 — 1. National Bank-Gebäude, Ecke Monroe und Dearborn Str. Telephon: Randolph 759. — Wohnung: 3213 Seminary Ave. Tel.: Lake View 1500. *X

Hausbesitzer! — Schlechte Mieter herausgesetzt für $8.00. Oswald, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. Bitte Abends oder Sonntag Morgens vorzusprechen. 16mz*X

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wir erteilen freie Auskunft über Patente. Gründliche Untersuchungen, ob patentirbar. Patente für alle Länder. Kleines Buch frei.
Robert Kloß & Co.,
Patentanwälte und mechan. Ingenieure, 911 Schillergebäude, 64 West Randolph Str. Telephon: Central 4420.
28jn,didosason*

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache Schnellstens, Bestens, Billigst. Neue Zirkel f. Damen und Herren beginnen jetzt. Genaue deutsche und englische Erklärungen von amerikan. geprüften Lehrern und Lehrerinnen. Stellungen frei. Illinois Gebäude, 715 North Ave., nahe Halsted Str. Stets offen. dido

Besten englischen Privatunterricht erteilt Deutsch-Amerikanerin Anfängern und Vorgeschrittenen. In und außer dem Hause. Billig. Leichte Methode. J. 953, Abendpost.

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Grocery- und Delikatessen-Store.
Aeußerst günstige Gelegenheit!
$450 oder beste Baar-Offerte kaufen, wenn sofort übernommen, altetablirten und großen Gewinn abwerfenden Laden auf der Südseite, in dichtbesiedelter Nachbarschaft, wo nur gegen Baarzahlung gekauft wird; Laden hat stets einen Reingewinn von über $100 monatlich abgeworfen, neben allen Ausgaben; muß aber sofort anderer wichtiger Geschäfte wegen verschleudert werden; niedrige Miete, mit feinen Wohnzimmern; großes, frisches Waarenlager und gutes Set Fixtures; dies ist eine der seltensten, je gebotenen Gelegenheiten, und wenn Ihr einen Kauf dieser Art abschließen wollt, sprecht sofort vor und überzeugt Euch, Mittwoch, den ganzen Tag, im Laden, 5252 South Ashland Ave.

——Käufer——Zur Beachtung!——
$275, gut das Doppelte wert, kaufen, wenn sofort genommen, meinen lang etablirten Candy-, Zigarren-, Tabak-, Confectionery-, Zeitschriften-, Zeitungs- etc. Laden; ein sehr großer Vorrat Zigarren, Tabak etc.; erster Klasse Fixtures einschließlich Soda-Fountain; Goldgrube für guten Deutschen, neben 5 Cts. Theater gelegen; sehr billige Miete für Laden und schöne Wohnzimmer. Kommt sofort für Bargain. Offen Mittwoch von 1—5 Uhr,
3275 Armitage Ave., nahe Spaulding Ave.

Delikatessen und Grocery zu verkaufen, 4 Zimmer, Bad, Miete $20; gute deutsche Nachbarschaft. Keine Agenten, 1935 Sheffield Ave.

Zu verkaufen: Barber Shop, keine Rente, kein Gas. 1701 Sedgwick Str.

Zu kaufen gesucht: Store-Bäckerei, mit oder ohne Haus. Adr.: O. K. 739 Abendpost.

Zu verkaufen: 8-Zimmer möblirtes Flat, stetige Roomers; Miete $20.00. 1762 Wells Str., Flat 3. Slater.

Verkaufe gute Storefixtures für Bäckerei oder Condystore, billig; vermiete Store mit großer Wohnung an gute Leute. 2521 N. California Ave.

Zu kaufen gesucht: Ein schöner Candy-Store mit Wohnzimmern, nahe Schule. Mr. J. Klein, 2017 West 21. Place.

Zu verkaufen: Schuh-Shop. Reparaturen und neue Arbeit; gut für englisch sprechenden Schuhmacher. 7206 Süd Centre Ave. didosa

Zu verkaufen: Neue, gut eingerichtete Bäckerei, Brickofen, in aufblühender Nachbarschaft. Umstände halber. Auskunft erteilt in 1521 Larrabee Str., Flat 1, nach 6 Uhr Abends.

Zu kaufen gesucht: Gutgehender Saloon. Adr.: U. 47, Abendpost.

Zu verkaufen: Schuhmacherwerkstätte 1649 Belmont Ave. Vorzusprechen: 2928 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Ein gutgehender Butcher Shop auf der Nordseite; deutsche Nachbarschaft. Adr.: O. K. 978, Abendpost.

Zu verkaufen: Zigarren- Candy- und Zeitschriften-Laden; altes, gutzahlendes Geschäft, mit Wohnraum; mäßige Miete. Adr.: K. 239, Abendpost.

Zu verkaufen: Grocery- und Delikatessen-Store, mit feiner Wohnung; niedrige Miete; anderem Geschäft wegen; keine Agenten. 1439 North Park Ave.

Habe zu verkaufen: 10 Delikatessen-, 6 Grocery-, 3 Bäckereien, 3 Zigarren-, 2 Butcherstores, Rooming- und Boardinghäuser, 19 Saloons, von $250 bis $6000. Fragt Morgens 9, 1572 Clybourn Ave.

Saloonkeeper, aufgepaßt! Zu vermieten: Ecke, beste Lage, keine Konkurrenz, 31×80, Miete $80, Dampfheizung. Fragt Morgens, 1572 Clybourn Avenue.

Großer Bargain! Verkaufe Saloon, Ecke, eigene Lizens, eigene Lease, Besitzer hat sich ein Vermögen erworben; Wocheneinnahme $350; sofort genommen $3700; großes Lager; alle Fixtures neu; solche Gelegenheit kommt nicht wieder. Sehts an. Fragt Morgens 9, 1572 Clybourn Ave.

Polstereigeschäft für $1750 zu verkaufen; großartige Gelegenheit für Polsterer, Finisher oder Window Shades Mann, ein Geschäft zu übernehmen, das eins der besten in Chicago ist; $27.50 Miete monatlich; 5 Jahre Lease; über $5000 in einem Jahre allein an Polster-Arbeiten; Ursache: Todesfall. Adr.: U. 46 Abendpost.

Zu verkaufen: Eck-Grocery, alter Platz, wegen Krankheit, muß aufgeben. 3536 Cortland Str. didosa

Gut gelegene Bäckerei, alles volle Preise, Familienverhältnisse halber zu verkaufen. Adr.: F. 130 Abendpost. didosa

Delikatessen-Geschäft, unstreitig das beste in Edgewater, Eigentümer in acht Jahren reich geworden, ist mit oder ohne Haus zu verkaufen. Nachzufragen 3718 Clark Straße.

Zu verkaufen: In bester Nachbarschaft, guter Candy-, Notions-, Zigarren-, Zeitungs- und Laundrystore. Adr.: 1807 W. Chicago Ave.

Zu verkaufen: Möbel, Lease, feine Lage für Delikatessen- und Roominghaus. Nachzufragen von 2 bis 5 Nachmittags. 1535 LaSalle Ave. dido

Zu verkaufen: Lease und Möbel von einer schönen Wohnung von 6 Zimmern, für $130. (Roomers.) Miete $20 monatlich. 215 W. Elm Str., 1. Flat.

Zu verkaufen: Bäckerei, Nordseite, gute Nachbarschaft. Adr.: F. 107 Abendpost.

Zu verkaufen: Bäckerei und Delikatessenstore, feiner Brick-Backofen in separatem Gebäude; alles in bestem Zustande; wird für weniger als dem Kostenpreise des Ofens verkauft; muß sogleich die Stadt verlassen. 542 Ost 43. Str.

Zu verkaufen: Sofort, wegen Todesfalles, ein Schneidergeschäft, sehr billig, an einen guten Mann. Nachzufragen bei Ludwig Albrecht, 2701 S. 40. Court, Ecke 27. Str.

Zu verkaufen: Billig, ein gutzahlendes 10 Zimmer Roominghaus, alle Zimmer vermietet. Dampfheizung, heißes Wasser und alle anderen Bequemlichkeiten. Nachzufragen im Store, 3621 Cottage Grove Ave.

Zu verkaufen: Gutgehendes Restaurant. Adr.: F. 119 Abendpost. dimi

5c Theater für $600; wöchentlicher Reinertrag $35. 1115, 108 South LaSalle Str.

Zu verkaufen: Saloon. Keine Agenten. Vorzusprechen zwischen 2 und 4 Uhr. 1400 S. Western Ave. dimido

Zu verkaufen: Bäckerei, mit Haus, eine der bestgehenden der Nordseite; nur Storetrade. Adr.: F. 127 Abendpost.

Zu verkaufen: Billig, 7 Zimmer Flat, $225, wert $400. 1341 N. Clark Str. Miete $22.50.

$125 kaufen 6 Zimmer Flat, Dampfheizung, heißes Wasser, Janitorbedienung. Bargain, wenn sogleich genommen. Verlasse die Stadt. 168 West Chicago Ave., Flat 9. dimido

Ein Saloonwirt mit eigener Lizens sucht eine gute Ecke für längere Jahre zu mieten. Adr.: Z. 949 Abendpost. 23mzsadido*

Zu verkaufen: Restaurant und Lunchroom. Profit $120—$150 im Monat. Beste Lage. Ueberzeugt Euch. 506 Wells Str. modi

Mehrere gute Roominghäuser an Nordseite billig zu verkaufen. J. J. Schultze, 1331 LaSalle Ave. 25mz*X

Zu verkaufen: Saloon, sofort, wegen Krankheit; billig. Nachzufragen: 2573 Fullerton Ave.

Achtung! Zu verkaufen: Bäckerei, nach städtischer Ordinanz gebaut, an einer Hauptstraße, neben einem 5c Theater. Wegen Fortzug. Adr.: Z. 941 Abdpost. 23mz1wX

Beste Offerte kauft altetablirten Schul-Store, gegenüber Schule, helle Wohnzimmer, keine Konkurrenz — gutes Geschäft. 3614 West 25. Str. 20mz1wX

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Teilhaber gesucht für das alt etablirte Original Doll Hospital, 1448 Wells Str., sehr gut für richtigen Mann als Nebenbeschäftigung. Nachzufragen 1750 Wells Str. Wm. Richter. 24mzsodidoson

Geschäftsmann möchte sich mit $1000 an einem reellen Geschäft tätig beteiligen. Adr.: U. 48, Abendpost. di—sa

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Piano, Pferd und Wagen, Lagerhaus-Bescheinigungen etc. Ihr könnt kleine wöchentliche oder monatliche Abzahlungen, je nach Belieben, machen. Wir bezahlen Eure Schulden.
Fragt nach Mr. Spitzer,
Standard Credit Company,
(Früher A. French & Co.)
Zimmer 702, Hartford Bldg., 8 S. Dearborn Str., Südwestecke Madison. 'Phone: Randolph 3075. 27mai*X

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darlehen, $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central.
Mutual Security Co.,
143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph Str., Z. 44.
C. Fred Keller, Mgr. 1fb*X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauenkrankheiten, unterrichten Hebammen und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause, 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Telephon: Monroe 94. 23jl*X

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Billig, 1818 Roscoe Str., nahe Lincoln Str., 3-stöckiges modernes Brick und Frame, 6 Zimmer Flats; Miete $47 monatlich; nur $4600. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Diese Häuser werden verkauft. Die Preise sind richtig, deshalb zeigen wir sie an:
Fremont, nahe Center, 2 Flat Frame.... [illegible]
Mohawk, nahe Blackhawk, 2 Flat Frame.... [illegible]
Osgood, nahe Center, 2 Flat Frame.... [illegible]
Blackhawk, nahe Larrabee, 4 Flat Frame.... [illegible]
Schiller, nahe Sedgwick, 3 Flat Frame.... [illegible]
Sheffield, nahe Center, 4 Flat Frame.... [illegible]
Larrabee, nahe Willow, Store mit Flats.... [illegible]
Hudson, nahe Wisconsin, 2 Flat Brick.... [illegible]
Maud, nahe Willow, 4 Flat Brick.... [illegible]
Cook & Weckerlin, 1526 Larrabee Str., nahe North Ave. 'Phone: Lincoln 1900. Sonntags offen. 20mz1wX

$1000 Anzahlung kaufen zwei 6 Zimmer Brickhaus an Clifton Ave., Bad, Gas. Rest nach Uebereinkunft. Miete $38. $4200. F. Ruebel, 602 North Ave. dimidosa

Muß sofort verkauft werden: Ein Eckhaus, zwei Flats, mit Heißwasserheizung; an Clifton Ave. nahe Belmont Ave. Preis $4750. Joseph Adler, 2215 N. Halsted Str., alleiniger Agent.

$7200: Zwei 5- und ein 6-Zimmer Brick-Flatgebäude; Bad, Gas, Ofenheizung; östlich von N. Clark Str. gelegen; Rest nach Belieben. [illegible] Abzahlungen. John Heim, 3148 N. Ashland Ave.

$7000, schönes zwei 6-Zimmer Steinfront-Brickgebäude; alle modernen Verbesserungen; Bau-fonds; nahe Lincoln Ave. [illegible] Station; [illegible] nehme Cottage [illegible] als Teilzahlung in Tausch. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. Tel.: Lake View 478.

Muß verkaufen: 1916 Roscoe Str., nahe Robey Str., modernes 2-stöck. Frame, 5 Zimmer Flats, nur $3000. — Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Prächtiges neues modernes 2-Flat Bridgebäude, jedes 6 Zimmer, Furnaceheizung, Beam Ceiling, Combination Fixtures, Lot 30×125½ Fuß. 4230 N. Lincoln Str., ein Block zur Hochbahnstation und Straßenbahn. Preis $7300. Leichte Abzahlungen. [illegible]
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd.

Zu verkaufen: „Snap", Zwei-Flat Steinfront-Gebäude, 5 und 6 Zimmer, moderne Bequemlichkeiten, $4500. $1000 Baar, Rest nach Belieben.
Jelosky, 1905 Belmont Avenue.

Zu verkaufen: Schönes Eckhaus, Nordseite, sechs Flats; sehr gute Gegend. Preis $7250; Hypothek von $3500. Adr.: K. 240, Abendpost.

Zu verkaufen: Zwei Stores, Framehaus und Basement. 1870 Fremont Str. Miete $46 den Monat. Preis $3800. 19,23,26,30mz,2,6ap

Zu verkaufen: 3331 N. Seeley Ave., nahe Roscoe, feines 2-Flat Brick-Gebäude, Bad, 5 und 6 Zimmer, Ofenheizung. Lot 50×125. Asphaltstraße. $5000. Verkaufe auch ein 25 Fuß Lot zu $1200. Bargain. George J. Kappes, 3160 N. Clark Str. 'Phone: Lake View 1575.

$500 kaufen 8 Zimmer Residenz. Rest von $3000 auf Zeit. Wallace, 846 Center Str. [illegible]

Neue Zwei-Flat Bridgebäude, fertig zum Einziehen, 5 oder 6 Zimmer Flats; Eichenholz-Bekleidung und Fußböden, offene Plumbing, elektrisches Licht, Moiaik Floors in Badezimmer und Hallen; Furnaceheizung; 30 Fuß Lots; gepflasterte Straße; $3050 und aufwärts. $1000 oder mehr Baar, Rest wie $35 monatlich.
Jelosky, Addison und Leavitt Str.

Zu verkaufen: Eröffnung einer neuen Straße — neue 2-Flat Bridgebäude, 5 oder 6 Zimmer, Eichenholz-Fußböden, Mahagoni-Finish, elektrisches Licht, 30 Fuß Lots, gepflasterte Straße, $5500 und aufwärts; $1000 oder mehr Baar, Rest wie Miete.
Jelosky, 1905 Belmont Avenue.
Subdivision-Office: Ecke Addison und Leavitt Str. modidosr

Wenn Ihr ein gutes Haus an Nordseite kaufen wollt, kommt zu J. J. Schultze, 1331 LaSalle Ave. 25mz*X

Zu verkaufen: Freundliche 6 Zimmer Cottage, Brick-Basement, Oak-Trim, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser, $2200; $200 Baar, $12 monatlich.
Jelosky, 1905 Belmont Ave. modidosr

Zu verkaufen: Drei-Flat Brick, vier Zimmer und moderne Plumbing in jedem Flat; ebenfalls Cottage hinten, $5200; $500 Baar; Miete $600.
Jelosky, 1905 Belmont Ave. modido

Zu verkaufen: Neues Zwei-Flat Bridgebäude, moderne Plumbing, elektrisches Licht, Birch-Mahagoni-Finish Trim, 30 Fuß Lot, gepflasterte Straße. $5500; $500 Baar, $50 monatlich.
Jelosky, 1905 Belmont Ave. modidosr

Bargain! Brick-Cottage, sechs Zimmer und Basement. Furnaceheizung, offene Plumbing, $2400; $800 Baar, Rest wie Miete.
Jelosky, Addison und Leavitt Str.

Um schnelle Verkäufe zu erzielen für Eure unbebautes oder verbessertes Grundeigentum, groß oder klein, laßt dasselbe bei mir eintragen.
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. 26jan*

Wir haben Käufer für Nordseite Grundeigentum in allen Größen. Sprecht vor
Geo. J. Schmidt & Son, 2175 Lincoln Ave. mz22—31X

Uhland, nahe Blackhawk, $500 erforderlich. $2100. Beddow, nahe Larrabee, $500 oder tausche. $2500. — Cook & Weckerlin, 1526 Larrabee Str., nahe North Ave. 'Phone: Lincoln 1900. Sonntags offen. 20mz1wX

Uhland, nahe Blackhawk, $500 Baar nötig... $2100. Beddow, nahe Larrabee, $500 Baar... $2500. Cook & Weckerlin, 1526 Larrabee Str., nahe North Ave. 'Phone Lincoln 1900. 20mz1wX

Nordwestseite.

Sofort billig zu verkaufen: Geschäftseigentum; gute Lage für Milchmann, Candymacher, Painter, Peddler, Plumber. 2321 N. California Ave., nahe Logan Boul.

Zu verkaufen: Wegen Alters, zwei 4 Zimmer Flat Brick-Cottage, Basement, Lot 27 bei 125, in bestem Zustande, schöner Gemüsegarten, Preis $2900, $1250 Baar. Näheres beim Eigentümer. 4051 N. Kedzie Ave. mz20,22,24,26

Südseite.

Zu verkaufen: 7 Zimmer modernes, preßtes Brick Haus, Stein Trim, große Empfangshalle, Hartholz Finish, Bad, nahe Garfield Blvd. 'L' Station; wenn Ihr ein prachtvolles Heim zu einem Schleuderpreis wünscht, dann $2500 baar oder vor. $350 Baar, Rest monatliche Abzahlung, Preis nur $3350. Adr.: F. 102, Abendpost. 25mz*X

Zu verkaufen: Brick-Cottage, 6 Zimmer, Bad, Basement, große Yard, $1850; leichte Abzahlung. — G. Larson, 3305 S. Robey Str.

Zu verkaufen: Sechs-Zimmer Cottage, auf's modernste eingerichtet; muß verkaufen anderer Geschäfte wegen; Eigentümer, günstige Bedingungen. 5021 Aberdeen Str. 26mz,1wX

Zu verkaufen: Gutes Property, gute Farmen. J. Meister, 5212 Süd Loomis Str., 2. Floor.

Vorstädte.

Zu verkaufen: Fünf Acres Gemüse- und Hühnerfarm, Lincoln und 40. Ave.; drei Blocks von der Stadtgrenze; 6-Zimmer Haus und Stall. Muß verkaufen; $1600 Baar, Rest billig. Eigentümer Gerberding. Telephonirt Niles Center 36 R 1, nach 2 Uhr Nachmittags. 26mz1wX

Muß sofort verkaufen: Vorstadt Haus, 7 Zimmer, Barn, großer Garten, trockene Lage, Eigentümer. 26mz1wX [illegible]. Adr.: [illegible] 1263 Monadnock Building. Telephon: Harrison 3296.

Farmländereien.

Feine 240 Acres Taylor Co., Wis., Farm, für zwei oder drei Familien. Sechs Meilen von der Stadt. Fünf Meilen von Countystadt, Schule und Kirche, alles gut eingerichtet, mit Mobiliar, Vieh, Maschinen zu verkaufen und Abzahlung. 1943 Ahrens Str., 2. Flat. [illegible]

Verkaufe 20 und 80 Acker gute Farmen nahe Stadt, Fluß und Eisenbahn [illegible] Land, geeignet für Gärtnerei und Sommerresort, billig [illegible] Abendpost. [illegible]

Zu kaufen gesucht: Hühnerfarm, nahe Chicago, mit Gebäuden, für alleinstehenden älteren Mann [illegible] Abendpost. sadido

The Texas Land Co.
Wollt Ihr Euch einer deutschen Farmkolonie anschließen, wo Ihr mit wenig Kapital selbständig machen könnt? Im sonnigen Paradies von Texas, 3 Ernten im Jahre. — R. Berger, 1825 S. Ridgeway Ave. 10febsdidoson*

Große und kleine verbesserte Farms; schreibt für Liste. Charles Muehrke, 343 Belden Ave. somodi

Zu verkaufen: 120 Acres Michigan Farm, schwarzer Boden, Gebäude, 7 Zimmer Haus, Stall 60×60, Außengebäude, 2 Meilen von Stadt, Bargain in $4500.
J. Hoffert, 2087 West 13. Straße. 29mz1wX

Michigan Farm- und Fruchtland. St. Helen, Roscommon County. Auf leichte Abzahlungen verkauft. St. Helen Development Co., 2 N. Clark Str., Chicago. 13mz1mX

Zu tauschen: Für Chicagoer Eigentum, 40 Acres feinstes Holzland in Wisconsin, gute Boden, 2 Meilen von Stadt, nahe Hauptstraße. Mrs. Schade, 1256 Wells Str. 20mz1wX

Verschiedenes.

Haben Sie eine Lot, eine Cottage, eine Farm oder Flatgebäude, welches Sie verkaufen oder gegen anderes Grundeigentum zu vertauschen wünschen, sprechen Sie vor bei
Brodhuehrer, 118 N. LaSalle Str., Zimmer 309. 10mzsondidoson*

Zu verkaufen: Dreistöckiges Brickhaus, [illegible] jeder [illegible] Miete [illegible]; $6500; Hypothek von $3000. Adr.: F. 103, Abendpost.

CASTORIA

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, und die seit mehr als 30 Jahren in Gebrauch ist, hat die Unterschrift von Chas. H. Fletcher getragen und ist von Anbeginn an unter seiner persönlichen Aufsicht hergestellt worden. Lasst Euch in dieser Beziehung von Niemandem täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und "Eben-so-gut" sind nur Experimente und ein gefährliches Spiel mit der Gesundheit von Säuglingen und Kindern—Erfahrung gegen Experiment.

Was ist CASTORIA

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Sein Alter bürgt für seinen Werth. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens, heilt Verstopfung und Blähungen. Es befördert die Verdauung, regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden, natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacee—Der Mütter Freund.

ÄCHTES CASTORIA IMMER
mit der Unterschrift von
Chas. H. Fletcher

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt, Ist
In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.
THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Bevorstehende Vergnügungen.

Die Immergrün-Loge Nr. 82 veranstaltet ein gemütliches Tanzkränzchen, verbunden mit einer Verloosung, am kommenden Samstag in Krimmels Halle, Ecke Belmont und Albany Ave. Wie immer bei allen Festlichkeiten der Loge wird auch dieses Mal ein umsichtiges Komite alles aufbieten, um den Gästen einen genußreichen Abend zu bereiten. Es werden mehrere Freunde zur Unterhaltung beitragen. Die Vorkehrungen liegen in den Händen der Damen Agnes Richter, Margarethe Weber und Margarete Hiselmann. Der Eintritt kostet 25 Cents die Person.

Frühjahrsschauturnen in Verbindung mit Konzert und Ball veranstaltet der Teutonia-Turnverein am kommenden Samstag Abend in der Teutonia-Turnhalle, 53. Str. und Ashland Ave. Für 25 Cents Eintritt wird man eine ganze Menge Sehenswürdigkeiten und ein gediegenes Konzert geboten bekommen, denn die Turnklassen des Teutonia-Turnvereins leisten Tüchtiges, und für Ohrenschmaus und Tanzmusik ist ein gutes Orchester gewonnen worden. Es wird ein genußreicher Abend werden. Der Eintritt kostet 25c die Person.

Die Plattd. Gilde Lake View Nr. 3 veranstaltet am kommenden Sonntag, Nachmittags 3 Uhr 6 Minuten anfangend, in allen oberen Sälen der Sozialen Turnhalle, Belmont Ave. und Paulina Str., einen großen Ritzebüttler Jahrmarkt und Tanz. Trauungen und Ehescheidungen werden zum Kostenpreise besorgt. Als Hauptattraktionen sind zu erwähnen: Das Bürgermeisteramt, das Arrestlokal, die Urfidele Post, Pariser Lachkabinett, Mecklenburger Jungmühle, Fischteich, Hamburger Spickaalstand, Madame Viarda (unterm 7. Stern geboren), Kaiser Wilhelms Extrakabinett und die Dunkelkammer des 14. Jahrhunderts. In dem als Bierstube eingerichteten Theatersaal finden Nachmittags komische Vorträge und Abends die Aufführung der Posse „Robert und Bertram" statt. Der ganze Spaß kostet nur 15c die Person im Vorverkauf, an der Kasse 25c, doch haben alle, die im Bauernkostüm erscheinen, freien Eintritt.

Die Freisinnige Gemeinde der Südwestseite gibt am kommenden Sonntag von 4 Uhr Nachmittags an in der Vorwärtsturnhalle, 12. Str., nahe Western Ave., ihren zweiten großen Bauernball. Bürgermeister Mathias Dunnerkeil wird die Gäste begrüßen, worauf ihnen mit einer langen Reihe von musikalischen und komischen Vorträgen die Zeit angenehm vertrieben werden wird. Es beteiligen sich dabei der Westseite-Damenchor, der Männerchor der Gesangssektion der Freisinnigen Gemeinde, Frau Käte Weiß und die Herren Glatz, Huf und Treffeleck. Auch ein großer Schuhplattltanz steht auf dem Programm, zwei Preise kommen an die meistverheirateten Damen zur Verteilung. Im Voraus gekaufte Eintrittskarten zu 25 Cents gelten für Herrn und Dame, an der Kasse gekaufte für eine Person.

Ein Konzert mit Ball gibt der Deutsch-ungarische Arbeiter-Männerchor am Sonntag, dem 7. April, in Yondorfs Halle. Da die Sänger ein schönes Programm einüben und ein erfahrener Ausschuß bemüht ist, auch den geselligen Teil des Festes recht erfolgreich zu machen, so stehen genußreiche Stunden in Aussicht. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents.

Am Sonntag, dem 7. April, veranstaltet der Südseite-Damenchor in der Südseite-Tunhalle, 3147 S. State Str., sein Frühjahrskonzert, verbunden mit Ball. Verschiedene Gesangvereine haben ihre Mitwirkung zugesagt, so daß den Besuchern einige genußreiche Stunden versprochen werden können. Das Komite wird sich Mühe geben, Allen gerecht zu werden. Der Anfang ist auf 4 Uhr Nachmittags angesetzt, Tickets kosten im Vorverkauf 25 Cents, an der Kasse 50 Cents.

Der dramatische Verein Harmonie" gibt am Sonntag, dem 7. April, in der Schiller-Halle, Wells Str., nahe North Ave., wieder eine seiner auf der Nordseite bestens bekannten Unterhaltungen nebst Ball. Zur Aufführung kommt ein militärischer Schwank in einem Akt „Preußische Farben", sehr humoristisch. Da dies der letzte Unterhaltungsabend dieser Saison ist, so hat der Verein die größten Anstrengungen gemacht, seinen Freunden und Gönnern einen höchst angenehmen Abend zu bereiten, um sich bei ihnen in gutem Andenken zu erhalten bis zur nächsten Saison.

Der Bürger-Frauen-Unterstützungsverein von Lake View wird am Samstag, 13. April im unteren Saale der Sozialen-Turnhalle, Eingang an Paulina Str., Ecke Belmont Ave., sein 6. Stiftungsfest nebst Ball, verbunden mit Verloosung, abhalten. Das Komite, aus den Mitgliedern Auguste Triphahn, Präsidentin; Lizzie Haferkamp, Kätie Henke, Julie Zabel, Emma Wortman, Dora Sander, Anna Müller, Martha Schwingbeck, Emilie Kamin, Klara Freudeka und Anna Thede bestehend, wird alle Hebel in Bewegung setzen, um den das Fest besuchenden Freunden einige genußreiche Stunden zu bereiten. Eintrittskarten 15 Cents die Person. Anfang 8 Uhr.

Ein mit Ball und Preiskegeln verbundenes Frühjahrskonzert veranstaltet der Süd-ungarische Damenchor am Sonntag, dem 14. April, in der La Salle-Turnhalle. Es bestehen die besten Aussichten, daß sowohl die musikalischen Leistungen dieses strebsamen Vereins, wie auch die andere Unterhaltung ganz auf der Höhe seiner früheren Feste stehen und die Besucher sich prächtig amüsiren werden. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents die Person.

Der Schwäbische Sängerbund veranstaltet am Sonntag, dem 14. April, in Yondorfs Halle sein jährliches Frühjahrskonzert. Den Besuchern der Feste dieses Vereins ist bekannt, daß sie jedesmal einen ausgezeichneten Genuß haben. Auch diesmal bietet der Sängerbund Alles auf, seine Gäste in jeder Hinsicht zufriedenzustellen. Es werden verschiedene neue Chorlieder und Soli nebst einer humoristischen Aufführung zum Vortrag kommen. Nachher Ball. Eintrittskarten, bei allen Mitgliedern erhältlich, 25c im Vorverkauf die Person, an der Kasse 50c.

Die Lincoln Loge Nr. 10, Orden der Hermannssöhne und -töchter, veranstaltet am Sonntag, dem 14. April, in Siebens Halle, 1457 Clybourn Ave., eine gemütliche Unterhaltung mit darauffolgendem Tanzkränzchen. Bewährte Gesangs- und Vortragskünstler haben ihre Mitwirkung zugesagt, u. A. wird die jüngste Soubrette Amerikas, Frl. Margarethe Kluehe auftreten. Der Vorkehrungsausschuß, bestehend aus den Herren Klug, Mueller und Richter, ist fleißig an der Arbeit, um den Gästen einen vergnügten Nachmittag und Abend zu bereiten. Nachmittags findet zuerst eine kurze Agitationsversammlung statt, um Damen und Herren, welche sich dem Orden anschließen wollen, Gelegenheit zu geben, ohne Beitrittsgebühren aufgenommen zu werden. Eintritt, Nachmittags frei, Abends 15 Cts.

Ein Schaltjahrkränzchen veranstaltet der Deutsche Frauenverein Marta Washington am Donnerstag, dem 18. April, von 2 Uhr Nachmittags an in Siebens Halle, 1457 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. Durch komische Vorträge wird für willkommene Abwechslung beim Tanz gesorgt werden, und der aus den Damen Lina Burmeister, Präsidentin; Eva Hauprich, Franziska Pankoni, Auguste Ziesenhenne, Anna Jollie, Frida Schilling und Anna Schild bestehende Festausschuß sichert allen Teilnehmern gemütliche Stunden zu. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 15c, an der Kasse 25 Cents.

Der Schwäbisch-Badische Damenverein wird sein 15. Stiftungsfest nebst Ball am Samstag, 20. April, in der Mozarthalle, Clybourn Ave., nahe Halsted Str., abhalten. Das Festkomite, bestehend aus den Damen Marie Schwab, Präsidentin; Katarina Kopp, Marie Wirth, Marie Stautmeister, Margareta Scholz, Anna Linkel, Margarete Geier und Emilie Hilger, ist schon seit geraumer Zeit bemüht, den Freunden und Gönnern des beliebten Vereins einige echt schwäbisch-badische gemütliche und fröhliche Stunden zu bereiten. Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Anfang 8 Uhr Abends, Eintritt 25 Cents und Abendessen 25 Cents.

Die Körnerloge Nr. 54, die größte Loge des Ordens Mutual Protection, gibt am Samstag Abend, dem 27. April, in Counts neu hergerichteter Halle, Sedgwick und Blackhawk Str., eine Schaltjahrunterhaltung mit Tanz. Wie immer, so bietet auch dieses Mal der Festausschuß Alles auf, den Mitgliedern nebst Freunden und Angehörigen einen vergnügten Abend zu bereiten.

Dr. Carter kurirt schielende Augen in einer einmaligen Behandlung, wie auch Flecken auf den Augen u. schwache Sehkraft, ohne Schmerzen oder Messer. Kopfschmerzen, Nervösität, Kurz- und Weitsichtigkeit, Augen-Entzündungen etc., können durch meine spezielle neue Behandlung oder durch genau dem Auge angepaßte Brillen geheilt werden.

DR. F. O. CARTER

Spezialist für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten.
120 S. State Str.,
eine Türe nördlich von The Fair.
Sprechstunden: 9 bis 5 tägl.; 10 bis 2 Sonntag.
ma12,19,26

Lokalbericht.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Bau eines weiteren Theaters für einen Außenbezirk geplant.

James O'Leary, der seine Krone als Spielerkönig abgelegt hat, läßt Vorkehrungen treffen für den Bau eines Theaters an der Nordostecke von Halsted und 55. Straße. Das Grundstück mißt 125 bei 195 Fuß, und das Gebäude, wird außer dem Theater achtzehn Ladenlokale und fünfundzwanzig Büroabteile enthalten.

Auf die Dauer von zehn Jahren hat Wm. J. Kennedy zum Betrage von $36,000 von D. S. und Philip Klafter das Grundstück Nr. 6315 S. Halsted Straße nebst dem darauf befindlichen dreistöckigen Gebäude gemietet.

Simon Straus, der sich vor einigen Wochen von George Pfeiler langjährige Pachtrechte auf die Grundstücke 6308—14 S. Halsted Straße gesichert, hat diese Rechte jetzt gegen ein Aufgeld von $25,000 abgetreten an Henry Friend.

Jetzt ist auch der letzte noch verfügbar gewesene Ladenraum in dem Gebäude vermietet worden, welches der Hamilton Club an der Dearborn südlich von Madison Straße hat aufführen lassen. Die Schuhfirma Hanan & Sons, welche bereits zwei Ladengeschäfte in der unteren Stadt betreibt, will darin ein drittes einrichten lassen. Sie zahlt für den zehnjährigen Termin des Mietskontraktes insgesamt $120,000. Der Hamilton Club wird aus den Ladenräumlichkeiten seines Gebäudes ein jährliches Einkommen von $43,000 ziehen.

Die Firma Cohn, Rißman & Co. hat auf die Dauer von fünf Jahren das zweite, vierte und fünfte Stockwerk des Gebäudes an der Nordwestecke von Franklin und Congreß Straße gemietet, zum Preise von $10,000 das Jahr.

Die Eheleute Otto E. Wilke haben ihr Zinshaus an der Nordwestecke von Robey Straße und Sheridan Road für $36,000 an Joseph A. Fisher verkauft. Dieser hat einen Teil des Kaufpreises mit dem auf $11,000 bewerteten Zinshause an der Südwestecke von Hoyne Ave. und 13. Straße bezahlt, welches die Wilkes dann zum gleichen Preise an Harry H. Greißler veräußert haben.

Zu nicht genanntem Preise haben E. C. und Elizabeth Pomeroy, von Maramonek, N. Y., ihre an der Südwestecke von Byron Str. und Southport Ave., bezw. an der Nordwestecke von Byron Straße und Perry Str. gelegenen Grundstücke und Baulichkeiten, zusammen mit $42,000 belastet, an Lina Levi verkauft.

Der frühere Polizeichef Le Roy T. Steward hat an Margaret Soderquist sein Zinshaus an 65. Place, 270 Fuß westlich von Stony Island Ave., belastet zum Betrage von $10,000, zum Preise von $21,500 verkauft. Zum Preise von $30,000 hat August H. Kauke von Thomas Plunkett ein Zinshaus an Calumet Ave., 286 Fuß südlich von 43. Str., übernommen. Wm. H. Barry hat bei der Chicago Title and Trust Co. ein Darlehen von $70,000 aufgenommen gegen eine Hypothek auf die Grundstücke 2246—48 Michigan Ave.

— Zusammenstoß des deutschen Schlachtschiffes „Elsaß" mit dem schwedischen Küstendampfer „Pollux" in Skagerrak, zwischen Dänemark und Norwegen. „Pollux" versunken, Bemannung gerettet.

606 Blutvergiftung
Alle Symptome schnell beseitigt. Falls Ihr schmerzende Knochen, Ausschlag, kupferfarb. Flecken, Schleimflecken oder andere Anzeichen von Blutvergiftung habt, ist Prof. Ehrlichs 606 Eure Rettung. Schreibt um illustrirtes Büchlein über 606. Frei auf Wunsch.
„606" Medical Laboratory,
Clark und Randolph Str. (Süd-Ecke), 3. Floor. Zimmer 146 N. Clark Str. Stunden 9-8, Sonnt. 9-1.
ma26—31

(Eingesandt.)

Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten, und frei von persönlichen Angriffen. das Papier nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur Zuschriften, welche den Namen und Adresse des Einsenders tragen, werden berücksichtigt. Auf Wunsch wird der Name nicht veröffentlicht.

An die Redaktion der „Abendpost".

In Ergänzung Ihres Artikels betreffs „Schmetterlinge als Frühlingsboten" bitte um gefl. Aufnahme folgender Berichtigung:

Als langjähriger Sammler möchte ich mir gestatten, darauf hinzuweisen, daß man unter den angegebenen Umständen nicht das Früherscheinen der Falter als Frühlingszeichen ansehen kann.

Der Entomologe gibt sich häufig mit sogenannten Treibversuchen ab, und ich habe fast jährlich ab Weihnachten frische Schmetterlinge, und z. Zt. befinden sich einige frischgeschlüpfte Philenor- und Troilusfalter, prächtige Tagfalter, auf meinen Spannbrettern.

Die meisten unserer in- und ausländischen Seidenspinner, hier besonders Cecropia, Polyphemus, Jo usw., lassen sich sehr schnell treiben und ihr Ausschlüpfen um einige Monate beschleunigen, zumal wenn dieselben in warmem Zimmer gehalten und alle 14 Tage mit etwas Wasser besprengt werden, um ein Vertrocknen zu vermeiden. Ebenso kann man viele Tagfalter treiben, ohne direkte Befeuchtung, wie die oben genannten Philenor, Troilus, alle Segelfalter und Schwalbenschwanzarten, die Machaon, Podalirius, Rutulus, Cresphontes, Ajax und viele andere.

Wer also Vergnügen daran hat, Schmetterlinge zu ungewöhnlicher Zeit lebend zu haben, der lege im Herbst Cocons in einen Kasten in warmem Zimmer, feuchte sie alle 14 Tage mit etwas lauem Wasser an, vermeide aber direkte Ofen- oder Steamnähe. Die Cocons lassen sich auf diese Weise fast alle treiben, während viele andere Puppen bei dieser Behandlungsweise direkt zugrunde gehen. Bei nackten Tagfalterpuppen muß man auch alle 14 Tage befeuchten, aber nur deren Umgebung, nicht die Puppen selbst. Wer sich für Näheres interessirt, dem gebe ich gerne nähere Anleitung auf gefl. Anfrage.

Achtungsvoll,
Dr. Robert Unzicker,
2432 Lincoln Ave.

Nordseite Turnhallekonzert.

Das letzte Nordseiteturnhalle-Konzert am kommenden Sonntag wird von der Turngemeinde dem ausgezeichneten und allbeliebten musikalischen Leiter der Konzerte, Martin Ballmann, zum Ehrenbenefiz veranstaltet. Ein ganz besonders erlesenes Programm wird unter Mitwirkung des Orchesters, der Solisten Arthur Hand, Violine, und Francis Connors, Piano, sowie des Ballmannschen Opernquartetts: Ferne Gramling, Sopran; Julia Ryan, Alt; Loro R. Gooch, Tenor, und W. Kerne, Bariton, vorgetragen werden. Eintrittskarten zu 50 Cents sind beim Hallenverwalter Gustav Berkes zu haben. Das Programm folgt:

Ouvertüre zu „Rienzi"	Wagner
Pianokonzert in Es-dur	Liszt
Herr J. F. Connors.	
Träumerei	Schumann
Streichorchester.	
Isoldens Liebestod	Wagner
Frl. Ferne Gramling.	
Ouvertüre zu „Alessandro Stradella"	Flotow
Ständchen	Kölling
Meditation aus „Thais"	Massenet
Violine obligato: Herr Arthur Hand.	
Arie aus „Der Troubadour"	Verdi
Frl. Julia Ryan.	
Romanze aus „Faust"	Gounod
Frl. Julia Ryan.	
Miserere aus „Der Troubadour"	Verdi
Frl. Ferne Gramling und Herr L. R. Gooch.	
Ouvertüre zu „Tannhäuser"	Wagner
Quartett aus „Rigoletto"	Verdi
Ballmanns Opernquartett.	
Sextett aus „Lucia"	Donizetti
Ballmanns Opernquartett und Orchester.	

Einschätzung der Fahrhabe.

Die Einschätzungsbehörde beginnt jetzt mit der Bewertung der steuerpflichtigen Fahrhabe. Es werden die üblichen Formulare ausgeschickt, welche von den Empfängern auszufüllen und entweder mit notarieller Beglaubigung zurückgeschickt, oder persönlich im Amtslokal der Einschätzungsbehörde abgeliefert und dort beeidigt werden müssen. Wer es versäumt, entweder auf die eine oder andere Weise diesen Vorschriften zu genügen, läuft Gefahr, daß die Behörde ihn beliebig und mit 50 Prozent Strafzuschlag einschätzt.

— Ein Schalk. — Studiosus (zu der Schwester eines Kommilitonen): „Heut' Nacht seh' ich Ihren Bruder zwei Mal." — „Nicht doppelt?"

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Brammer, George, 55 J., 1446 Adams Str.
Debb, Anna, 55 J., 111 S. Peoria Str.
Hensel, Maria, 75 J., 1127 Ost 55. Str.
Katz, Anton, 13 J., 1349 Paulina Str.
Ruckert, Michael, 29 J., 69 Ost Jackson Str.
Weber, George, 54 J., 3326 S. Hoyne Ave.
Zallin, Frieda, 75 J., 1929 Orchard Str.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Mike Kolb, Palos Park—Verbindlichkeiten $5525.50; Bestände $236.95.
Herman B. Hubbard, 4255 S. State Str. — Verbindlichkeiten $1773.80; Bestände $1354.23.
John J. Eberhardt, 3420 64. Str.—Verbindlichkeiten $2767.25; Bestände $122.

Scheidungsklagen.

wurden eingereicht von:

Louis gegen Sadie Frankel, Verlassen; Lillian gegen Howard Knox, grausame Behandlung; Edythe gegen Charles Farley, Ehebruch; Birdie gegen Eugene Hurst, Verlassen; Lottie gegen Harry Lawrence, Trunksucht; Lovina gegen Frank P. Gibson, Trunksucht; Bertha gegen Reginald Fisher, Trunksucht; Mabel gegen William E. Hodder, Verlassen; Gaetano gegen Rosa Panaculli, Verlassen; Madeline gegen Alexander C. Taylor, Verlassen; Albert S. gegen Bessie Fries, Ehebruch; Emmel gegen Henry W. Wright, Verlassen; May gegen Harry B. Flynn, grausame Behandlung; Robert J. gegen Sarah J. Pelverton, grausame Behandlung.

Heiratslizensen.

Folgende Heiratslizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

John Deckelmann, Anna Rau, 49, 48.
Roy H. Louderbach, Hattie Mau, 23, 16.
J. Bertrand Johnson, Emma A. Carson, 30, 27.
Hermann P. Hauschildt, Minnie Adams, 21, 18.
Patrick Carr, Mamie Fout, 32, 18.
Adolph Moeller, Anna Molloy, 23, 18.
Charles A. Callaway, Anne Ledkey, 30, 22.
Frank Andruschat, Mary Graß, 23, 18.
Patsey Piccarello, Ethel Pangburn, 23, 23.
Gustave J. Herfmann, Sophie Horst, 36, 22.
Paul Pohle, Clara Billwock, 21, 18.
Anton Rensis, Margaret Pustinic, 30, 29.
Leslie Wilson, Fannie Finley, 25, 24.
Harold R. Crook, Anna E. Bacon, 30, 22.
Eugene S. Szoke, Helen Fuß, 21, 16.
Alfred A. Wang, Nellie S. Schooly, 22, 17.
Frank Keeman, Rose Sinn, 22, 21.
William T. Begy, Marion Peterson, 24, 20.
Charles F. Schultz, Clara Schultz, 21, 21.
Charles Calderwood, Edith Paroctor, 23, 22.
Glen A. Dewey, Georgia M. Hull, 34, 28.
Elmer Hoffmann, Mildred T. Benson, 21, 19.
Frank W. Harlis, Anna Kolfter, 48, 38.
Alexander Kwiatkowski, Rose Olszewska, 21, 18.
William Stomp, Cal Foster, 39, 26.
Jacob Seltzer, Rose Berener, 21, 18.
Daniel Howard, Iletta Flint, 39, 30.
Donald T. Palmer, Dorothy Rice, 24, 24.
John Steszkal, Barbara Kopeka, 22, 21.
Louis Bucaletti, Adele Tedeschi, 29, 29.
Joseph Kron, Elsie Bangerrow, 24, 19.
Guiseppe Fento, Palmira Ghiloni, 34, 37.
Oliver Bullock, Olge A. Neep, 26, 23.
Will L. Bronough, Mabel E. Tallman, 35, 35.
Harry L. Knabe, Carrie Girsch, 22, 19.
John H. Chelsman, Lucy E. Moorhead, 33, 39.
Ignazio Arigo, Rosie E. Basilla, 29, 25.
Samuel E. White, Corinne Hale, 34, 30.
Gust C. Nelson, Anna C. Peterson, 50, 42.
Menotti Nanni, Santina Cervelli, 26, 19.
John M. Fergus, Grace Carney, 21, 18.
Frederick Goldschmidt, Anna Olien, 27, 22.
Henry T. Kenney, Agnes E. Quinlan, 21, 18.
Edward Buser, Laura H. Wegner, 28, 29.
Oscar Nelson, Minnie Neitzel, 23, 20.
William J. McArthur, Anna Sautte, 24, 24.
Charles R. Hall, Winifred M. Shine, 27, 23.
Pasquale Navolia, Laura Donolo, 24, 22.
David Glatzgold, Celia Bernstein, 22, 20.
Harold G. Fordwell, Lucile B. Matthews, 26, 20.
Harold H. G. McConnell, Helen Koester, 23, 19.
Charles E. Lehr, Genevieve Fortier, 27, 19.
Efford Woodson, Agnes M. Walsh, 38, 27.
Adolph Kleiner, Amanda Hoppe, 28, 28.
Fred Liebhard, Martha Link, 28, 24.
Harry Wiesel, Josephine Frank, 25, 20.
H. G. Brinsley, Elsa Zimmermann Douglas, 43, 27.
A. Irving Jordan, Helen M. Cooper, 25, 20.
Ignatz Kreshen, Agnes Chareshkin, 25, 22.
Louis Phillips, Esther Gordon, 38, 22.
Arthur Graf, Elizabeth Kahlas, 27, 20.
Ernest R. Harriman, Clara L. Cooley, 27, 25.
Umberto DiVito, Venzenza DiMichel, 21, 18.
William Jackson, Maggie Smith, 44, 42.
Joseph Adams, Lucy Lee, 38, 37.
Joe L. Corzo, Cora E. Frizell, 34, 27.
Frank Davis, Augusta Cusson, 43, 50.
Phillip Yurgens, Caroline Royle, 31, 29.
Walter F. Foß, Bessie E. Stoddard, 26, 22.
Magnus Mathisen, Annette C. Anderson, 27, 28.
John Alexander, Katherine Hurt, 30, 28.
Stefano Infantino, Anna Corjo, 22, 18.
Edward Cooper, Goldie Branner, 26, 24.
Charles E. Merchant, Goldie M. Jones, 44, 24.
Alva W. Thomas, Emma H. Worley, 35, 23.
Louis Madison, Mary D. Heß, 56, 55.
Lewis L. Gallup, Elizabeth Myer, 19, 19.
Max Perlman, Bessie Cooper, 23, 20.
John Waitman, Ivy Brown, 28, 21.
Henry W. Lang, Ella Gehrke, 21, 19.
Louis K. Eidnes, Astri R. Johnson, 22, 24.
James C. Brennan, Voda M. Rodefellow, 30, 24.
Clement F. Chandler, Mary J. Tallman, 35, 21.
John Anderson, Christine Anderson, 23, 29.
Charles P. Johnson, Estelle McClosky, 29, 24.
Louis Jakobowitz, Bessie Feinberg, 21, 20.
Frank W. Tansey, Isabelle F. Cody, 27, 23.
Sam Wolf, Caroline Wirth, 33, 23.
Patrick Kirwin, Catherine Roberts, 20, 18.
William B. McCormick, Anna G. Benson, 26, 23.
James Wilson, Lucille Potter, 24, 24.
Edward Skolink, Eva Singer, 25, 18.
Rucelle L. Consigny, Olive Calkins, 33, 28.

Bauerlaubnisscheine.

wurden ausgestellt an:

2604—06 Milwaukee Ave., zweistöckiges Brickgebäude, A. C. Anderson, $8000.
1075 W. Polk Str., einstöckiges Brickgebäude, Tony Oscala, $4500.
1142 S. California Ave., zweistöckiges Brickgebäude, Sam Brown, $4500.
4534—38 S. Michigan Ave., zweistöckiges Brick-Apartmentgebäude, F. H. Morgan, $25,000.
344 S. 45. Ave., zweistöckiges Brickgebäude, John Sitsen, $4500.
2315 N. Leavitt Str., dreistöckiges Brickgebäude, John Muszynski, $12,000.
2740 N. 42. Ct., 1½stöckiges Framegebäude, Mrs. Mary Smith, $1650.
1901 N. 41. Ave., dreistöckiges Brickgebäude, J. J. Wilberschad, $9000.
806—818 Montrose Blvd., dreistöckiges Brick-Apartmentgebäude, John S. Holmes, $80,000.
937 W. 33. Str., dreistöckiges Brickgebäude, Jan Malinewiski, $3000.
944 W. 35. Pl., dreistöckiges Brickgebäude, Walter Amulis, $6000.
800—804 Montrose Blvd., dreistöckiges Brick-Apartmentgebäude, John S. Holmes, $40,000.

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigenthumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Argyle Str., 274 F. östl. von Sheridan Road, Nordfront, 60 bei 125; Katherine J. Murray an John S. Murray, $7000.
Berwyn Ave., 221 F. westl. von Southport, Nordfront, 30 bei 125; Peter G. Anderson an John Larson, $11,500.
Edgewater Ave., 473 F. östl. von Clark Str., Nordfront, 50 bei 114; Peter P. Kranz an Annie R. Wallace, $1700.
Magnolia Ave., 85 F. nördl. von Leland, Westfront, 35 bei 175; Charles Lenz an Jennie B. Freeland, $12,000.

Marktbericht.

Chicago, den 26. März 1912.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, rot, $1.03¾—$1.04; Nr. 3, rot, $1.00—$1.03; Nr. 2, hart, $1.03¾—$1.06; Nr. 3, hart, $1.00—$1.05.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.11—$1.14; Nr. 2, $1.08—$1.12; Nr. 3, $1.00—$1.09.

Mais, Nr. 2, 68½—69c; Nr. 2, weiß, 69—69½c; Nr. 2, gelb, 69—69½c; Nr. 3, 68—68¾c; Nr. 3, weiß, 69—69½c; Nr. 3, gelb, 68½—69c; Nr. 4, 65—66c.

Hafer, Nr. 2, 53c; Nr. 2, weiß, 53½—54¾c; Nr. 3, 51½—52½c; Nr. 3, weiß, 53¼—53¾c; Nr. 4, weiß, 50½—53½c; Standard, 53½—54c.

Roggen, Nr. 2, 91—92c; Nr. 3, 90c; Nr. 4, 80—88c.

Gerste, „Malting", $1.05—$1.36; „Mixing", 90c—$1.00; „Screenings", 40—75c.

Mehl, „Winter Patents", $4.20—$4.35 das Faß; Roggenmehl, $4.30—$4.75; Minnesota Hard Spring, „Straight Export Bags", $4.60—$4.80; besondere Marken, $5.90.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.)—Bestes Timothy, $23.00—$24.00; Nr. 1, $21.00—$22.00; bestes Prairie, $20.00—$21.00; Nr. 1, $18.50—$19.50; Nr. 2, $16.50—$17.50; Packheu, $9.00—$10.00.

Timothy-Samen, „Cash Lots", $9.00—$14.50.

Kleesamen, „Cash Lots", $16.00—$21.75.

Oel.

Standard, weiß, 150	$0.09¾
Headlight, 175	0.11½
Eocene	0.12
Naphtha	0.12½
Gasolin	0.15
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.75
do., gereinigt, per 5 Faß	0.76
Terpentin	0.57

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere, $7.50—$8.85 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $6.25—$7.50; gute bis ausgesuchte Kühe, $4.40—$6.25; gute bis ausgesuchte Kälber, $7.50—$8.25; Bullen, Fleischerwaare, $4.85—$6.25.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $7.55—$7.60 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $7.55—$7.65; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $7.55—$7.65; gute bis ausgesuchte Ferkel, $5.75—$7.00; Eber, $3.25—$3.75.

Schafe. „Native Wethers", per 100 Pfd., $5.00—$6.10; „Native Ewes", $4.50—$5.75; „Native Yearlings", $5.00—$7.00; „Native Lambs", $7.00—$7.85.

Molkereiprodukte.

Buter—		
„Creamery", extra, das Pfund		$0.30
Nr. 1, das Pfund		0.28
Nr. 2, das Pfund		0.27
„Dairies", das Pfund		0.27
Nr. 1, das Pfund		0.25
„Ladles", das Pfund		0.23
Packwaare, das Pfund		0.22
Eier—		
Gemischte Waare, ohne Abzug von Verlust, das Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.19	—0.19½
do. (Kisten eingeschlossen)	0.19½	—0.20
„Firsts", das Dutzend	0.20	—0.21
„Extras", das Dutzend		0.23½
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund		0.19½
„Young America", das Pfund		0.20
„Daisies", das Pfund		0.20
Brick, das Pfund		0.20½
Schweizer, neu, das Pfund	0.19½	—0.20
Limburger, neu, das Pfund		0.16½

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.14
„Springs", das Pfund		0.15
Truthühner, das Pfund		0.14
Hähne, das Pfund		0.10
Enten, das Pfund		0.15
Gänse, das Pfund		0.10
Geflügel (zugerichtet)—		
Hühner, das Pfund		0.15
„Springs", das Pfund		0.15
Truthühner, das Pfund		0.19½
Enten, das Pfund		0.16
Gänse, das Pfund		0.12
Hähne, das Pfund		0.10½
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07	—0.07½
60— 85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08½	—0.08¾
80—120 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09½	—0.10½

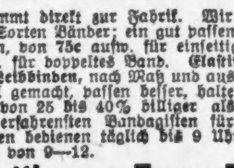
Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	3.00	—3.25
Zitronen, die Kiste	3.75	—4.50
Orangen, die Kiste	2.50	—3.00
Grapefruit, die Kiste	4.50	—6.00
Erdbeeren, Florida	0.15	—0.40
Kronsbeeren, das Faß	8.00	—9.00
Spargeln, die Kiste	3.00	—4.50
Gurken, das Dutzend	1.25	—1.75
Kraut, das Faß	3.50	—4.00
Blumenkohl, die Kiste	1.25	—3.25
Sellerie, die Kiste	3.00	—6.00
Kopfsalat, das Faß	2.00	—7.00
Blattsalat, die Kiste	0.15	—0.17½
Brunnenkresse, das Dutzend	0.05	—0.15
Meerrettig, das Dutzend	0.35	—0.50
Rote Rüben, der Sack		0.50
Mohrrüben, der Sack	0.75	—0.90
Rettige, das Dutzend	0.15	—0.40
Spinat, das Faß	5.00	—9.00
Tomaten, die Kiste	2.00	—3.50
Pfefferschoten, die Kiste	2.00	—2.25
Rhabarber, die Kiste		2.00
Zwiebeln, 100 Pfund		4.25
Rüben, der Kübel		1.25
Petersilie, das Faß	4.00	—5.00
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, die Kiepe	2.00	—4.00
Trockene Bohnen, auserlesen		2.63
Rothe Nierenbohnen		2.50
Kartoffeln, Carladung, Bushel	1.18	—1.25
do., Florida, neue, die Kiepe		2.25

Warum mehr bezahlen?

Goldene Brillen, Goldene Lorgnetten, $1.50 und aufw.
Zur Hälfte der Downtown Preise. Wir untersuchen Eure Augen frei. Wir garantiren absolut perfektes Passen und Zufriedenheit. Kommt und laßt Euch davon überzeugen.
R. W. HARTWIG,
Apotheker und Optiker,
800 Milwaukee Ave
Ecke Chicago Ave. Offen Abends bis 10.
feb8,bofadi3a

Zuverlässige Zahnarbeit!
Keine Studenten — Schmerzlos — Erfahrene Zahnärzte
Herabgesetzte Preise, so niedrig wie
Goldkron., 22K., $2.00 | Alveolar Brückenarb. $2
Goldfüllungen 50c | Silberfüllungen 25c
Volles Set Zähne $3.00 — Whalebone Zähne $4.00
Zähne untersucht, ausgezogen, gereinigt Frei
Alle Arbeit für 10 Jahre garantirt. Deutsch gesprochen.
Union Dental Co.
19 Jahre etablirt.
408 S. Wabash Ave. S.W. Ecke Wabash Ave. u. VanBuren
Stund.: Tägl. 8:30 Vm. b. 9 Abds. Sonnt. 9—3
ieb4,sondifr



Bruch Leidend?
Kommt direkt zur Fabrik. Wir machen über 100 Sorten Bänder; ein gut passendes Band für Jeden, von 75c aufw. für einseitiges, von 1.25 aufw. für doppeltes Band. Elastische Strümpfe und Leibbinden, nach Maß und aus frischem Material gemacht, passen besser, halten länger und sind von 25 bis 40% billiger als anderwärts. Die erfahrensten Bandagisten für Herren und Damen bedienen täglich bis 9 Uhr; Sonntags offen von 9—12.
Hottingers Truss Factory
801-03 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Sechster Stock. Nehmt Elevator.
Etablirt 1860. modimifr

RHEUMATISMUS
Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.
Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und ganz gleich, wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus, und Zeugnisse.
SCHRAGES $1,000 000 CURE
Clark Str. und Webster Ave., Chicago.
o22bofabi

Blutvergiftung
Vera Vita das Wunder des Jahrhunderts, wird positiv garantirt
Blutvergiftung in jedem Stadium zu heilen. Behandlung kostet nichts wenn wir fehlschlagen. Schreibt heute um Büchlein u. Übergang. Beweise.
Vera Vita Chemical Co.,
614 North Clark Str., Chicago.
mz25—31

Die alte, zuverlässige Chicago Medical Clinic heilt schwache, nervöse oder kranke Männer zur Hälfte der Kosten, die gewöhnlich von Männer-Spezialisten berechnet werden.

Keine Kur, kein Geld!

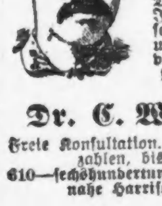
Nervenschwäche	10 bis 60 Tage.
Absonderungen	5 bis 30 Tage.
Erkrankung der Drüse	10 bis 30 Tage.
Blasenkrankheiten	20 bis 60 Tage.
Nierenkrankheiten	20 bis 60 Tage.
Blutvergiftung	60 bis 90 Tage.
Mastdarmfistel	3 bis 20 Tage.
Beschwerden	20 bis 30 Tage.
Hämorrhoiden	10 bis 30 Tage.
Phimosis	10 bis 20 Tage.

Persönliche Konsultation frei.
In vielen Fällen, wo der Patient zur Behandlung in unsere Klinik kommen kann, ist er im Stande, noch an selben Tage geheilt nach Hause zurückzukehren.
Keine gefährlichen Droguen oder Methoden. Unsere Behandlung ist einfach, ungefährlich und sicher. Wir heilen, wo es andere nicht können.
Dauernde Heilung garantirt.
Langjährige Erfahrung.
Erfolgreiche deutsche Methoden.
Größte und bestausgestattete Office in den Vereinigten Staaten. Eine gründliche körperliche und X-Strahlen-Untersuchung, einschließlich einer Urin-Analyse ist in allen Fällen wünschenswerth, und wir laden Patienten in allen Theilen des Landes herzlich ein, unserer Office, wenn möglich, wenigstens einen Besuch abzustatten.
Rath frei.
Alle Behandlung streng vertraulich.
Warum ein Invalide oder Schwächling sein? Warum Mißerfolg haben, wenn kräftige Gesundheit Ihnen Erfolg im Leben bringen kann? Schneiden Sie dies aus. Handeln Sie heute. Warten ist gefährlich. Warnung! Wir haben keine hiesigen oder reisenden Vertreter. Wir haben nur eine Office. Besuchen Sie uns direkt.
Sprechstunden täglich von 10 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nachm., und von 6 bis 7 Uhr Abends. Sonntags nur von 10 bis 12 Uhr Vorm.
Medizinen frei bis Sie geheilt sind.
CHICAGO MEDICAL CLINIC
526 Süd State Strasse,
nahe Harrison Strasse, - CHICAGO, ILL.

Der Grund, warum Sie bei uns vorsprechen sollten mit Ihrem Augenleiden.
Unsere Untersuchungen sind genau und gründlich.
Wir ersparen Ihnen außerdem 25 bis 50% an die von Ihnen benötigten Augengläser, denn wir schleifen sie selber, und dadurch ersparen wir Ihnen Zeit und Geld.
Man braucht nicht lange auf speziell geschliffene Gläser zu warten.
Ueber 20,000 zufriedengestellte Personen sind unsere Kunden.
Genau angepaßte Gläser zu $2.50 und aufwärts.
Schroeder EYE-GLASSES 801—803 MILWAUKEE AVE COR. CHICAGO AVE.

Dr. SCHWARZ Privat-klinik
39 W. ADAMS STR. Zimmer 60
gegenüber The Fair, Dextergebäude.
Die ältesten deutschen Spezialärzte; in Chicago seit 1891. — Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell wie möglich von ihren Leiden zu heilen. Sie heilen gründlich und unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer und Frauen; Unterleibsleiden und Beschwerden bei Mädchen, Menstruationsstörungen, Kropf, Blutvergiftungen, Absonderungen, verlorene Manneskraft, Herz-, Lungen, Leber-, Nieren-, Blasen-, Magen- und Darmleiden, Nervenleiden, Fallsucht, Lähmung, Rückgratverkrüppelungen, Fettsucht, abnormale Magerkeit am Körper und unentwickelte Büste der Frauen und Mädchen, Kinderlosigkeit, Rheumatismus, Beinwunden und Geschwüre (neue Methode), Haarkrankheiten, juckende Leiden u. s. w. Frauen werden von Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizin
Nur drei Dollars
per Monat. Schneidet dies aus. Sprechstunden 9 Uhr Morg. bis 5 Uhr Nachm., Mittwochs u. Samstags bis 7 Uhr Abds. Sonntags von 10 bis 12 Uhr Morgens.
ag5*2

Chinesische Doktoren.



Alle chronischen Krankheiten von Männern und Frauen.
Dr. C. W. Chans Medizinzimmer ist mit dem vollständigsten Lager von chinesischen Drogen in Amerika gefüllt. Jeder Patient kommt unter seine persönliche Behandlung und alle Medizinen werden von ihm zubereitet.
Wenn amerikanische Aerzte fehlschlagen,
Dr. C. W. Chan heilt.
Freie Konsultation. Nicht ein Cent ist zu bezahlen, bis Besserung eintritt.
610—sechshundertundzehn State Str.—610 nahe Harrison. — Alte Nr. 366.
f125bifa

Wichtig für Männer.
Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, die niemals fehlschlagen, bei folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 u. 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urinleiden. Preis $1.00 die Flasche. —Doktor Tuckers Blue Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.00 per Flasche. — Prof. DeBois Vastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für 2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben.
Behlkes Deutsche Apotheke.
775 Süd State Straße, Chicago, Ill.
folfrfondi

Dampfbäder gegen Rheumatismus!
2423 West 12. Str.
C. Bullinger.
feb22,bofadi,1m

Dr. Roberts' Methoden zur Heilung von Nieren-, Blasen-, After-, Blut- und Privatkrankheiten der Männer und Frauen werden von den leitenden Aerzten der Welt anerkannt. X-Strahlen-Untersuchung, Urin- und Blutproben usw. schnell und zuverlässig vorgenommen. Ueber 20 Jahre Erfahrung. Konsult. frei. Untersuch., Rat, Behandl. u. Medizin frei. 23 Quincy Str., nahe Postoffice, 3. Fl.
f1b23,eod

DENTISTS
Seht unser System — 35 Jahre an der Spitze — Zähne ohne Platten — Untersucht und spart 50%

Unf. Standard S. S. White Zähne	$8.00
Volles Gebiß, Whalebone	5.00
Zähne ohne Platten (unf. Spez.)	5.00
Schwere Gold- u. alle and. Kronen	5.00
Feine Goldfüllung u. Re-Enameling	1.00
Konsultation frei. Schmerzlos. Ausziehen	.50

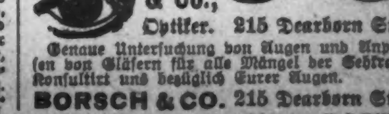
Offen Sonntags 9 bis 12; Abends bis 7.
McCHESNEY BROTHERS, Inc.
S. O. Ecke Randolph und Clark Str., Chicago.
21dez,bofondi

Heilt Euren Bruch

mit unserem unübertrefflichen Spezialbruchband, welches ohne Schmerzen von Kindern, Frauen und Männern Tag und Nacht getragen werden kann. — Wir fabriziren außerdem 100 verschiedene Sorten von $1.00 aufwärts. — Elastische Strümpfe, von $1.00 aufwärts. Leibbinden für Gebärmuttersenkung, Nabelbrüche, nach Operationen und für schwachen Leib, von $2.00 aufwärts. Geradehalter, künstliche Beine, Arme usw., zu Fabrikpreisen. Krummer Rücken, Beine, Füße und alle anderen Verwachsungen werden mit unseren Apparaten geheilt. Wir haben das älteste, größte Bruchband- und orthopädische Bandagengeschäft sowie unsere eigene Fabrik in Amerika. Untersuchen und Anpassen frei von dem größten deutschen Spezialisten. Inhaber höchster Auszeichnungen und Diplome für orthopädische Chirurgie.
Dr. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.
154 N. Fifth Ave., nahe Randolph Str.
Geschäft offen bis 6 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr. — Frauenbandagist-Bedienung für Damen.

BERGSON & COMPANY — GLASSES OF QUALITY — Jetzt $1
Duplex Linsen Euren Augen angepaßt in garantirt goldgefüllter Einfassung, alles vollständig für $1.
Wenn Ihr an Kopfschmerzen, Nervosität oder Augenanstrengungen leidet, kommt zu den zuverlässigsten Augenspezialisten und laßt uns Euch Gläser anpassen, die Euch schnell heilen werden. Alle Arbeit garantirt.
Untersuchung frei durch Fachleute.
Dr BERGSON & Co., Sehkraft-Spezialisten.
Zwei Offices: 602 North Ave., Ecke Larrabee Str., über Bank; oder 6235 S. Halsted Str., nahe 63. Str., Chicago City Bank Gebäude. Stunden 9 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags 10 Vorm. bis 12:30 Nachm.

Bekanntester Optiker der Nordseite.
E. Strassburger,
2630 Lincoln Ave.
Auch Sonntags 9—12.
lan2,bidofrfon



Borsch & Co., Optiker. 215 Dearborn Str.
Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.
BORSCH & CO. 215 Dearborn Str. gegenüber der Post-Office.
15feb,bidofa

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS — TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

März-Möbelverkauf: Bargain-Neuigkeiten

Fünfter Floor

$30 Buffett, aus hochfeinem quartered Oak, geglättet und poliert, 44 Zoll breit, speziell ... 22.50

2.80 quartered Oak Eßzimmerstühle, Ledersitz über Rohr ... 1.84

22.50 ¼gesäg. Eichen Eßzimmertisch, bis 6 Fuß ausziehbar, 44zöll. runde Platte, beste Politur u. Arbeit ... 14.44

$3.50 Eßzimmerstühle, quartered Oak, Ledersitz über Rohr ... 2.24

$22.50 Dresser, in quartered Oak oder Mahagoni, volle Serpentine-Front, feiner Bevel Plate Spiegel ... 15.84. Dazu passende Chiffoniers 14.84

$14.00 Boston Leder Couches, in voller Größe, viereckgesägtes Eichengestell, ganz stählerne Konstruktion, speziell für ... 8.44

$7.50 echte Filzmatratzen, 40 Pfd. speziell ... 4.34

9.50 echte Filzmatratzen, 45 Pfund ... 6.44

$13.50 rein weiße Filzmatratzen, 45 Pfund, zu ... 8.74

60.00 Parlor Suit (wie abgebildet), neuester 1912 Entwurf, die beste Arbeit und Politur, massive Birch Mahagoni Gestelle. Auswahl von echtem Leder, Panne Plüsch oder echtem spanischem Leder Ueberzug. Preis zu ... 44.34

$35 Mission Ausstattung ... 22.74 ... 6.64 ... 6.34 ... 11.44

Mittwoch — Zwei Markt-Tage — Donnerstag

Siebenter Floor

98c — 25c — 25c — 40c — 11c — 11c — 10c — 18c — 35c — 98c — 69c — 29c — 11c — 11c — 15c — 14c — 8c — 25c — 11c — 21c — 21c — 10c — 1.21 — 75c — 59c — 27c — 35c — 15c — 25c — 15c — 5c — 1.23 — 45c — 1.25 — 20c — 20c

Samen und Knollen

Auch haben wir hier die feuerlose Brutmaschine, 60 Küken Größe, vollständig ... 1.39

... Spezieller Verkauf nur für eine Woche unserer Nr. 7 60-Eier Größe, vollständig für ... 5.50

Journalistenschule zu erzwingen. Daß die jungen Damen, die bereits Zeitungsdienst verrichten, ebenso geschickt sind, Neuigkeiten aufzulesen, und vor nichts zurückschrecken, diese zu erhalten, wird durch ein kleines Geschichtchen beleuchtet, das sich während der Festtage im Reid'schen Hause anläßlich der Anwesenheit der herzoglichen Connaught'schen Familie ereignete. Am Tage vor dem „Staatsbankett" meldete sich dort beim „Oberbutler" eine junge Dame, die sich als weiblicher Detektiv vorstellte und ihm erklärte, daß sie angewiesen sei, dem Feste beizuwohnen, um die Juwelen der vornehmen Gäste zu überwachen. Der Butler schöpfte Verdacht und sagte, daß er völlig im Stande sei, dies selber zu tun, und daß er sie am Festabend nicht einlassen könne. Wer beschreibt aber sein Erstaunen, als er am nächsten Abend ein prächtiges Automobil vorfahren und ihm eine Dame in einem feenhaften Kostüm entsteigen sah, in der er nach einigem Nachsinnen den „weiblichen Detektiv" erkannte. Die elegante Dame war aber bereits die breite Treppe emporgestiegen, hatte ihren kostbaren Abendmantel abgelegt und bewegte sich mit großer Ungeniertheit unter den Gästen im hellerleuchteten Festsaale. Der Butler eilte höchst erschreckt zu Mrs. Reid und teilte ihr das Geschehniß mit. Die Folge davon war, daß die elegante Dame ohne Aufsehen wieder bis zurHaustüre geleitet wurde, daß man ihr mit höflicher Zuvorkommenheit den Abendmantel über die nackten Schultern warf, und daß man sie ohne Zeitversäumniß in ihr Automobil steigen ließ. Ich brauche wohl nicht erst zu sagen, daß dieser Eindringling zum Stabe einer großen Tageszeitung gehörte, und daß am nächsten Morgen ein ausführlicher Bericht von einem „Augenzeugen" erschien, in dem der Festsaal, das bunte Gewoge und die strahlenden Toiletten der vornehmsten Damen aus Eingehendste geschildert waren. — — —

Merkwürdig bleibt es doch, wenn man diesen Kampf um Gleichberechtigung verfolgt, daß die Frauen auf dem Gebiete der Liebe eine ganz bestimmte Ausnahmestellung beanspruchen. Kürzlich hatte hier ein junger Mann seine Verlobte verklagt, weil sie kurz vor der angesetzten Hochzeit „zurückgetreten" sei. Er beanspruchte der amerikanischen Sitte zufolge ein pekuniäres Pflaster für seine Liebeswunde. Das Vorgehen dieses edlen Ritters soll ja an sich gar nicht verteidigt, sondern nur ein Protest gegen die Entrüstung der Frauen eingelegt werden, die doch mit Vorliebe eine Geldenschädigung weniger für ihr zerbrochenes Herz, als für das gebrochene Heiratsversprechen verlangen. Wenn sie für sich dieses Recht in Anspruch nehmen, so müssen sie es auch den Männern einräumen, deren Privilegien sie doch so eifrig bekämpfen. Da ist eine „Jury" im benachbarten Montvale in New Jersey doch konsequenter gewesen. Ein junger New Yorker hatte sich dort mit einem jungen Mädchen verlobt, das ihn mit Hilfe ihres Vaters zu bereden wußte, ihr ja sein Grundeigentum vor der Eheschließung zu verschreiben, das ihm aber jede bräutliche Zärtlichkeit versagte, und ihn stets ärgerlich von sich stieß, wenn er sie zu umarmen, oder gar zu küssen trachtete. Das wurde dem liebebedürftigen Bräutigam denn doch auf die Dauer zu bunt. Es kam zu einer erregten Aussprache, und da das holde Geschöpf wohl wohl auf die Ehe bestand, aber auch jede zärtliche Annäherung abschlug, klagte der junge Mann auf Ungiltigkeitserklärung seiner Grundeigentumsverschreibung. Die Geschworenen hatten für die Leiden des modernen Tantalus volles Verständniß, und entschieden zu seinen Gunsten. — Und nun zum Schluß noch ein Kuriosum, das die „holde Schüchternheit" unserer heutigen „Sweet Sixteens" wunderbar kennzeichnet. Die Zeitungen meldeten nämlich, daß in einer unserer Vorstädte eine Anzahl junger Mädchen einen „Proposal-Club" gegründet hätten, der es den Mitgliedern zur Pflicht macht, ihren bevorzugten Freunden einen Heiratsantrag zu machen, falls sie sich nicht vor Ablauf des „Leapyear's" selber erklärt hätten. Die Mädchen sind der Ansicht, daß die jungen Männer oft nur durch eine dumme Schüchternheit abgehalten werden, die verhängnißvolle Frage zu stellen, und sie wollen ihnen daher liebreich entgegenkommen, um schneller unter die Haube zu gelangen. Und da sage man noch, daß die heutige Welt nicht auf den Kopf gestellt worden ist! —

Paul Grzybowski.

Kurzwaaren

Bias Lawn Tape, weiß oder farbig, 6 Yd. Stücke, auch Feather stitched Besatz-Braid, Rolle ... 3½c

Nickelplattirte Sicherheits-Nadeln, ein Dutz. auf Karte, 3 Größen, — 3 Karten für ... 5c

50 Yard Spule Nähseide — alle Farben und schwarz — die Spule für ... 2c

400 Stück englische Derby Household-Stecknadeln, 5c wert, 3 Papiere für ... 5c

Liköre

Kümmel (Aug. Schimmel), eine Flasche an 1 Kunden; für Mittwoch nur ... 43c

California Port oder Sweet Catawba Wein — die Gallone nur ... 55c

Rye Whiskey oder California Grape Brandy, reg. $2 wert, Gallone ... 1.79

Kentucky Club Whisky, volle Qt. Flasche, reg. Preis 1.25; die Flasche ... 69c

Stickereien

150 Stück Stickerei Edging u. Einsatz, Besatz Cambric, sehr hübsche Muster, 10c wt., Yard 7c

75 Stücke 27zöll. Swiß Stickerei Flouncings, alle neuen und hübschen Muster, regulär 39c die Yard, Yard ... 25c

200 Dutz. Crossbar Swiß Damentaschentücher, wert 4, jed. ... 2c

200 Stücke engl. Torchon Spitzen und Einsätze, wert 5c — die Yard nur ... 2c

Spart jetzt von $2.50 bis $7.50 an Platten.

Wir liefern an Hunderte unsere verbesserten Doppel-Suction obere oder untere Platten zu 5.00 für die 7.50 Sorte; 7.50 für die 10.00 Sorte; 10.00 für die 17.50 Sorte. Wir verursachen Euch nie Schmerzen mit unseren neuen Methoden; wie eine Frau sagte: „Meine Zähne wurden gezogen, ehe ich es wußte!" Keine Schmerzen.

Dr. BLOOMENTHAL und Assistenten

Zahnärzte bei Wieboldts.

WIEBOLDT'S

Milwaukee Avenue bei Paulina Straße.

All die Nerven Eurer Augen führen zum Gehirn. Kein Wunder, daß die geringste Anstrengung der Augen Euch Beschwerden verursacht. Wir beseitigen diese Beschwerden.

Goldene Augengläser, vollständig, 2.95 und ... 3.95

Dinox Linsen, das Paar ... 90c

HIRSCH, CROWN und MAYER

Augenspezialisten bei Wieboldts

Waschstoffe und Kleiderstoffe

36 Zoll breite einfache und fancy Kleiderstoffe in einer großen Auswahl von neuen Frühjahrsfarben und Geweben — wert 48c und 58c — per Yard ... 37½c

42- und 54 Zoll breite neue Frühjahr-Suitings in der vollständigsten Auswahl v. allen wünschenswerten Geweben und neuen Frühjahrschattir., wert 98c u. 1.25, zu ... 75c

32 Zoll breite bookfolded Serge Suitings in cream, pencil striped — sowie in navy und schwarz — wert 29c — die Yard zu ... 19c

27-zöll. nette bedruckte Lawns, in einer großen Auswahl von Blumenmustern, wert 10c — per Yard ... 5½c

2500 Yds. Kurze gestreifter Kleider-Gingham, Fabrikreste — 10 bis 20 Yard Läng., wert 10c — per Yard ... 5½c

27-zöll. merceriz. bedruckte baumwoll. Foulards in all den neuesten 1912 Frühjahrmustern, wert 15c, zu ... 7½c

Speziell: 4000 Yards Standard Prints, in allen Farb., nette Muster, Fabrikreste, wert 7c, zu ... 4½c

36-zöllige Kleiderpercales mit hellem Grund, Fabrikreste, große Auswahl von Mustern, wert 10c, Yard ... 5c

Gardinen

Nottingham Spitzen-Gardinen, sortirte Partie, 2 Yds lang, nur weiß, hübsches einfaches u. fancy Zentrum, neue Band-Borders, wert bis zu $1.50, Paar für 98c

Portieren

Mercerized Finish Tapestry Portieres, gemischte Farben u. Zweitönig — einfach rot, grün, hübsch befranst; der reguläre Preis ist $2.00 — speziell für nur $1.45

Rugs

Tapestry Brussel Rugs — Größe 6 bei 9 — gesäumt u. aus ein. Stück, Allover- u. Blumenmuster, neue Entwürfe, gute Sorte, 8.50 Wt. Auswahl zu 5.95

Hemden

50 Dutz. Männerhemden, extra guter Percale, in vielen modernen Mustern, Coat-Facon, mit fest. Manschetten, wert bis zu 75c, zu 39c

Groceries

Gold Medal oder Pillsbury's Best Mehl, ½ Bbl. 2.95; ¼ Bbl. ... 1.48

Fancy Peaberry oder Santos Kaffee, per Pfund ... 24c

Banner Brand assortirte Präserven in 5 Pfd. Steinkrügen ... 23c

Handgepflückte Michigan Navybohnen oder fancy Split-Erbsen, 5P fd. ... 26c

Santa Claus oder Swifts Pride Seife, 10 Stücke ... 29c

Argo Stärke ... 5c

Extra fancy Bridgeton Tomaten ... 12½c

Home made Brot ... 3½c

... Creamkäse, das Pfund zu ... 27c

... Schinken, per Pfd. ... 15¾c

... Butter, per Pfund ... 34c

Hezels feiner Frühstückspeck, das Pfund zu ... 15½c

Lachs, North Shore Sorte, roter Alaska, per Büchse ... 18c

Schmalz, Swifts „Jewel" Compound, per Pfd. ... 9½c

Kartoffeln, die feinsten hier gezogenen, per Packet ... 39c

Handschuhe

Weiße seid. Konfirmations-Handschuhe f. Mädchen, Ellbogenlänge, — doppelte Fingerspitzen, 2 Klaspen, das Paar verkauft zu 75c

Strümpfe

Schwarze, gerippte, baumwollene nahtlose Kinderstrümpfe, mit doppelter Ferse und Zehe — Größe 6 bis 9½, regulärer 15c Wert, die Yard zu 10c

Unterröcke

Gingham Unterröcke für Damen — mit tiefem Flounce — wert 50c — morgen, das Stück verkauft zu 29c

Waschkleider

Waschkleider für Kinder von 2 bis 14 Jahren — wert bis zu 1.25 — morgen — das Stück verkauft zu 39c

Putzwaaren

... eine spezielle Partie — am Dienstag — das Stück verkauft zu 75c

Anzüge

... alle Größen, feine Muster, reinwollene Stoffe, wert $4.00; zu nur $2.48

(Eigener Beitrag für die „Abendpost".)

New Yorker Plauderei.

Frauenmode und Suffragettes. — Hoher Protest. — Aufforderung zum Kampf. — „Schutz vor den Frauen." — „Womens Industrial Exhibition." — Die Journalistenschule der Kolumbia Universität. — Ein weibliches Reporterstückchen. — Gebrochene Herzen und Liebesrust.

New York, 21. März 1912.

Ich weiß nicht, wie es unsere lieben Frauen im Westen treiben, ich weiß nur, daß sie hier in New York einer Mode huldigen, die selbst das duldsamste Gemüt nachgerade anfängt aufzuregen. Die Kleider werden immer sackartiger, der Ausschnitt immer tiefer, die Hackenschuhe immer höher und die Hüte immer abscheulicher. Sieht man ein so ausstaffirtes Geschöpf auf der Straße in allen Farben des Regenbogens schillernd, mit zerzausten Haaren daherstolziren, kaum fähig, die kleinsten Schritte ohne Anstrengung zu machen, so glaubt man lebendig gewordene Karrikaturen aus einem Witzblatte vor sich zu sehen. Zwei wichtige Stimmen haben sich ja bereits gegen diese verrückte Mode geäußert, nämlich der römische Papst und die englische Königin. Das ernste Mahnwort des würdigen Greises auf dem römischen Stuhle wird unter den katholischen Frauen vielleicht eine gewisse Beachtung gefunden haben, und ist sogar von mehreren Schauspielerinnen unterschrieben worden; das verärgerte Dekret der Königin, die immer den Eindruck einer verbissenen und vertrockneten alten Jungfer macht, ist aber mit solch offenbarer Entrüstung aufgenommen worden, daß eine hiesige Zeitung in ironischer Weise dem König George den Rat gibt, dasDekret schleunigst wieder zurückzunehmen, da sonst sein Thron insWanken geraten könnte. Er wird daran erinnert, daß es für Frauen nichts Heiligeres, Unantastbareres gäbe, als das Gebot der Mode, und daß diese allein es fertig bringe, wozu kein Mann die Kraft besäße, — nämlich eine Frau zu beherrschen. Die Königin könnte, wenn sie fortfahre, ihre puritanischen Ansichten den Frauen aufzwingen zu wollen, einen Sturm erzeugen, der gefährlicher als der leidenschaftliche Ausbruch der Suffragetten werden könnte. — Sie, die stolzen Verfechterinnen der Frauenrechte, die nach Selbstständigkeit ringen und nach Gleichberechtigung auf allen Gebieten kämpfen, die, um das Wahlrecht zu erlangen, wie Anarchisten vorgehen, und skrupellos fremdes Gut zerstören, die der Männerwelt einen Krieg bis aufs Messer prophezeien, wenn ihr Verlangen nicht Gewährung findet — sind die willigsten Sklavinnen der Mode. Jede noch so blödsinnige Bizarrerie wird ohne Bedenken aufgegriffen, und jede noch so offenbare Torheit nachgeäfft. Mit gewissem Schauder hat man gelesen, daß eine englische Suffragette im Westen verkündet hat, ihre englischen Schwestern würden im Kampfe um das Wahlrecht selbst vor'm Werfen mit Bomben nicht zurückschrecken. Dasselbe hat sie auch hier geäußert, und man hat sie ruhig ausreden lassen. Welch ein Sturm wäre losgebrochen, wenn sie gegen die herrschende Mode gesprochen hätte. Man hätte ihr das Wort entzogen und die Versammlung hätte sich in einem Tumult aufgelöst. Erstaunen hat es jedoch erregt, daß eine so kluge Frau, daß Dr. Anna Howard Shaw sich ebenfalls für gewalttätige Kampfmittel erklärte. Nicht etwa in der Hitze einer heftigen Debatte, sondern mit aller Kaltblütigkeit gab sie ihrer Meinung Ausdruck, daß auch für Amerika die Zeit zum offenen Widerstande für die Frauenrechtlerinnen gekommen sei. „Militant Suffrage" ist, was sie verlangte, und als sie ihr gefährliches Thema in glühenden Farben weiter ausführte, da leuchteten die Augen unserer lieben, sanften Frauen kampfesmutig auf, und die kleinen weichen Händchen krampften sich zu Fäusten zusammen. Uebrigens fängt man auch in New York an, die Frauenkämpfe etwas ernster zu nehmen, nicht wie früher als ein belustigendes Schauspiel, das man mit einem Witzwort abtun kann. Jedenfalls ist es ein Zeichen der Zeit, daß ein Redner die Männer öffentlich aufforderte, eine Gegenbewegung ins Leben zu rufen, das heißt, sich von dem Zwange, den die Frauen auszuüben beginnen, zu befreien, und auch für ihre gefährdeten Rechte einzutreten. Morrison J. Swift behandelte in einer ernsten Ansprache dieses Thema, und kam nach einem historischen Ueberblicke über die „Herrschaft des Mannes in der Welt" zu dem Schluß, daß es ein grober Irrtum sei, wenn man glaubte, daß die Frau, falls sie die Herrschaft in Händen gehabt hätte, die Welt zu einer besseren gemacht hätte. Der gelehrte Herr gab zu, daß die Frau in früheren Zeiten tatsächlich die Sklavin des Mannes gewesen sei, daß sie es aber mit Hilfe ihrer verführerischen Eigenschaften fertig gebracht hätte, die Geschichte umzukehren und den Mann zu unterjochen. Das kann ja in den nächsten Jahrzehnten recht hübsch werden, wenn beide Geschlechter nicht als Freunde, die sich gegenseitig auszugleichen suchen, sondern als erbitterte Feinde gegenüberstehen. Gott Amor sollte seine Pfeile etwas schärfer schleifen, denn nur er kann hier der Friedensvermittler sein. —

Unsere braven Frauen aber, die eine Verbesserung der materiellen Lage und eine geistige Hebung des weiblichen Geschlechts anbahnen und ihm alle Wege zu einem achtbaren Fortkommen eröffnen wollen, haben vor einigen Tagen hier eine Ausstellung eröffnet, die alle Beachtung verdient. Diese nennt sich „Women Industrial Exhibition" und umfaßt Alles, was Frauenhand hervorbringen und Frauengeist schaffen kann. Natürlich ist auch hier — was völlig berechtigt ist — die Mode stark berücksichtigt worden, nicht aber, um ihre Launen zu zeigen, sondern wie viele tausende fleißige Hände sie in Bewegung setzt, und welche wunderbaren Dinge sie zum Schmuck der Frau hervorzuzaubern weiß. Dann aber zeigt diese Ausstellung auch, was die Frau auf anderen Gebieten zu leisten vermag, auf künstlerischem, wissenschaftlichem und namentlich philantropischem. Eine unendlich segensreiche Tätigkeit wird da vor unseren Augen entfaltet, die uns die Achtung, ja die Bewunderung für unsere Frauen aufdrängt. Und daß die Veranstalterinnen dieser Ausstellung die friedliche Arbeit der Frau besonders betont wissen wollten, zeigte ihre Entrüstung, als ihre streitbaren Schwestern — die Suffragettes — auch diese Gelegenheit auszunutzen versuchten, um für ihre Ideen eine wirksame Propaganda zu machen. Sobald das zum Vorschein kam, so bald die Banner entblößt, die Schlachtrufe erschallten, und Umzüge durch die Halle versucht wurden, da wurde ihnen schnell das Handwerk gelegt. „Diese Ausstellung hat nichts mit der Politik zu tun", erklärten die Leiterinnen, und als ihr energisches Einsprechen gegen den radauartigen Unfug nichts ausrichtete, wurde das Zelt der Suffragettes abgebrochen und sie selbst und ihr Anhang an die frische Luft befördert.

Jetzt haben die Suffragettes eine neue Ursache entdeckt, sich aufzuregen und einen Sturm gegen eine Zitadelle zu planen, die erst im Aufbauen begriffen ist. Der verstorbene Besitzer der „World", Joseph Pulitzer, hat nämlich zwei Millionen Dollars für Errichtung einer Journalisten-Schule in der Columbia Universität hinterlassen. Da sich nun in der Ueberweisungsurkunde kein Wort vorfindet, das die Zulassung von Mädchen in dieser Schule befürwortet, und da ferner die Columbia Universität keine weiblichen Studenten zuläßt, so hat das Direktorium beschlossen, nur junge Männer als Schüler aufzunehmen. Das hat natürlich unter den Frauen, die für Gleichberechtigung kämpfen, eine starke Erregung hervorgerufen, und den verbitterten Aeußerungen nach zu urteilen, die bereits in den Tagesblättern abgedruckt werden, sind sie fest entschlossen, dieses Edikt zu Fall zu bringen, und den Eintritt weiblicher Studenten in diese

Lokalbericht.

Briefkasten.

A. H. — Soviel uns bekannt, ist die Betreffende nicht von deutscher Abstammung.

N. N. — Das Federfressen der Hühner ist eine üble Angewohnheit, die sehr bald ein Huhn vom andern annimmt, sodaß bald das ganze Volk die Untugend besitzt. Die erste Ursache ist wahrscheinlich Mangel an animalischem Futter; geben Sie den Hühnern also mehr Fleischabfälle. Sie müssen ferner sämmtlichen Hühnern die Ecken und Kanten oben und unten am Schnabel bis auf die tiefer liegenden, feinen, zarten und empfindlichen Gewebe zurückschneiden. Die Tiere können dann die Federn, wenn sie dieselben ausziehen wollen, mit dem Schnabel nicht mehr festhalten und werden, bei richtiger Fütterung, bis das Schnabelhorn wieder nachgewachsen ist, die Untugend vergessen und abgelegt haben.

F. M. — Falls Sie sich in guten Vermögensverhältnissen befinden und Bürgschaft dafür leisten, daß die alten Leute hier nicht der Oeffentlichkeit zur Last fallen, würden ihrer Landung keine Hindernisse in den Weg gelegt werden.

M. R. — Die Familie Rockefeller ist deutscher Abstammung. Der Groß- oder Urgroßvater des Oelkaisers soll aus dem Nassauischen eingewandert sein, wo der Name Rockenfeller auch heute noch vorkommt.

Abonnent. — Wir können Ihnen nicht sagen, was die Frachtkosten für eine solche Sendung aus Deutschland hierher sein würden.

G. E. — Es kommt vor Allem darauf an, ob Sie schon im Besitz der „ersten Papiere" sind und wann Sie diese erwirkt haben. Der Bürgerbrief wird erst zwei Jahre nach dem Datum der Ausstellung der „ersten Papiere" erteilt, im günstigsten Fall hätten Sie 90 Tage nach der Eingabe um den Bürgerbrief zu warten.

Wm. H. — So lautet die Bestimmung des Gesetzes, das erlassen wurde, um Betrügereien bei der Einbürgerung möglichst zu verhüten.

F. S. B. — Wir können Ihnen nicht sagen ob sich in Hammond ein solches Institut befindet.

B. M. — Wir können Ihnen nicht sagen, ob im Jahre 1888 dort jenes Regiment lag, oder nicht.

H. S. — Wenn die dortige Polizei nicht weiß, wohin die Frau verzogen ist, so könnte höchstens ein Aufruf in den Zeitungen etwas nützen.

Langjähriger Leser. — Das ist eine Frage, die unmöglich beantwortet werden kann. Ob Irrsinn vorliegt, kann nur ein sachverständiger Arzt nach der nötigen Beobachtung feststellen.

Ein Leser. — Darüber kann Ihnen wahrscheinlich das Ackerbauministerium in Washington (Department of Agriculture) Aufschluß geben. — Die einzelnen Counties können wir Ihnen nicht angeben; Sie erfahren aber alles Nähere, wenn Sie sich an die „United States Land Office" in San Francisco wenden.

Lessing Annex. — „Geisttötend" nennt man z. B. eine Arbeit, die man mechanisch verrichten kann, ohne dabei sein Denkvermögen anzustrengen, und die daher auf die Dauer abstumpfend auf den Geist wirkt.

Franz B. — Sie können Kleider und Pelzsachen der Firma Marshall Field & Co. zur Aufbewahrung während des Sommers übergeben.

Stetiger Leser. — Sie erhalten den Bürgerbrief im günstigsten Fall überhaupt erst 90 Tage, nachdem Sie Ihre Eingabe darum gemacht haben.

W. G. S. — Eine schriftliche, in gehöriger Form eidlich erhärtete Angabe genügt; die Zeugen brauchen nicht zur Verhandlung hierherzukommen. Sie müssen diese schriftliche Erklärung aber schon Ihrer Eingabe beifügen.

Geo. K. — Die Einsendung der Gebühr und des Bürgerbriefs genügt nicht; Sie müssen vor einer zuständigen Amtsperson einen Eid ablegen und in Ihrer Eingabe noch eine ganze Reihe von Bestimmungen erfüllen. Es ist viel einfacher, wenn Sie die Sache von einem Bundeskommissär erledigen lassen, deren Sie mehrere im Bundesgebäude finden. Die Gebühr beträgt $3.

Frau G. K., Marquette, Mich. — Derartige Anzeigen kosten zwei Cents das Wort.

Norddeutsche. — Ihre Frage „Warum ist der Vatikan oder Peterskirche in Rom?" erinnert lebhaft an die hierorts übliche, noch nicht gelöste Rätselfrage: „Why is a hen?" — Versuchen Sie es mit einer Anzeige, vielleicht finden Sie dadurch den gewünschten Reisebegleiter. — Gewiß können Sie im Kraftwagen nach South Haven fahren.

John M. — Wir können Ihnen unmöglich sagen, wieviel Ihnen eine bayrische Zeitung dafür berechnen würde.

W. H. — Da die Erde ihre Wärme von der Sonne empfängt, so wäre es mit dem animalischen und vegetabilischen Leben auf unserem Planeten aus, würde die Sonne „plötzlich untergehen". — Die chinesische Landesfarbe ist gelb. — Ein Pfund ist gleich 20 Shillings.

A. G. — Durch genaue und einwandfreie Versuche ist nachgewiesen worden, daß bei guter und sachgemäßer Fütterung und Pflege Hühner, die ohne Hahn gehalten werden, mehr Eier legen als Hühner, mit denen ein Hahn geht. Bei einem großen Eierwettlegen in Australien legten 600 Hühner, die getrennt von Hähnen gehalten wurden, durchschnittlich 186 Eier das Jahr, eine gewiß recht hohe Leistung, und wesentlich höher als die Jahreseierproduktion der Hühner, die zusammen mit Hähnen liefen. — Jeder Hühnerstall sollte aus zwei Abteilungen bestehen: dem Schlafraum, in welchem die Hühner über Nacht sitzen, und dem Lauf- oder Scharraum, in welchem sie sich bei schlechtem Wetter, wenn der Auslauf im Freien unmöglich ist, aufhalten und bewegen können. In dem Fall sollte man in den Scharraum eine kurzgeschnittene Einstreu geben und in diese das Körnerfutter streuen, damit die Hühner sich dasselbe heraussuchen müssen und dabei Bewegung und Arbeit haben. — Es kommt natürlich ganz darauf an, was für Futtermittel ihnen zur Verfügung stehen. In der landwirtschaftlichen Versuchsstation des Staates Kansas erzielte man mit folgendem Futter hinsichtlich der Eiablage der Hühner sehr gute Resultate: Am Morgen wurde in die Streu des erwähnten Scharraumes eine Mischung aus 10 Gewichtsteilen Weizen, 10 Gewichtsteilen gequetschten Mais und 5 Gewichtsteilen Hafer gestreut. Am Nachmittage erhielten die Hühner, in verdeckten Trögen, sodaß sie nach Belieben daraus fressen konnten, folgende Mischung trockenen Gemengfutters vorgesetzt: 6 Gewichtsteile Middlings, 6 Teile Maismehl, 3 Teile Kleien, 1 Teil Oelmehl, 1 Teil Alfalfamehl, 5 Teile Fleischabfälle (Beef Scrap). Als Grünfutter erhielten die Hühner, je nach der Jahreszeit, Rüben, Kohlkopf oder Raps, im Winter eingeweichte Klee- oder Alfalfablätter. — Zur Beförderung der Bildung von Eierschalen gibt man den Hühnern zerstoßene Eierschalen. — Wenn die Hühner zu ruhig und phlegmatisch werden, haben Sie dieselben wohl überfüttert, gemästet. Halten Sie dieselben knapper im Futter, und geben Sie ihnen alles Körnerfutter am Morgen in die Streu des Scharraumes; durch den Hunger gezwungen, müssen die Hühner sich dann schon Bewegung machen und das Futter herausscharren, was ihre Gesundheit und Legetätigkeit aufs beste befördert. — Aerztliche Ratschläge erteilen wir nicht im Briefkasten, wenden Sie sich an einen Arzt.

„Hühnerhaus". — Das moderne, praktische und zweckmäßige Hühnerhaus ist so einfach wie nur möglich. Nach langen und sorgfältig ausgeführten Versuchen in einer Anzahl unserer landwirtschaftlichen Versuchsstationen und auf Privatplätzen stimmt man jetzt allgemein darin überein, daß luftdicht konstruirte und künstlich geheizte Geflügelstallungen nicht nur unnötig, sondern obendrein die Quelle fortgesetzter Mißerfolge und Verluste sind. Das moderne praktische Geflügelhaus soll billig und gut belichtet sein und eine offene Front haben. Der offene Frontraum nimmt entweder nur einige Fuß, oder die ganze Front ein, ist mit Netzdraht geschützt und kann mit einem Vorhang aus Segeltuch oder Musselin bei schlechtem Wetter verschlossen werden. In derartig konstruirten Geflügelställen herrscht genügende Ventilation. Es herrschen also sanitäre Verhältnisse, unter denen das Geflügel in bester Gesundheit und Leistungsfähigkeit bleibt. Am besten liegt der Stall mit der Front nach Süden oder Südosten. Auf Konstruktionseinzelheiten kann ich hier Raummangels wegen nicht näher eingehen, kann Ihnen aber eine Anzahl Pläne zur Ansicht zur Verfügung stellen, wenn Sie sich an einem Montag, Dienstag oder Donnerstag Vormittag in die Redaktion der „Abendpost" bemühen wollen. Jedenfalls ist ein guter Stall aber die erste Voraussetzung für eine erfolgreiche Geflügelzucht und Geflügelhaltung und für die Produktion von Wintereiern. — Um Eier das ganze Jahr hindurch in möglichst großer Zahl zu erzeugen, sollte man wenigstens zwei Rassen halten, und zwar eine Rasse sogenannter Winterleger und eine Rasse sogenannter Sommerleger. Gute Leger und Sommerleger sind die Leghorns. Auf 90 Prozent aller Geflügelfarmen, in denen man auf Eierproduktion arbeitet, werden hierzulande weiße Leghorns mit einfachem Kamm gehalten. Die Anconas sind eine spanische Rasse von der Größe der Leghorns mit einfachem Kamm; sie sind gute Leger und sehr widerstandsfähige Tiere; daß sie an Leistung die Leghorns übertreffen, kann jedoch jedenfalls nicht allgemein behauptet werden. Eine sehr geschätzte Winterlegerrasse sind die Rhode Island Reds, die außerdem ein sehr gutes Fleischhuhn liefern; man kann unbedenklich sagen, daß diese Rasse eine ausgesprochen hohe Reputation als Winterleger besitzt. Andere gute Fleischhühner, die noch verhältnißmäßig gut, namentlich im Winter, legen, sind die Orpingtons, von denen namentlich die zimtfarbigen sehr verbreitet sind.

Otto B. — Wir können Ihnen hier keine Anleitung zur Herstellung einer guten Waschseife geben, die Sie in den Markt bringen können.

Fleißiger Leser. — Fragen, die sich auf Kartenspiele beziehen, werden im Briefkasten nicht beantwortet.

* * *

Rechtsanwalt Fred Blotke, Nr. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444—48 Unity-Gebäude gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

B. K. 150. — 1) Nur Gastwirte sind berechtigt, sich wegen der Bezahlung für Herberge und Kost nötigenfalls an dem Gepäck von Gästen schadlos zu halten. Leuten, die nur ein Zimmer ihrer Wohnung an einen anderen abgeben, steht kein derartiges Recht zu. 2) Wer keinen auf längere Zeit lautenden schriftlichen Mietskontrakt hat, dessen Mietsrecht läuft nur von Monat zu Monat und erlischt nach 30tägiger Kündigung. Auch für die Dauer der Kündigungsfrist muß natürlich Miete gezahlt werden. Es war unvorsichtig, das Haus zu übernehmen, ohne zugleich einen Mietskontrakt dafür zu erlangen. Mit einer Klage gegen den Verkäufer würden Sie schwerlich etwas ausrichten. 3) Habanatabak können Sie in einer der Tabaksgroßhandlungen kaufen, deren Adressen Sie auf Seite 1737 des „City Directory", unter der Rubrik „Tobacco Leaf" finden. Der Preis des Tabaks hängt von dessen Güte ab und davon, ob er sich als Deckblatt, oder nur als Füllsel verwenden läßt.

J. L. — Verhält sich die Sache, wie Sie diese darstellen, so können Sie den unhöflichen Schankkellner wegen tätlichen Angriffs gerichtlich belangen.

K. Th. — Man würde Sie gerichtlich nicht für haftbar erklären für Schaden, welche die fraglichen Sachen etwa genommen haben.

F. R. — Ihre kirchlich eingesegnete Ehe ist rechtsgiltig, trotzdem Sie keine Traulizens erwirkt hatten. Nur hat sich der betreffende Geistliche durch die Vornahme der Trauung strafbar gemacht. Da Ihre Gattin Sie verlassen hat und schon seit über zwei Jahren von Ihnen getrennt lebt, haben Sie guten Grund zu einer Scheidungsklage.

Ph. A. — Da die Hauseinrichtung den Eltern gehört, so haben auch nur diese ein Recht, darüber zu verfügen.

Schiffskarten!

von und nach Europa.

Geldsendungen, Vollmachten notariell ausgestellt. Erbschaften eingezogen.

K. W. Kempf, 120 N. La Salle Strasse.

Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr. fb17difrson*

Schiffskarten

Zwischendeck und Kajüte über alle Linien, von und nach Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Rußland, Schweiz, Luxemburg u. s. w.

Erbschaften, Vollmachten, Geldsendungen

Prompte und reelle Bedienung garantirt. Ticket-Office

J. S. LOWITZ

204 S. Clark Str., gegenüber Postoffice. Offen bis 6 Uhr Abds. Sonntags 9 bis 12 Vm. feb3,samodido*

Schiffskarten

von und nach Europa über Bremen, Hamburg, Antwerpen und Rotterdam zu niedrigen Preisen.

MAX REHMAN, 668 Milwaukee Ave., Chicago. 5 Minuten von Halsted Str. 16mz,sadido,1M

Billige Reise nach und von Europa.

Kauft direkt in der Hauptoffice der Linie Eure Schiffskarten. Prachtvoll eingerichtete, moderne Dampfer. Sehr gute zweite und dritte Klasse. Donaldson Line, 209 Tacoma Building, Chicago. Phone Franklin 3044. 26mz,bidosonlj*

Finanzielles.

1st

Eine sichere Bank — mit $6,000,000 Kapital und Ueberschuß. Die Aktien dieser Bank sind das Eigentum der Aktionäre der Ersten National Bank von Chicago.

Eine bequeme Bank — belegen zu ebener Erde in dem Gebäude der Ersten National Bank an der Nordwestecke von Monroe und Dearborn Str.

Eine Bank der Höflichkeit — wo prompte und wirksame Bedienung jedem Kunden geboten wird, wo Kontos erwünscht und geschätzt werden.

Eine Sparbank — wo 3% Zinsen das Jahr bezahlt werden und Spezialeinlagen besondere Aufmerksamkeit erhalten.

First Trust and Savings Bank

James B. Forgan, Präsident. Emile K. Boisot, Vizepräsident. bid*

Wollen Sie reich und selbstständig werden?

Das Geheimniß liegt in dem Wörtchen sparen, ohne dasselbe, ganz gleich, wie groß eines Mannes Einkommen, ist Reichthum und Selbstständigkeit unmöglich. Beginnt jetzt, Euer Geld zu sparen. Wir bezahlen 3% Zinsen auf Spar-Anlagen. — Zinsen halbjährlich gutgeschrieben.

North Ave. State Bank

Ecke North Ave. und Larrabee Str. Offen Samstag Abend von 6—9 Uhr. difrson*

BISCHOFFS BANKING HOUSE (Wechselbank etabliert 1848) New York

Erbschaften und Vermögen hier und im Ausland pünktlich einkassirt, event. ohne Vorausbezahlung der Vollmachtskosten, auch Vorschußzahlungen darauf gewährt, wenn nach Sachlage gerechtfertigt. Vollmachten, Testamente u. notarielle Akte jeder Art sachkundigst ausgefertigt.

Chicagoer Korrespondenten:

WILSON & MAY — W. B. Wilson, Albert W. May — Rechtsanwälte

1912 Harris Trust Bldg., 111 W. Monroe Str. Tel.: Randolph 3518. Sonntags offen von 10—12. jan30,bifr*a

Schiffskarten

Billiger als irgendwo.

Kommt und überzeugt Euch. Nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderberg, Wien, Budapest, Temesvar und allen Plätzen in Europa.

Von New York nach Rotterdam $45.00 in 1., $37.50 in 2. Kajüte, und extra billig in 3. Klasse.

Schnellzug nach New York ohne Umsteigen.

Keinerlei Ueberzahlung. Unannehmlichkeiten mit Gepäck. Verspätung im Hafen. Unnütze Auslagen.

J. V. ZINNER & CO.

Größte Deutschungarische Agentur in Chicago. 140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph Str. Offen 8 Morgens bis 8 Abends. Sonnt. 9—12. Filiale 619 W. North Avenue. Offen 8 Morgens bis 8 Abends. Sonnt. 9—8. oldbidosa*

Leset die „Sonntagpost"